

GESCHÄFTSBERICHT 1995



### Kennzahlen des Commerzbank-Konzerns

in Mio DM, am Jahresende	1993	1994	1995
Bilanzsumme	285 378	342 057	404 167
Kreditvolumen	181 320	220 412	260 273
Eigene Mittel	16 037	18 812	21 207
Geschäftsstellen	1 006	1 027	1 060
Kunden	3 439 800	3 533 800	3 579 000
Mitarbeiter <sup>1)</sup>	28 241	28 706	29 615

1) auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

### Ertragskennzahlen des Commerzbank-Konzerns

in Mio DM	1993	1994	1995
Zinsüberschuß <sup>1)</sup>	4 847	5 160	5 216
Provisionsüberschuß	1 960	1 827	1 922
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	550	105	455
Sonstige betriebliche Erträge	234	159	275
Personalaufwand	2 957	2 973	3 286
Andere Verwaltungsaufwendungen <sup>2)</sup>	1 609	1 756	2 043
Sonstige betriebliche Aufwendungen	121	175	207
Risikovorsorge	1 770	1 655	886
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1 134</b>	<b>692</b>	<b>1 446</b>
Saldo Finanzanlagen und a.o. Ergebnis	60	1 017	-253
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>1 194</b>	<b>1 709</b>	<b>1 193</b>
Steuern	608	654	214
<b>Jahresüberschuß</b>	<b>586</b>	<b>1 055</b>	<b>979</b>
Eigenkapitalverzinsung (return on equity) <sup>3)</sup>	7,6%	11,2%	8,6%

1) einschl. Leasinggeschäft; 2) einschl. Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen; 3) einschl. Anteile Dritter.

### Kennzahlen zur Commerzbank-Aktie

in DM	1993	1994	1995
Betriebsergebnis je Aktie	39,40	20,70	37,50
Jahresüberschuß je Aktie <sup>1)</sup>	21,80	31,40	23,90
Dividende je Commerzbank-Aktie <sup>2)</sup> zuzüglich Steuergutschrift	12,00 5,14	12,00 + 1,50 5,79	13,50 5,79
Eigenkapital je Aktie am Jahresende <sup>3)</sup>	273,90	295,50	297,60
Börsenkurs am Jahresende <sup>4)</sup>	386,00	326,50	340,50
Börsenkapitalisierung am Jahresende	11,1 Mrd	10,9 Mrd	13,1 Mrd
Zahl der dividendenberechtigten Aktien	28 812 622	33 492 227	38 505 380

1) abzüglich bzw. zuzüglich Anteile Dritter; 2) 1995: Vorschlag an die Hauptversammlung 3) umgerechnet auf Basis 50 DM Nennwert, abzüglich Anteile Dritter und Gewinnverwendung; 4) Kassakurs der Frankfurter Wertpapierbörse.

# GESCHÄFTSBERICHT 1995

INHALT SEITE

● <b>Organe der Bank</b>	
Aufsichtsrat	2
Zentraler Beirat	3
Vorstand	4
● <b>An die Aktionäre</b>	6
● <b>Commerzbank: Lagebericht und Konzern-Lagebericht</b>	12
Commerzbank-Konzern im Überblick	13
Konzernsteuerung und Services	22
Inländisches Filialgeschäft	28
Internationales Finanzgeschäft	31
Investment Banking	36
Personal- und Sozialbericht	42
Verbundene Unternehmen	45
Ausblick	50
● <b>Jahresabschluß 1995</b>	
Konzernbilanz zum 31.12.1995	52
Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1995	54
Jahresbilanz (AG) zum 31.12.1995	56
Gewinn- und Verlust-Rechnung (AG) für das Geschäftsjahr 1995	58
Anhang	60
● <b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	89
● <b>Anlagen</b>	
Geschäftsentwicklung 1952/1995	9
Wesentliche Beteiligungen der Commerzbank AG im Finanzbereich	48
Landesbeiräte	91
Leiter von Zentralabteilungen	98
Leiter inländischer Gebietsfilialen	99
Leiter ausländischer Filialen	100

## ● **Zentrale**

Commerzbank AG  
Neue Mainzer Straße 32-36  
Frankfurt am Main  
Postanschrift:  
60261 Frankfurt am Main  
Fernruf (069) 13620  
Telex 4152530  
Telefax (069) 285389

Unser Geschäftsbericht erscheint in deutscher, englischer und französischer Sprache.  
ISSN 0414-0443.

## ● Aufsichtsrat

**Dr. Walter Seipp**

Frankfurt am Main  
Vorsitzender

**Hans-Georg Jurkat**

Köln  
Commerzbank AG  
stellv. Vorsitzender

**Reinhold Borchert**

Köln  
Commerzbank AG

**Erhard Bouillon**

Bad Soden  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Hoechst AG

**Uwe Foullong**

Düsseldorf  
Hauptvorstand  
Hauptfachabteilung Banken  
Gewerkschaft Handel, Banken und  
Versicherungen

**Dr. Carl H. Hahn**

Wolfsburg  
Mitglied des Aufsichtsrats  
Volkswagen AG

**Dr.-Ing. Otto Happel**

Bochum  
Sprecher des Vorstands  
GEA AG

**Gerald Herrmann**

Hamburg  
Ressort Banken, Sparkassen,  
Versicherungen  
Bereich Banken  
Bundesvorstand Deutsche  
Angestellten-Gewerkschaft

**Detlef Kayser**

Berlin  
Commerzbank AG

**Dieter Klinger**

Hamburg  
Commerzbank AG

**Dr. Hans-Jürgen Knauer**

Mülheim an der Ruhr  
Vorsitzender des Vorstands  
Stinnes AG,  
Mitglied des Vorstands  
VEBA AG

**Peter Kretschmer**

Hamburg  
Commerzbank AG

**Dr. Heinz Kriwet**

Düsseldorf  
Vorsitzender des Vorstands  
Thyssen AG  
vorm. August Thyssen-Hütte

**Horst Sauer**

Frankfurt am Main  
Commerzbank AG

**Wolfgang Schmelz**

Frankfurt am Main  
Commerzbank AG

**Dr. Raban Frhr. v. Spiegel**

Oberursel

**Dr. Rolf Stoffel**

Frankfurt am Main  
Commerzbank AG

**Hermann Josef Strenger**

Leverkusen  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Bayer AG

**Heinrich Weiss**

Hilchenbach und Düsseldorf  
Vorsitzender des Vorstands  
SMS AG

**Wolfgang Ziemann**

Essen  
Mitglied des Vorstands  
RWE AG

## ● Zentraler Beirat

### Lionello Adler

Mailand  
Presidente  
Banca Commerciale Italiana  
*seit 1. 10. 1995*

### José Maria Amusatégui

Madrid  
Presidente  
Banco Central  
Hispanoamericano S. A.

### Dr.-Ing. Burckhard Bergmann

Essen  
Mitglied des Vorstands  
Ruhrgas AG

### Manfred Broska

Wiesbaden  
Vorsitzender des Vorstands  
DBV Holding AG,  
Generaldirektor  
„Winterthur“  
Schweizerische Versicherungs-  
Gesellschaft

### Hans-Dieter Clevén

CH-Baar/Zug  
Vizepräsident der Generaldirektion  
Metro Holding AG

### Dr. Michael E. Crüsemann

Hamburg  
stellv. Mitglied des Vorstands  
Otto Versand

### Peter J. B. Duncan

Hamburg  
Vorsitzender des Vorstands  
Deutsche Shell AG

### Dr. Klaus Eierhoff

Essen  
Mitglied des Vorstands  
Karstadt AG  
*seit 1. 10. 1995*

### Dr. Manfred Gentz

Stuttgart  
Mitglied des Vorstands  
Daimler-Benz AG  
*seit 1. 7. 1995*

### Rainer Grohe

München  
Mitglied des Vorstands  
VIAG AG

### Bernd Hebbering

Düsseldorf  
*bis 30. 9. 1995*

### Hans-Olaf Henkel

Berlin  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
IBM Deutschland GmbH

### Dr. Friedrich Hennemann

Bremen  
*bis 31. 12. 1995*

### Dr.-Ing. Hans-Peter Keitel

Essen  
Vorsitzender des Vorstands  
HOCHTIEF Aktiengesellschaft  
vorm. Gebr. Helfmann,  
Mitglied des Vorstands  
RWE AG

### Dr. Gerhard Liener

Stuttgart  
*bis 30. 6. 1995*

### Friedrich Lürßen

Bremen  
Sprecher der Geschäftsführung  
Fr. Lürssen Werft (GmbH & Co.)

### Dr. Siegfried Luther

Gütersloh  
Mitglied des Vorstands  
Bertelsmann AG

### Dr. Jörg Mittelsten Scheid

Wuppertal  
persönlich haftender Gesellschafter  
Vorwerk & Co.

### Rudolf August Oetker

Bielefeld

### Dr. Hans-Ulrich Plaul

Wetzlar  
Vorsitzender des Vorstands  
Buderus AG

### Jürgen Radomski

Erlangen  
Mitglied des Vorstands  
Siemens AG  
*seit 1. 10. 1995*

### Jürgen Reimnitz

Frankfurt am Main  
*seit 1. 8. 1995*

### Dr. Jürgen Strube

Ludwigshafen  
Vorsitzender des Vorstands  
BASF Aktiengesellschaft

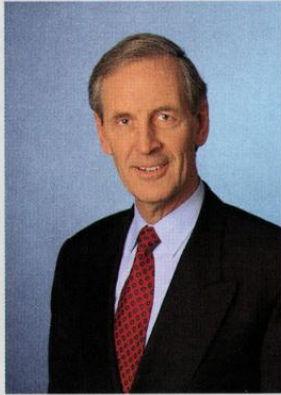
### Dr. Giuseppe Vita

Berlin  
Vorsitzender des Vorstands  
Schering AG

### Wilhelm Werhahn

Neuss  
Kaufmann

## VORSTAND

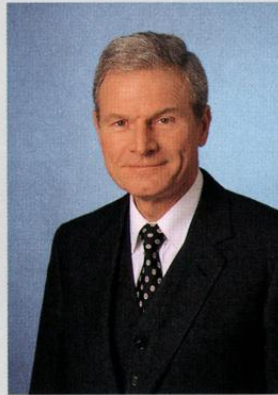


**Martin Kohlhaussen**

Sprecher des Vorstands

Zentrale Stäbe

Bilanz und Steuern  
Kommunikation  
Konzernentwicklung/  
-controlling



**Dr. Erich Coenen**

Zentrales Geschäftsfeld

Immobilien

Gebietsfilialen

Berlin, Erfurt,  
Hannover, Köln



**Dietrich-Kurt Frowein**

Zentrale Geschäftsfelder

Asset Management  
Relationship  
Management

Gebietsfilialen

Frankfurt am Main,  
München, Nürnberg



**Dr. Peter Gloystein**

Zentrales Geschäftsfeld

Private Kunden

Gebietsfilialen

Dresden, Düsseldorf,  
Leipzig, Mainz



**Dr. Kurt Hochheuser**

Zentrales Geschäftsfeld

Firmenkunden

Gebietsfilialen

Bielefeld, Dortmund,  
Essen, Wuppertal



**Jürgen Lemmer**

Zentrales Geschäftsfeld

Treasury

Auslandsregionen

Großbritannien

Irland

Luxemburg

Fernost

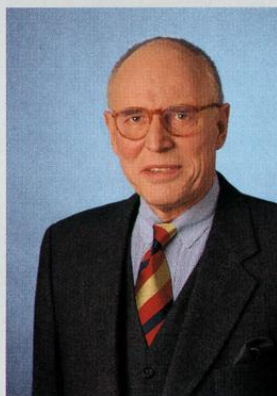
Naher/Mittlerer Osten

Nordafrika

## VORSTAND



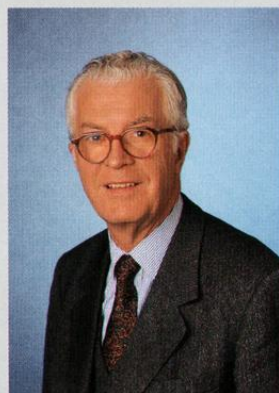
**Klaus-Peter Müller**  
Zentrales Geschäftsfeld  
Internationale Banken  
Auslandsregionen  
Osteuropa  
Amerika



**Klaus Müller-Gebel**  
Zentrale Stäbe  
Recht  
Personal  
Gebietsfilialen  
Bremen, Hamburg, Kiel



**Dr. Axel Frhr. v. Ruedorffer**  
Zentrale Stäbe  
Kredit  
Revision  
Compliance und Sicherheit  
Auslandsregion  
Westeuropa



**Dr. Jürgen Terrahe**  
bis 31. März 1996



**Dr. Norbert Käsbeck**  
stellv. Mitglied  
seit 1. Januar 1996  
Zentrale Stäbe  
Organisation/Bau  
Zentrale Servicebereiche  
Datenverarbeitung  
Geschäftsabwicklung  
Gebietsfilialen  
Mannheim, Stuttgart



**Klaus M. Patig**  
stellv. Mitglied  
seit 1. April 1995  
Zentrale Geschäftsfelder  
Corporate Finance  
Global Bonds  
Global Equities  
Auslandsregionen  
Südliches Afrika  
Vorderasien  
Südostasien  
Australien/Neuseeland

*Sehr gute Aktionäre,  
sehr gute Aktionäre,*

während der Branchenindex „Bankaktien“ im Jahr 1995 um 4,3% nachgab, konnte sich der Kurs der Commerzbank-Aktie um 4,3% erhöhen. Hierin spiegelt sich die Anlegererwartung einer überdurchschnittlichen Ertragsentwicklung unserer Bank wider. Mit einem Anstieg des Betriebsergebnisses um 109% haben wir dieser Erwartung entsprochen.

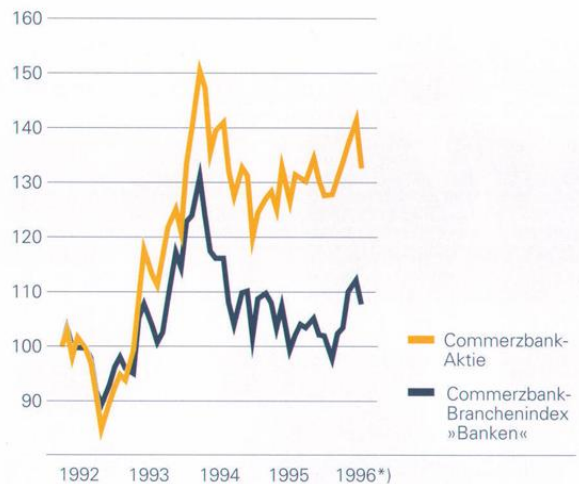
Der Kursverlauf unserer Aktie wies 1995 eine wesentlich geringere Schwankungsbreite auf als in den Vorjahren: Der Jahreshöchstkurs lag am 15. Mai bei 350 DM, die niedrigste Kassa-Notierung wurde am 24. Januar mit 315 DM festgestellt. Die Börsenkapitalisierung Ende 1995 betrug 13,1 Mrd DM, das waren 20,2% mehr als ein Jahr zuvor.

Parallel zu der über dem Branchendurchschnitt liegenden Kursentwicklung waren auch die Börsenumsätze gegenüber anderen Aktienbanken relativ hoch. Sie beliefen sich an allen deutschen Wertpapierbörsen im abgelaufenen Jahr auf 119 Millionen Commerzbank-Aktien; das entsprach gut dem Dreifachen des Ende 1995 ausstehenden Aktienkapitals. Gemessen am Börsenumsatz lag die Commerzbank-Aktie an 14. Stelle. Sie zählt damit zu den liquidesten deutschen Wertpapieren.

Unverändert wird unsere Aktie an allen acht deutschen Börsenplätzen sowie an 14 internationalen Börsen notiert. Daneben besteht seit 1989 ein „sponsored ADR“-Programm in den USA. Mit Abstand wichtigste Auslandsbörse war 1995 London, wo 16,4 Millionen Commerzbank-Aktien gehandelt wurden; dies entspricht 13,8% unseres Umsatzvolumens an den deutschen Börsen.

### Kursverlauf im Vergleich

Monatsendstände Januar 1992=100  
\*) Januar und Februar



Die Aktien der Commerzbank sind breit bei über 190 000 Aktionären gestreut. Am Jahresende 1995 war uns kein Aktionär bekannt, der mehr als 3,6% unseres Kapitals hielt. Größter Einzelaktionär ist unverändert der Banco Central Hispanoamericano S.A., Madrid.

### Starke Überzeichnung der Kapitalerhöhung – Aktionärsbasis im Ausland ausgebaut

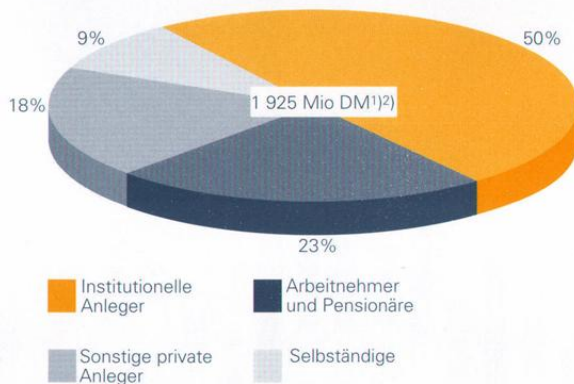
Erfolgreich konnte im November 1995 unsere Kapitalerhöhung unter Ausschluß des Bezugsrechtes durchgeführt werden. Damit haben wir den Spielraum zur Wahrnehmung interner und externer Wachstumschancen erheblich erhöht. Das angebotene Aktienvolumen wurde 2,4fach überzeichnet.

Unser Ziel, die Aktionärsbasis im Ausland zu verbreitern, wurde im Zuge der Kapitalerhöhung verwirklicht; 45% der neuen Aktien wurden von ausländischen Investoren erworben. Damit nahmen ausländische Adressen überproportional zu ihrem bisherigen Engagement an der Kapitalerhöhung teil. Besonderes Interesse an unserer Aktie bestand in der Schweiz, in Großbritannien



## AN DIE AKTIONÄRE

### Aktionärsstruktur



1) gezeichnetes Kapital, Anteile am Kapital in Prozent;  
2) rund 43% des Kapitals werden von ausländischen Aktionären gehalten.

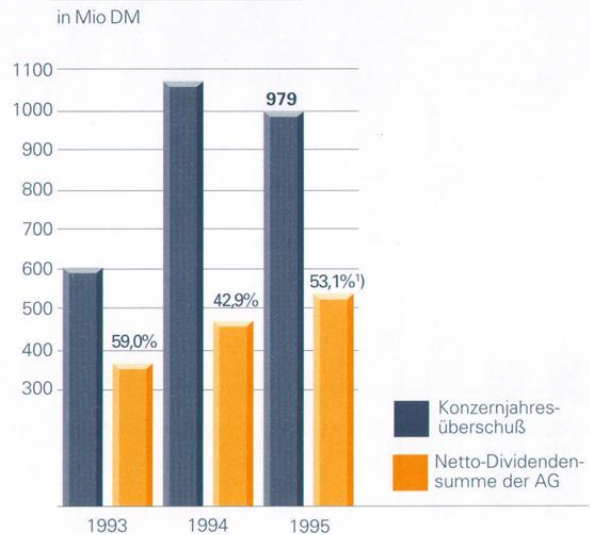
und den Vereinigten Staaten. Die Platzierung in den USA erfolgte auf der Grundlage von Rule 144A unter dem Securities Act von 1933. Hierbei wurden ausschließlich institutionelle Investoren angesprochen.

### Erfolgreiche Marktpositionierung

Bereits in den Vorjahren wurden mit den Umstrukturierungen in Filialnetz und Zentrale Maßnahmen ergriffen, Organisation und Führungsstruktur den sich wandelnden Markterfordernissen anzupassen und damit die Ertragskraft der Commerzbank zu steigern. Auch 1995 haben wir unsere Wettbewerbsposition weiter gefestigt. In einem von starker Konkurrenz geprägten Umfeld gelang es, die Marktanteile sowohl im Firmenkunden- als auch im Privatkundengeschäft weiter auszubauen – unter ständiger Beobachtung der Qualität des neu akquirierten Geschäfts.

Alle Aktivitäten des Commerzbank-Konzerns sind letztlich auf die Erhöhung der Eigenkapitalrendite ausgerichtet. Unser mittelfristiges Ziel ist eine Rendite nach Steuern von mindestens 10%; ein Erreichen dieser Größe halten wir für realistisch. Längerfristig werden wir uns damit jedoch nicht zufrieden geben.

### Gewinnverwendung



1) Ausschüttungsquote

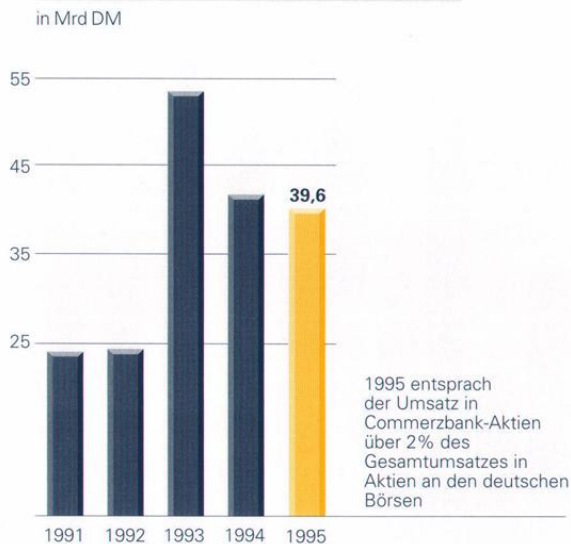
### Erhöhung der Transparenz für den Aktionär

Die Hauptaufgabe unserer Investor Relations-Aktivitäten sehen wir darin, unseren Aktionären einen zunehmend tieferen Einblick in unsere Geschäfts- und Ertragsentwicklung zu ermöglichen. Dieser Maxime zufolge nennen wir im vorliegenden Geschäftsbericht erstmals eine Aufschlüsselung des Betriebsergebnisses nach Unternehmensbereichen und nach Regionen.

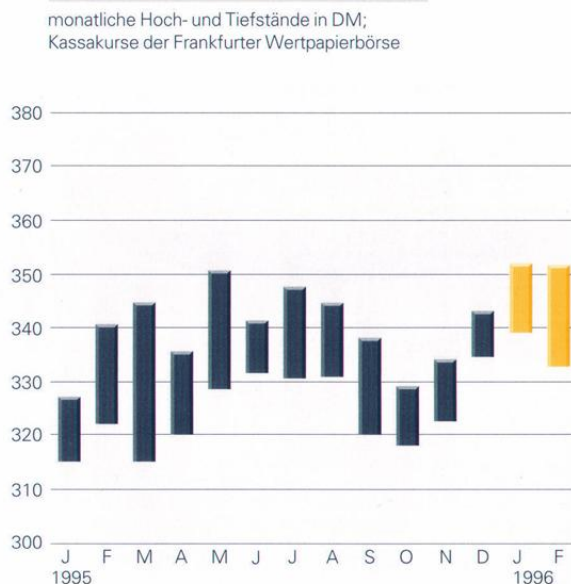
Mit dem vorliegenden Abschluß setzen wir den Anspruch nach mehr Transparenz fort; die hier erstmals gegebenen Informationen sollen unseren Aktionären auch einen Vergleich mit internationalen Konkurrenten erleichtern. Nachdem sich Finanzanalysten und Bankenvertreter auf eine einheitliche Formel verständigt haben, können wir nun auch für Banken ein methodisch vergleichbares DVFA-Ergebnis errechnen: Es liegt bei der Commerzbank für 1995 bei 23,50 DM je Aktie.

## AN DIE AKTIONÄRE

### Umsätze in Commerzbank-Aktien



### Kurs der Commerzbank-Aktie



### Umstellung auf 5 DM-Aktien

Unsere Hauptversammlung findet am 24. Mai 1996 in Frankfurt am Main statt. Ein Tagesordnungspunkt ist die Umstellung des Nominalwerts unserer Aktie auf 5 DM, für die wir um Ihre Zustimmung bitten. Wir schließen uns damit dem Trend zur „leichten“ Notierung wegen der besseren Vergleichbarkeit an, obwohl sich die Hoffnungen der Märkte auf steigende Popularität des Aktiensparens bisher nicht erfüllt haben.

Wir würden uns freuen, Sie auf unserer Hauptversammlung persönlich begrüßen zu dürfen; sollten Sie nicht selbst teilnehmen können, bitten wir Sie, Ihre Aktien durch Bevollmächtigte vertreten zu lassen. In den kommenden Jahren finden unsere Hauptversammlungen am 30. Mai 1997, am 29. Mai 1998, am 21. Mai 1999 und am 26. Mai 2000 jeweils in Frankfurt am Main statt. Wir möchten Sie schon heute dazu einladen.

Im März 1996

Martin Kohlhaussen  
Sprecher  
des Vorstands

Dr. Walter Seipp  
Vorsitzender  
des Aufsichtsrats

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

### Commerzbank-Konzern: Geschäftsentwicklung 1968 - 1995\*

	Geschäfts- volumen	Kredit- volumen	Kunden- einlagen	Steuer- aufwand	Rücklagen- dotierung aus Gewinn	Eigen- kapital	Ergänzungs- kapital	Mitar- beiter <sup>1)</sup>	Geschäfts- stellen
	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM		
1968	16,7	10,6	12,9	64,9	31,5	676	–	14 689	691
1973	40,0	26,4	21,7	76,7	18,0	1 284	–	18 187	826
1978	88,6	57,6	39,2	247,3	99,5	2 370	–	20 982	875
1984	125,0	90,3	51,9	275,4	152,3	3 143	–	22 801	882
1985	139,6	94,4	54,8	321,6	175,0	3 435	425	24 154	882
1986	150,7	102,7	59,2	330,6	156,9	4 483	425	25 653	881
1987	163,9	109,0	65,6	328,5	175,6	4 653	425	26 640	882
1988	182,4	120,6	73,9	376,3	235,0	5 222	425	27 320	888
1989	193,8	126,5	85,0	493,7	281,0	5 867	705	27 631	897
1990	217,9	146,5	98,7	482,5	219,8	6 371	1 205	27 275	956
1991	229,0	157,9	111,8	541,0	234,9	6 689	1 704	28 226	973
1992	235,4	166,3	120,4	554,2	408,7	7 197	6 239	28 722	998
1993	287,8	181,3	133,3	607,9	281,5	8 273	7 764	28 241	1 006
1994	344,5	220,4	134,6	654,3	600,0	10 534	8 278	28 706	1 027
<b>1995</b>	<b>407,0</b>	<b>260,3</b>	<b>143,2</b>	<b>214,0</b>	<b>400,0</b>	<b>12 316</b>	<b>8 891</b>	<b>29 615</b>	<b>1 060</b>

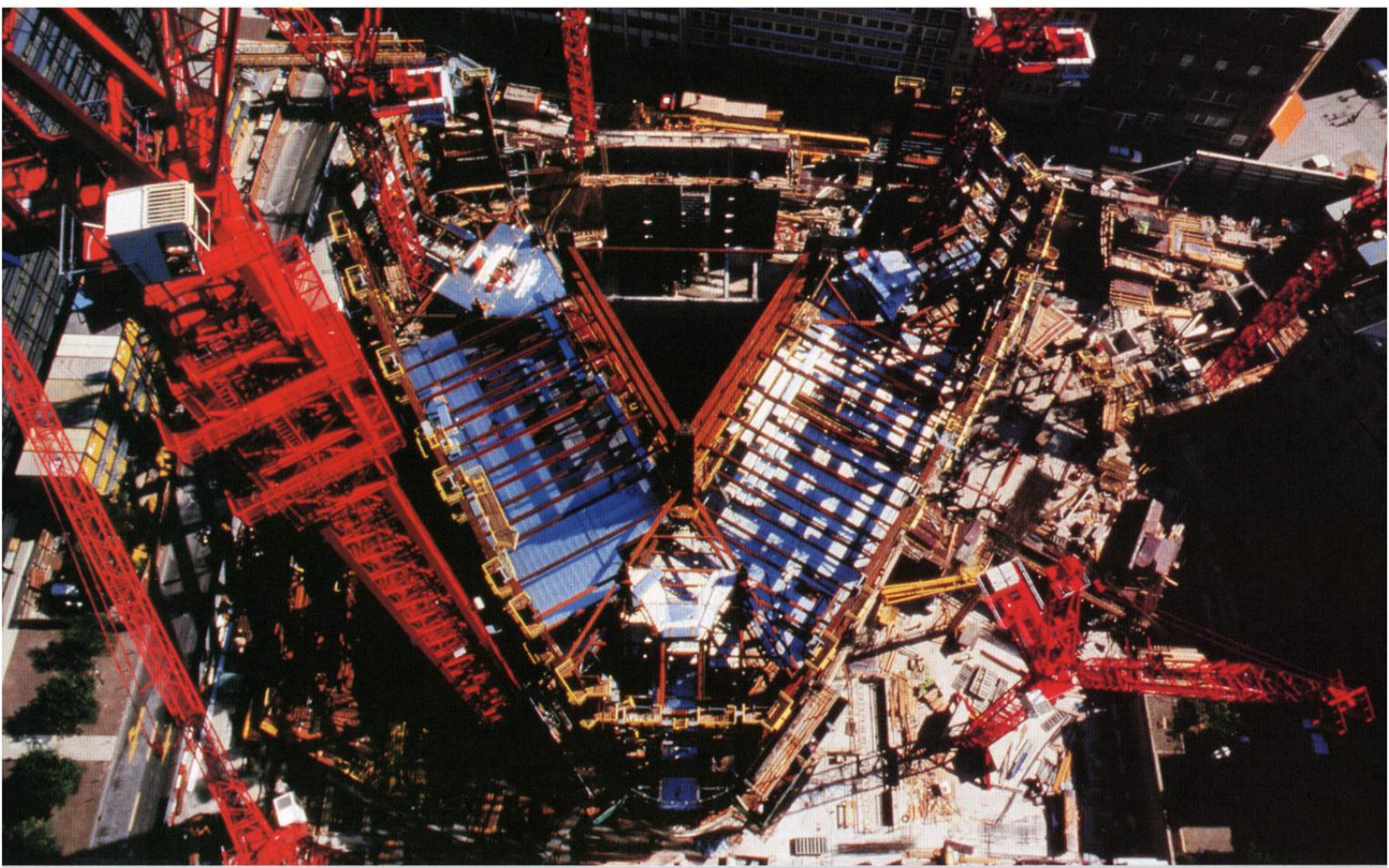
### Commerzbank AG: Geschäftsentwicklung 1952 - 1995\*

	Geschäfts- volumen	Kredit- volumen	Kunden- einlagen	Dividende	Dividenden- summe	Mitar- beiter <sup>2)</sup>	Filialen
	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM	DM je Aktie	Mio DM		
1952	2,3	1,3	1,6	–	–	4 812	108
1955	4,2	3,0	3,0	5,00	8,1	7 160	149
1960	7,0	4,5	5,8	8,00	28,8	9 465	266
1965	10,6	6,9	8,9	8,00	36,0	11 402	436
1970	20,2	13,8	14,7	8,50	59,5	15 441	719
1975	38,8	22,3	25,1	9,00	95,5	17 328	782
1980	66,9	45,5	36,5	–	–	19 023	805
1985	84,8	50,3	50,6	8,00	142,0	21 204	793
1986	93,2	55,1	53,9	9,00	186,8	22 539	792
1987	103,1	58,4	60,1	9,00	187,2	23 324	793
1988	117,1	67,9	68,7	9,00	203,5	23 793	795
1989	127,2	72,6	77,4	9,00	225,5	24 067	802
1990	147,3	84,2	87,5	10,00	257,3	24 362	849
1991	155,1	96,5	100,1	10,00	258,2	25 044	859
1992	176,5	111,5	108,2	10,00	262,0	27 017	946
1993	202,7	113,0	117,9	12,00	345,8	26 251	947
1994	241,2	129,6	114,6	12,00 + 1,50	452,1	26 641	964
<b>1995</b>	<b>266,1</b>	<b>150,7</b>	<b>117,9</b>	<b>13,50</b>	<b>519,8</b>	<b>26 893</b>	<b>981</b>

\*) ab 1992 nach neuen Rechnungslegungsvorschriften;

1) ab 1990 auf neue Abgrenzung und Vollzeitkräfte umgestellt;

2) auf Vollzeitkräfte umgerechnet; ab 1990 auf neue Abgrenzung umgestellt.

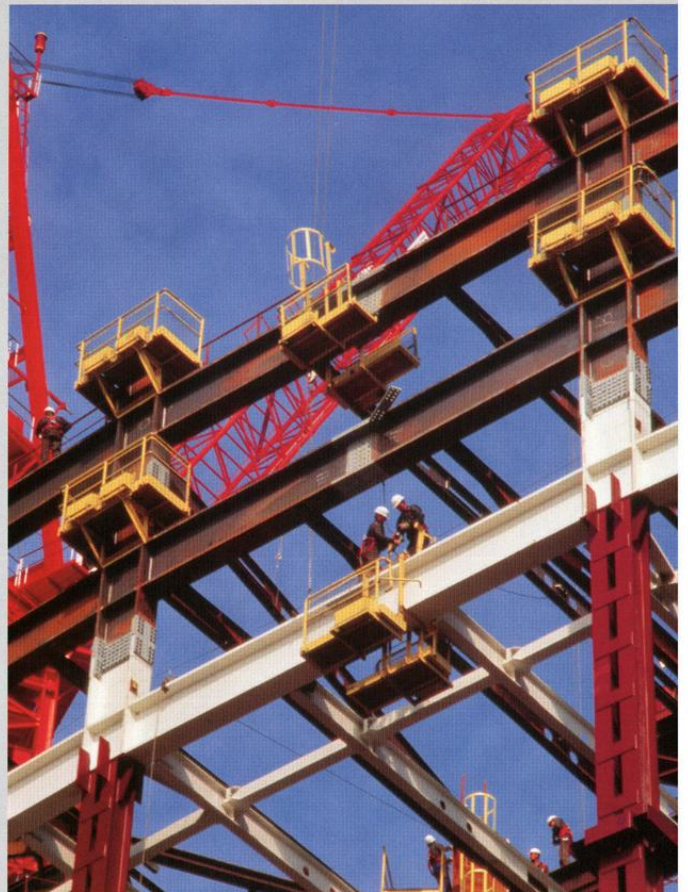


### **Die neue Commerzbank Zentrale in Frankfurt am Main entsteht**

Im Mai 1997 wird unser neues Hochhaus, eine markante Ergänzung der Frankfurter Skyline, komplett bezugsfertig sein. Für uns ist dieses Haus Symbol für Innovation und den Aufbruch in das nächste Jahrtausend; zugleich unterstreicht es unser Bestreben, die Position der Commerzbank als europäische Großbank weiter zu festigen. Wir setzen darüber hinaus ein Zeichen für den Finanzplatz Frankfurt; hier am Standort der Bundesbank, des Europäischen Währungsinstituts und der künftigen Europäischen Zentralbank sehen wir unsere geschäftliche Zukunft.

**Genaueste Logistik läßt  
den Bau trotz Beengtheit der  
Baustelle termingerecht  
fortschreiten.**

**Die außergewöhnliche  
Dreiecksform wird aus der  
Vogelperspektive deutlich.**





Baufortschritt am 22. Januar 1996.

## ● Commerzbank: Lagebericht und Konzern-Lagebericht

In den Industrieländern, dem wichtigsten Umfeld für die Commerzbank-Aktivitäten, hat die wirtschaftliche Entwicklung 1995 enttäuscht. Positiv zu vermelden ist dagegen, daß die Teuerungsrate mit 2,5% den niedrigsten Stand seit den sechziger Jahren erreichte. Dies spiegelte sich an den Rentenmärkten wider, die weltweit im Jahresverlauf starke Kurssteigerungen aufwiesen. Die Robustheit der Aktienmärkte signalisiert, daß der Aufschwung noch nicht am Ende ist.

In Westeuropa wurde die erst 1994 einsetzende konjunkturelle Erholung durch die Turbulenzen an den Devisenmärkten im Frühjahr 1995 beeinträchtigt. Die mit Blick auf die geplante Europäische Währungsunion eingeleitete finanzpolitische Konsolidierung hat die Nachfrage gebremst und in einigen Ländern zu sozialen Spannungen geführt. In der Anpassung an ein dauerhaft hohes Maß an Geldwertstabilität und veränderte weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen – durch Liberalisierung des Welthandels und deutlich verbesserte Wettbewerbsfähigkeit zahlreicher Entwicklungs- und Schwellenländer – müssen noch beträchtliche Fortschritte erzielt werden, um den angestrebten Abbau der Arbeitslosigkeit zu erreichen.

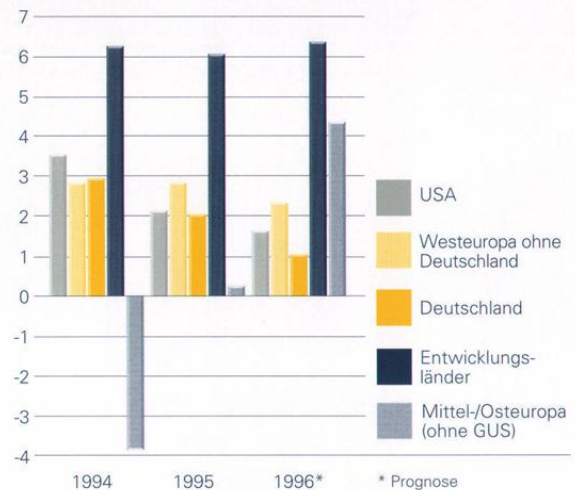
### Wachstumspause in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft erzielte 1995 mit knapp 2% ein enttäuschend geringes Wachstum; im zweiten Halbjahr nahm das reale Bruttoinlandsprodukt nicht mehr zu. Entsprechend verschlechterte sich die Lage am Arbeitsmarkt. Die Belastungen durch die Aufwertung der D-Mark im Frühjahr wurden durch teilweise unverträglich hohe Lohnsteigerungen noch verschärft. Die Ausfuhr expandierte deutlich langsamer als 1994; die Unternehmensinvestitionen konnten unter diesen Bedingungen nicht anspringen. Zwar senkte die Bundesbank dreimal den Diskontsatz um insgesamt 1,5 Prozentpunkte; dies hat aber angesichts erheblicher Mehrbelastungen durch Steuern und Sozialabgaben die negativen Einflüsse nicht aufwiegen können. Gegen Ende des Jahres wurde über-

dies deutlich, daß die Bauwirtschaft in Deutschland vor einer nachhaltigen Anpassung steht. Folglich sind die Erwartungen für 1996 gedämpft. Selbst mit einer Belebung vom Frühjahr an wird die Wachstumsrate unter der von 1995 bleiben.

### Wirtschaftswachstum international

Bruttoinlandsprodukt, real, Veränderung gegenüber Vorjahr in %



Die Gefahr eines Abrutschens in die Rezession ist für 1996 dennoch sehr gering. Dagegen stehen vor allem die hohe Dynamik des Welthandels – Reflex kräftigen Wachstums zahlreicher Reformstaaten und Entwicklungsländer – und die gespannte Geldpolitik. Positiv wirken daneben die steuerliche Entlastung der privaten Haushalte und die günstige Entwicklung der Unternehmensgewinne. Der schwache Preisauftrieb ermöglicht anhaltend niedrige Geldmarktzinsen und bildet so ein solides Fundament für Renten- und Aktienmarkt.

Das ehrgeizige Ziel, die Zahl der Arbeitslosen bis zum Jahr 2000 um die Hälfte zu verringern, kann nur durch gemeinsame Anstrengung gelingen. Die Unternehmen werden die Anpassung an veränderte weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen fortsetzen und weiter rationalisieren und modernisieren. Die Gewerkschaften müssen dem starken Ungleichgewicht am Arbeitsmarkt durch Lohnabschlüsse, die sich an der Produktivität orientieren, Rechnung tragen. Der Staat schließlich sollte Mut in der Deregulierung zeigen und durch Festlegung auf nachhaltige Senkung der Steuer- und Abgabenlast den Einsparungsdruck hoch halten.

## ● Commerzbank-Konzern im Überblick

Die Commerzbank hat 1995 durch innovative Produkte und Kundennähe ihre Marktanteile weiter ausgebaut. Mit größeren Akquisitionen und neuen operativen Einheiten im In- und Ausland wurde die Geschäftstätigkeit des Konzerns erweitert und abgerundet. Diese Expansion machte eine Stärkung der Eigenkapitalbasis erforderlich, die vor allem durch die erfolgreiche Plazierung neuer Commerzbank-Aktien im November erreicht wurde.

Bei rückläufigem Zinstrend haben wir 1995 zunächst unsere Kapitalmarkt-Aktivitäten und – mit Schwerpunkt im zweiten Halbjahr – auch das Kreditgeschäft deutlich ausweiten können. Trotz harten Preiswettbewerbs, der sich in anhaltendem Margendruck widerspiegelt, und unverändert hoher Risikovorsorge gelang uns eine Verdoppelung unseres Betriebsergebnisses. Damit haben wir die Voraussetzung geschaffen, um einerseits die

innere Stärkung der Bank fortzusetzen und andererseits unseren Aktionären eine auf 13,50 DM je Aktie erhöhte Bardividende auszuschütten.

### Hohes Wachstum bei strenger Risikoorientierung

Im dritten Jahr hintereinander weisen wir im Geschäftsvolumen des Commerzbank-Konzerns – Bilanzsumme und Indossamentsverbindlichkeiten – ein kräftiges zweistelliges Wachstum auf: Es stieg 1995 bei strenger Beachtung aller Risikoaspekte um 18,2% oder 62,5 Mrd DM auf 407,0 Mrd DM und lag damit um 73% höher als Ende 1992. Zum Teil wurde diese Expansion durch das besonders lebhaftes Kommunaldarlehensgeschäft unserer Hypothekenbanken erzielt. Bei der Muttergesellschaft, der Commerzbank AG, konzentrierte sich der Anstieg auf Interbankgeschäft und Kundenforderungen. Im einzelnen werden die Veränderungen der Bilanzpositionen in der nachstehenden Bewegungsbilanz aufgezeigt.

#### Veränderungen in der Konzernbilanz

Aktiva	in Mio DM	Passiva	in Mio DM
Barreserve	461	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel*)	704	a) täglich fällig	4 502
Forderungen an Kreditinstitute		b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	20 365
a) täglich fällig	- 509	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	
b) befristet	16 941	a) täglich fällig	4 410
Forderungen an Kunden		b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	4 413
a) weniger als vier Jahre	8 194	c) Spareinlagen	-288
b) vier Jahre oder länger	27 637	Verbriefte Verbindlichkeiten	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		a) begebene Schuldverschreibungen	20 388
a) Geldmarktpapiere	-134	b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	4 544
b) Anleihen und Schuldverschreibungen	81	Rückstellungen	505
c) konzerneigene Schuldverschreibungen	3 852	Nachrangige Verbindlichkeiten	585
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 719	Kapital, Rücklagen und Genußrechtskapital	1 588
Beteiligungen, Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-191	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	153
Sachanlagen	220	Konzerngewinn	68
Sonstiges	1 135	Sonstiges	877
<b>Bilanzsummen-Steigerung</b>	<b>62 110</b>	<b>Bilanzsummen-Steigerung</b>	<b>62 110</b>

\*) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen

**Kreditvolumen**

Konzern	31.12.1995		31.12.1994		Veränderungen	
	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%
<b>Kundenforderungen</b>						
kurz- und mittelfristig	74 396	28,6	66 202	30,0	8 194	12,4
langfristig (4 Jahre und länger)	81 282	31,2	67 768	30,7	13 514	19,9
langfristige Ausleihungen im Hypothekengeschäft	68 330	26,3	54 207	24,7	14 123	26,1
	<b>224 008</b>	<b>86,1</b>	<b>188 177</b>	<b>85,4</b>	<b>35 831</b>	<b>19,0</b>
<b>Wechselkredite</b>	<b>4 712</b>	<b>1,8</b>	<b>3 787</b>	<b>1,7</b>	<b>925</b>	<b>24,4</b>
<b>Kredite an Kreditinstitute</b>						
kurz- und mittelfristig	11 054	4,2	6 677	3,0	4 377	65,6
langfristig (4 Jahre und länger)	5 427	2,1	6 202	2,8	-775	-12,5
langfristige Ausleihungen im Hypothekengeschäft	14 663	5,6	15 051	6,9	-388	-2,6
	<b>31 144</b>	<b>11,9</b>	<b>27 930</b>	<b>12,7</b>	<b>3 214</b>	<b>11,5</b>
<b>Leasinggeschäft</b>	<b>409</b>	<b>0,2</b>	<b>518</b>	<b>0,2</b>	<b>-109</b>	<b>-21,0</b>
<b>Kreditvolumen insgesamt</b>	<b>260 273</b>	<b>100,0</b>	<b>220 412</b>	<b>100,0</b>	<b>39 861</b>	<b>18,1</b>

**Lebhaftes Kreditgeschäft angesichts niedriger Zinsen**

Die im Jahresverlauf auf ein historisches Tief gefallenen langfristigen Zinssätze haben die Kreditnachfrage spürbar angeregt; sie konzentrierte sich auf den langfristigen Bereich einschließlich Hypotheken- und Kommunaldarlehen. Aber auch die kurz- und mittelfristigen Kundenforderungen sind mit 12,4% erfreulich stark gestiegen. Wechselkredite, mit denen wir insbesondere der mittelständischen Kundschaft zur Verfügung stehen, weiteten wir um 24,4% auf 4,7 Mrd DM aus. Insgesamt konnten wir das Kreditvolumen im Commerzbank-Konzern um 18,1% auf 260,3 Mrd DM steigern.

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen erhöhten sich um 4,8 Mrd DM oder 19,1% auf 29,8 Mrd DM. Das im Bruttovolumen unseres außerbilanziellen derivativen Geschäfts enthaltene Kreditäquivalent nach Grundsatz I betrug 4,8 Mrd DM, gegenüber 3,4 Mrd DM Ende 1994.

**Mehr verbrieftete Verbindlichkeiten und Bankengelder**

Noch stärker als die Forderungen an Kreditinstitute (+19,0%) sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+29,4%) gestiegen. Neben diesen erhöhten Interbank-Aktivitäten haben wir die

verbrieften Verbindlichkeiten – insbesondere durch Schuldverschreibungen unserer Hypothekenbanken – kräftig um 26,2% aufgestockt.

Die Kundeneinlagen dagegen sind mit einem Plus von 6,3% unterdurchschnittlich gewachsen; dies ist zum Teil auch ein Reflex auf die größere Vielfalt alternativer Anlageprodukte. Während sich die Spareinlagen knapp auf Vorjahresniveau hielten, zeigten die täglich fälligen Einlagen ein Wachstum von 14,1%. Die Termineinlagen mit Laufzeiten von vier Jahren oder länger erhöhten wir zur kongruenten Refinanzierung langfristiger Kredite stark um 15,2% auf fast 30 Mrd DM.

**Weitere Aufstockung unserer Wertpapierbestände**

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bilden mit 47,2 Mrd DM (+8,8%) den wichtigsten Teil unserer Wertpapierposition. Verdoppelt haben wir den Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren; sie werden mit 7,4 Mrd DM ausgewiesen. Wichtigster Zugang war der Kauf von 15,38% Thyssen-Aktien von den Grafen Zichy-Thyssen – allerdings mit der Absicht, diese Papiere kurzfristig weiterzuplazieren. Dies ist zum Teil bereits geschehen. Paketbesitz besteht auch mit 27,6% an Alno und 10,2% an Friatec. Verkauft haben wir unseren Bestand an Aktien der Mineralbrunnen Überkingen AG und zum Teil auch bei Möbel Walther.



## LAGEBERICHT UND KONZERN-LAGEBERICHT

Die Position Beteiligungen hat sich mit 2,0 Mrd DM gegenüber dem Vorjahr um 16,5% ermäßigt. Entscheidend für diesen Rückgang ist die Auflösung der Stella Automobil Beteiligungs GmbH; unsere bisher über diese Holding indirekt gehaltenen Daimler-Aktien haben wir ergebnisneutral in den Wertpapier-Liquiditätsbestand umgebucht. Wichtigster Neuzugang war der Kauf von 21% der Aktien der polnischen Bank Rozwoju Eksportu, Warschau.

Von den verbundenen Unternehmen sind die Blue Jay Investments, die Ice Diver Investments, die Colymbus Investments und die Strix Investments, bei denen es sich um Investmentfonds in der Rechtsform von Kapitalgesellschaften mit Sitz in Dublin handelte, aufgelöst worden.

### Konzern-Betriebsergebnis mehr als verdoppelt

Wie in den Vorjahren haben wir bei der Risikovorsorge für das Kreditgeschäft strenge Maßstäbe angelegt. Dennoch konnten wir unser Konzern-Betriebsergebnis – nach einem Rückgang im vorangegangenen Jahr – 1995 um 109% auf 1446 Mio DM steigern. Besonders erfolgreich waren unsere operativen Einheiten im Ausland sowie

die Hypothekenbanken. Das inländische Filialgeschäft hingegen blieb im Ergebnisbeitrag hinter unseren Planungen zurück.

Die regionale Aufgliederung unseres Betriebsergebnisses, die wir in diesem Bericht erstmals vorlegen (vgl. Seite 70), zeigt, daß wir in Deutschland 34,4% des Betriebsergebnisses erwirtschaftet haben. Auf der Ebene des Gewinns nach Steuern beträgt der Inlandsanteil nur 19,0%. Die Aufgliederung des Konzern-Betriebsergebnisses nach Unternehmensbereichen vermittelt folgendes Bild:

Konzernsteuerung	- 324 Mio DM
Inländisches Filialgeschäft	476 Mio DM
Internationales Finanzgeschäft	1 031 Mio DM
Investment Banking	263 Mio DM

Im Ergebnis für das Inländische Filialgeschäft sind auch die Hypothekenbanken berücksichtigt.

Im Ergebnis des Bereichs Konzernsteuerung sind auch Kosten enthalten, die den anderen Unternehmensbereichen nicht nach dem Verursacherprinzip zugeordnet werden können. Dagegen werden die Kosten des Servicebereichs in vollem Umfang nach der Leistungsanspruchnahme weiterbelastet.

### Fremde Gelder

Konzern	31.12.1995		31.12.1994		Veränderungen	
	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>						
täglich fällige Gelder	16 422	4,4	11 920	3,8	4 502	37,8
Termingelder	93 029	25,0	72 664	23,1	20 365	28,0
	<b>109 451</b>	<b>29,4</b>	<b>84 584</b>	<b>26,9</b>	<b>24 867</b>	<b>29,4</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>						
täglich fällige Gelder	35 577	9,5	31 167	9,9	4 410	14,1
Termingelder	84 925	22,8	80 512	25,6	4 413	5,5
Spareinlagen	22 667	6,1	22 955	7,3	-288	-1,3
	<b>143 169</b>	<b>38,4</b>	<b>134 634</b>	<b>42,8</b>	<b>8 535</b>	<b>6,3</b>
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>						
begebene Schuldverschreibungen						
der Geschäftsbanken	25 523	6,8	21 595	6,9	3 928	18,2
der Hypothekenbanken	66 825	17,9	50 365	16,0	16 460	32,7
Geldmarktpapiere	26 361	7,1	21 367	6,8	4 994	23,4
eigene Akzepte im Umlauf	1 532	0,4	1 982	0,6	-450	-22,7
	<b>120 241</b>	<b>32,2</b>	<b>95 309</b>	<b>30,3</b>	<b>24 932</b>	<b>26,2</b>
<b>Fremde Gelder insgesamt</b>	<b>372 861</b>	<b>100,0</b>	<b>314 527</b>	<b>100,0</b>	<b>58 334</b>	<b>18,5</b>

**Im Betriebsergebnis 7,9 Mrd DM Erträge bei 6,4 Mrd DM Aufwendungen**

Aufgrund der Verschiebung der Bilanzstrukturen durch Steigerung der Anteile sowohl des Interbankgeschäfts als auch der Hypotheken- und Kommunaldarlehen ist unsere durchschnittliche Zinsmarge von 1,78% im Jahr 1994 auf 1,45% gesunken. Einen verstärkten Einfluß auf die Marge hat inzwischen auch die klare Risiko-Orientierung, so daß Durchschnittsmargen vor Risikokosten immer weniger Aussagekraft besitzen. Unseren Zinsüberschuß konnten wir um 1,1% auf 5 216 Mio DM steigern.

Nach dem Rückgang im vorangegangenen Jahr ist uns beim Provisionsüberschuß nahezu in allen Bereichen ein Zuwachs gelungen, insgesamt um 5,2% auf 1 922 Mio DM.

Den Nettoertrag aus Finanzgeschäften haben wir um mehr als das Dreifache gesteigert – auf 455 Mio DM nach 105 Mio DM in 1994 – und damit an das

herausragende Jahr 1993 anknüpfen können. Im einzelnen trugen der Wertpapiereigenhandel 10 Mio DM, der Devisenhandel 186 Mio DM und die Zinstermingeschäfte 259 Mio DM zu diesem guten Ergebnis bei.

Wegen der anhaltenden Expansion unseres Geschäfts sind die Verwaltungsaufwendungen – bei strenger Kostendisziplin – um 12,7% auf 5 329 Mio DM gestiegen. Löhne und Gehälter nahmen um 7,7% auf 2 543 Mio DM zu; dies ist sowohl auf die tarifliche Anhebung der Gehälter und die erhöhte Zahl der Mitarbeiter als auch die Einbeziehung neuer Gesellschaften in den Konsolidierungskreis zurückzuführen. Soziale Abgaben, die 1994 wegen des Sonderfaktors Neuregelung der betrieblichen Altersversorgung zurückgegangen waren, stiegen zum Teil basisbedingt um 21,6% auf 743 Mio DM. Die anderen Verwaltungsaufwendungen wuchsen aufgrund von Mieten, hohen Investitionen im DV-Bereich und der Startkosten für neue Gesellschaften um 16,3% auf 2 043 Mio DM.

**Paketbesitz der Commerzbank AG außerhalb des Finanzbereichs**

ab 5% des Kapitals; Stand 31.12.1995

Alno AG Pfullendorf <b>27,6%</b>	Buderus AG Wetzlar <b>13,7%</b>	Friatec AG Mannheim <b>10,2%</b>	Heidelberger Druckmaschinen AG Heidelberg <b>13,8%<sup>1)</sup></b>
Karstadt AG Essen <b>10,5%</b>	Kaufring AG Düsseldorf <b>12,5%<sup>1)</sup></b>	Kolbenschmidt AG Neckarsulm <b>24,9%</b>	Aktiengesellschaft Kühnle, Kopp & Kausch Frankenthal <b>20,0%</b>
Linde AG Wiesbaden <b>10,4%</b>	Linotype-Hell AG Eschborn <b>6,7%<sup>1)</sup></b>	MAN AG München <b>6,5%<sup>1)</sup></b>	Phoenix AG Hamburg <b>9,8%</b>
Salamander AG Kornwestheim <b>10,7%</b>	Schweizer Electronic AG Schramberg <b>10,0%</b>	Thyssen AG Duisburg <b>18,1%<sup>2)</sup></b>	

1) indirekt  
2) darunter 5,8% indirekt

Als Saldo der Finanzanlagen und außerordentliches Ergebnis haben wir im vorangegangenen Jahr hohe Erträge aus Paketverkäufen erzielt. 1995 belasteten uns vor allem die Aufwendungen aus Anlaß des 125jährigen Jubiläums der Bank sowie die rückwirkende Änderung der Abgrenzung von Abschlußgebühren bei der Leonberger Bausparkasse mit insgesamt 252 Mio DM.

**Insolvenzwelle in Deutschland noch nicht gebrochen**

Die anhaltend hohe Zahl der Konkurs- und Vergleichsverfahren in Deutschland zeigt, daß wir gut beraten sind, der Risikoversorge für das Kreditgeschäft hohe Aufmerksamkeit zu widmen. Allerdings waren, im Gegensatz zu 1994, keine Belastungen aus Wertpapierkursrisiken zu verkräften. Insgesamt wurde der Position Risikoversorge ein Nettobetrag von 886 Mio DM – nach Saldierung mit den Auflösungen und dem Ergebnis des Liquiditätsbestands – zugeführt; das waren 46,5% weniger als 1994.

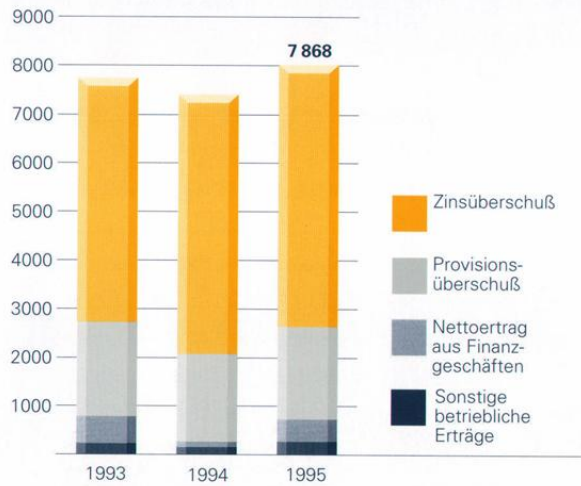
Der Steueraufwand ist von 654 Mio DM auf 214 Mio DM gefallen. Die Steuerquote – Steueraufwand im Verhältnis zum Gewinn vor Steuern – beträgt 18% nach 38% im Vorjahr. Der Rückgang ist auf den erheblich gestiegenen Anteil der Auslandsgewinne sowie auf Steuererstattungsansprüche der Leonberger Bausparkasse zurückzuführen.

**Eigenkapitalbasis um 1,8 Mrd DM verbreitert**

Eine wichtige Voraussetzung für künftiges ertragreiches Wachstum ist die entsprechende Ausstattung mit Eigenkapital. Erstmals haben wir im November eine Kapitalerhöhung ohne Bezugsrecht für die Aktionäre durchgeführt. Für diese Form der Kapitalbeschaffung, die durch die Neufassung des § 186 AktG ermöglicht wurde, nutzten wir den von der letztjährigen Hauptversammlung eingeräumten Ermächtigungsrahmen von nominal 160 Mio DM; aufgrund der außerordentlich guten Resonanz während des Bookbuilding-Verfahrens wurde dieser Betrag voll ausgeschöpft. Die neuen

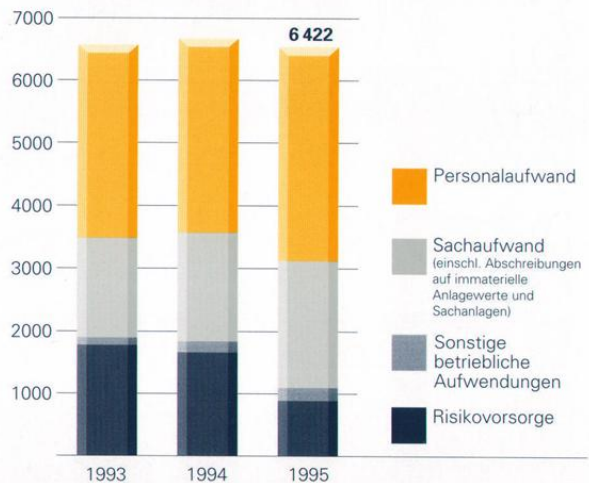
**Erträge**

Konzern, in Mio DM



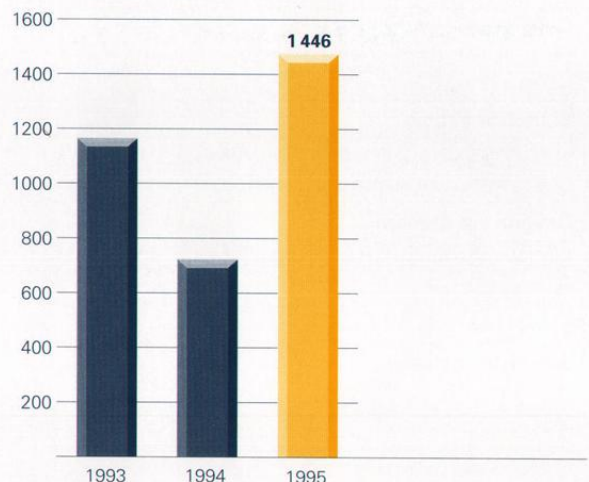
**Aufwendungen**

Konzern, in Mio DM



**Betriebsergebnis**

Konzern, in Mio DM



## LAGEBERICHT UND KONZERN-LAGEBERICHT

Aktien konnten zum Preis von 320 DM im In- und Ausland plaziert werden; das Volumen der Kapitalerhöhung betrug damit etwas mehr als eine Milliarde DM.

Durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien und die Ausübung von Wandel- und Optionsrechten erhielten wir 162 Mio DM zusätzliches Kapital. Anfang Oktober endete darüber hinaus die Bezugsfrist der Optionsscheine aus einer Genußrechts-Emission von 1991; dadurch wurden dem Eigenkapital weitere 400 Mio DM zugeführt.

Die Hypothekenbank in Essen hat 25 Mio DM Genußscheine emittiert, so daß das Konzern-Genußrechtskapital trotz der Ausübung von Wandelrech-

ten leicht um 0,7% auf 3,8 Mrd DM gestiegen ist. Die nachrangigen Verbindlichkeiten haben wir um 13,0% auf 5,1 Mrd DM aufgestockt. Die Eigenen Mittel des Commerzbank-Konzerns werden zum Jahresende 1995 insgesamt mit 21,2 Mrd DM ausgewiesen, gegenüber 18,8 Mrd DM Ende 1994.

### **Dividende auf 13,50 DM erhöht – Konzern-Rücklagen + 400 Mio DM**

Am guten Ergebnis des Geschäftsjahres 1995 partizipieren die Commerzbank-Aktionäre nicht nur über die im Branchenvergleich günstige Aktienkursentwicklung, sondern auch über die weitere Anhebung der Dividende. Der aus Anlaß des 125jährigen Jubiläums der Bank ausgeschüttete

#### **Aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung**

Konzern	1995	1994	Veränderungen	
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	%
Zinserträge <sup>1)</sup>	23 823	19 016	4 807	25,3
Laufende Erträge <sup>2)</sup>	465	582	-117	-20,1
Zinsaufwendungen <sup>3)</sup>	19 072	14 438	4 634	32,1
Zinsüberschuß	5 216	5 160	56	1,1
Provisionserträge	2 055	1 946	109	5,6
Provisionsaufwendungen	133	119	14	11,8
Provisionsüberschuß	1 922	1 827	95	5,2
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	455	105	350	333,3
<b>Erträge</b>	<b>7 593</b>	<b>7 092</b>	<b>501</b>	<b>7,1</b>
Löhne und Gehälter	2 543	2 362	181	7,7
Soziale Abgaben <sup>4)</sup>	743	611	132	21,6
Personalaufwand	3 286	2 973	313	10,5
Andere Verwaltungsaufwendungen	1 613	1 405	208	14,8
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	430	351	79	22,5
<b>Aufwendungen</b>	<b>5 329</b>	<b>4 729</b>	<b>600</b>	<b>12,7</b>
Sonstige betriebliche Erträge	275	159	116	73,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	207	175	32	18,3
Risikovorsorge	- 886	-1 655	769	-46,5
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1 446</b>	<b>692</b>	<b>754</b>	<b>109,0</b>
Saldo Finanzanlagen und außerordentliches Ergebnis	-252	1 013	-1 265	.
Saldo Einstellung/Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil	-1	4	-5	.
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>1 193</b>	<b>1 709</b>	<b>- 516</b>	<b>- 30,2</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	120	598	-478	-79,9
Sonstige Steuern	94	56	38	67,9
Steueraufwand	214	654	-440	-67,3
<b>Jahresüberschuß</b>	<b>979</b>	<b>1 055</b>	<b>- 76</b>	<b>- 7,2</b>

1) aus Kredit- und Geldmarktgeschäften, festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen; 2) aus Aktien, anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen (einschl. Ergebnisabführungsverträgen), dem Leasinggeschäft sowie dem Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen; 3) einschl. Aufwendungen und Normalabschreibungen aus dem Leasinggeschäft; 4) einschl. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung.

**Risikoaktiva und Kapitalquoten (gemäß KWG Grundsatz I)**

zum 31.12.1995

in Mio DM	Anrechnungssätze						
	100%	70%	50%	20%	10%	4%	insgesamt
Gewichtete Risikoaktiva	100%	70%	50%	20%	10%	4%	insgesamt
Bilanzielle Geschäfte	140 543	1 387	24 118	21 843	–	–	187 891
Traditionelle außerbilanzielle Geschäfte	5 910	–	18 061	836	431	71	25 309
Derivative Geschäfte	–	–	1 546	3 246	–	–	4 792
insgesamt	146 453	1 387	43 725	25 925	431	71	217 992

Kernkapital*	11 769 Mio DM	Gesamtkapital*	19 543 Mio DM
Kernkapitalquote	5,4%	Gesamtkapitalquote	9,0%
		BIZ-Eigenkapitalquote	9,0%

\*) weicht wegen anderer Abgrenzung von den untenstehenden Eigenkapitalbegriffen ab.

Bonus in Höhe von 1,50 DM je Aktie für das Geschäftsjahr 1994 wird nunmehr der Basisdividende zugeschlagen, die damit auf 13,50 DM steigt. Der Hauptversammlung schlagen wir die Ausschüttung einer Dividendensumme von 519,8 Mio DM vor; das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 15,0%.

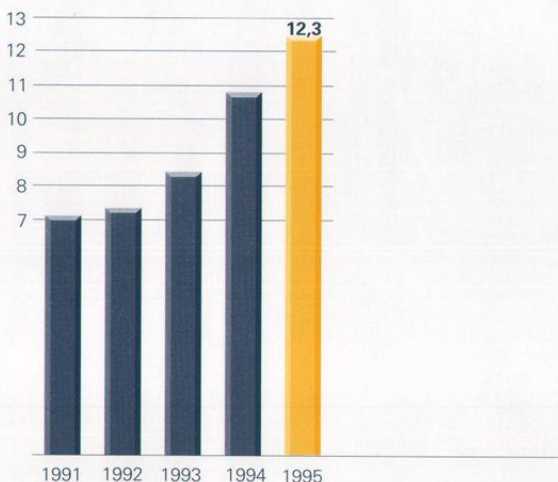
Zusammen mit der anrechenbaren Körperschaftsteuer von 5,79 DM beträgt der Bruttoertrag für unsere im Inland unbeschränkt steuerpflichtigen Aktionäre 19,29 DM je 50 DM-Aktie. Auch die Inhaber der Commerzbank-Genußscheine, deren Verzinsung an die Dividende der Commerzbank-

Aktie gekoppelt ist, erhalten eine entsprechende Verzinsung. Diese Dividendenempfehlung trägt dem berechtigten Anspruch der Aktionäre auf eine angemessene Rendite ihres Kapitals Rechnung.

Zur inneren Stärkung werden gleichzeitig aus dem Jahresüberschuß der Commerzbank AG 100 Mio DM den Gewinnrücklagen zugeführt; sie stammen ausschließlich aus im Ausland erzielten Erträgen (sogenanntes EK-Null). Im Konzern insgesamt werden die Rücklagen mit 400 Mio DM (Vorjahr: 600 Mio DM) dotiert.

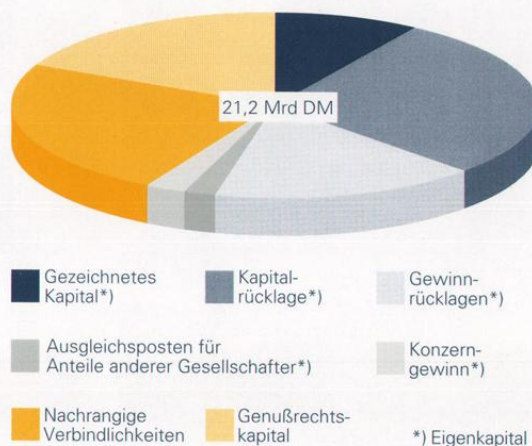
**Eigenkapital**

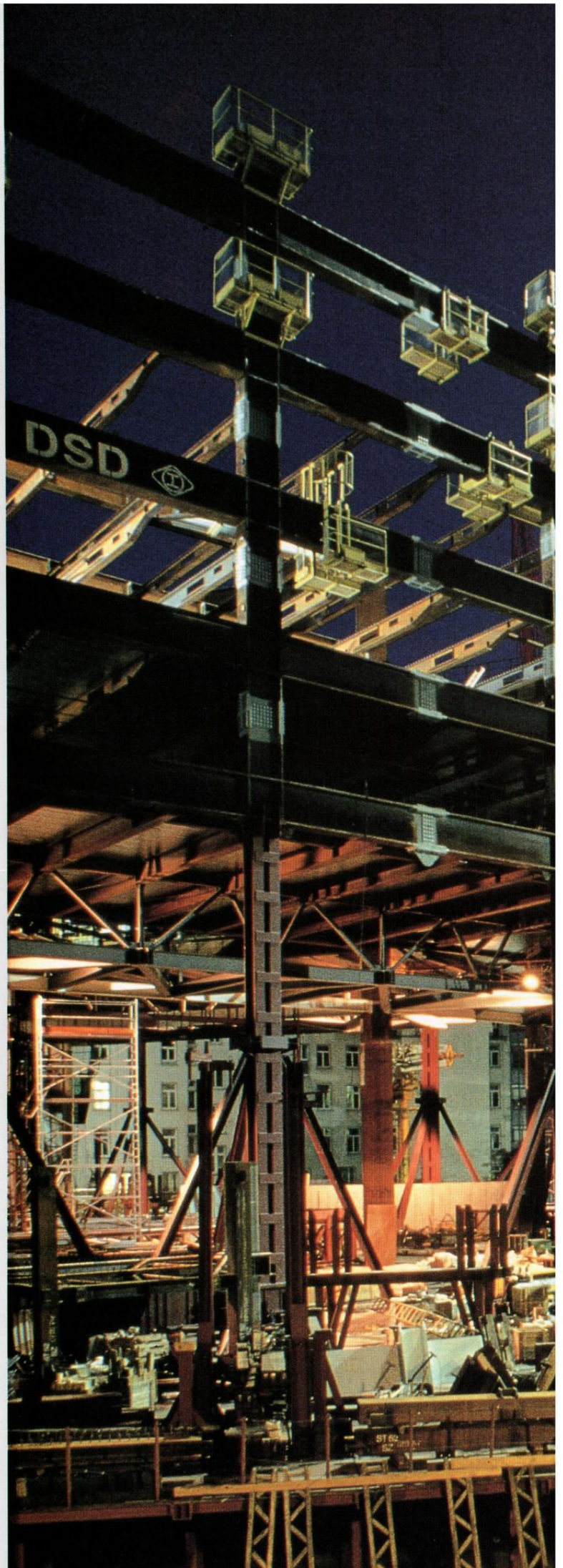
Konzern, in Mrd DM



**Eigene Mittel**

Konzern, Ende 1995







## Innovation in Europa: Das Stahlskelett

Am 26. Mai 1994 markierte der erste Spatenstich den Baubeginn. Rund ein Jahr dauerten die Gründungsarbeiten, dann konnte das Haus in die Höhe wachsen. Zwei Stockwerke pro Woche hieß die Vorgabe, das bedeutete ein Wachstum von jeweils 7,5 Metern. Im Sommer dieses Jahres steht der Rohbau mit seinen 258,74 Metern Höhe.

**Ermöglicht wurde die kurze Bauzeit durch die für Amerika und Asien typische Stahlskelett-Bauweise, die hier erstmalig in Europa im Hochhausbau eingesetzt wurde. 18 800 Tonnen Stahl bilden das Skelett. Zum Vergleich: Für den Eiffelturm wurden ca. 7 500 Tonnen benötigt.**



## ● Konzernsteuerung und Services

Der Unternehmensbereich Konzernsteuerung umfaßt die übergeordneten Stabs- und Steuerungsfunktionen; alle grundsätzlichen geschäftspolitischen und strategischen Entscheidungen für den Commerzbank-Konzern werden hier vorbereitet. Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehören Unternehmensplanung, Risikosteuerung und Risikocontrolling.

### Konzernweites Risikocontrolling

Die Commerzbank steuert konzernweit die im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit entstehenden Risiken. Berücksichtigt werden Markt- und Ausfallrisiken, aber auch Betriebs- und sonstige Risiken. Markt Risiken – in Handel und Aktiv-/Passivsteuerung – umfassen Preisänderungen bei Aktien- und Wechselkursen sowie Volatilitäts-, Basis- und Spreadrisiken. Ausfallrisiken umfassen das traditionelle Bonitätsrisiko des Kreditportfolios, aber auch die Gefahr bonitätsbedingter Verluste im Handel einschließlich des Derivatbereichs. Die Steuerung erfolgt in den jeweiligen Geschäftsabteilungen und Zentralen Stäben.

Im Stab Konzernentwicklung ist das zentrale Risikocontrolling angesiedelt mit der Aufgabe, anhand eines einheitlichen Ansatzes die Gesamtrisiken des Konzerns zu quantifizieren. Diese beruhen maßgeblich auf den annualisierten Markt Risiken und dem Ausfallrisiko. Durch die Simulation verschiedener Extremsituationen errechnet das System zu-

sätzliche Risiken, die aus unerwarteten Ereignissen, etwa dem Zahlungsausfall eines Großkunden, einem starken Zuwachs der Ausfallquoten oder plötzlichen Zinsänderungen, entstehen können. Die Ergebnisse dieser Quantifizierungen und hieraus abgeleitete Empfehlungen erhält der Gesamtvorstand regelmäßig.

Im Rahmen der Gesamtrisikoermittlung werden speziell die Marktpreisrisiken anhand eines historischen Simulationsansatzes auf Basis des VAR („value at risk“-)Konzepts quantifiziert, wie er z.B. von der BIZ\* als Meßansatz für die Bestimmung der Eigenkapitalunterlegung von Marktpreisrisiken im Handel ab 1. Januar 1998 zugelassen ist. Kennzeichnend für die Vorgehensweise im Handelsbereich ist das einzelne Geschäft als Ausgangspunkt, aus dem die Risikopotentiale für die Organisationseinheiten, Risikoarten und Produktkategorien abgeleitet werden. Daneben wird das Gesamtrisiko des Handels unter Beachtung aller Interdependenzen dieser Risikoarten oder Organisationseinheiten bestimmt.

Im Rahmen der internen Berechnung der Marktpreisrisiken anhand des historischen Simulationsansatzes werden folgende Parameter regelmäßig gebraucht: eine auf den letzten 250 Handelstagen beruhende Beobachtungsperiode, eine Haltedauer von einem Tag, die Gleichgewichtigkeit der Beobachtungswerte und das Heranziehen eines Konfidenzintervalls von 97,5%. Die Ergebnisse fließen in die Gesamtrisikobetrachtung ein.

\*) Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Basel

### Risikoposition des Handelsbestands

Commerzbank-Konzern, in Mio DM, per 31.12.1995

Portfolio	Haltedauer	Risikopotential bei Konfidenzintervall von				Kapital für Streßszenarien	
		95%	97,5%	99%	Durchschnittswert 1995 bei 99%	Szenario I	Szenario II
Gesamtportfolio	10 Tage	217,8	270,1	336,8	224,7	370,6	205,9
Zinsinstrumente	10 Tage	120,8	189,6	228,7	168,8	212,7	271,2
Deviseninstrumente	10 Tage	58,8	79,4	93,1	123,5	102,1	101,4
Aktieninstrumente	10 Tage	142,0	164,2	241,7	121,4	276,4	196,1



## LAGEBERICHT UND KONZERN-LAGEBERICHT

Ergänzend werden regelmäßig Simulationen mit abweichenden Parametern für das Gesamtportfolio und Teilportfolios durchgeführt, um die Risikosensitivität zu überwachen. Dies schließt auch die Quantifizierung krisenhafter Entwicklungen, sogenannte Streßtests, ein.

Die Risikoposition für den Handelsbestand des Konzerns per 31.12.1995 zeigt die nebenstehende Tabelle. Hier sind sowohl die bilanziellen als auch die außerbilanziellen Geschäfte einbezogen. Die Risikopotentiale bei Konfidenzintervallen von 95% bis 99% zeigen die Verluste an, die mit einer Wahrscheinlichkeit von 5% bis 1%, abgeleitet aus der Bewegung von Bewertungsgrößen innerhalb der letzten 250 Handelstage, eintreten können. Für das höchste Konfidenzintervall von 99% sind neben der Situation zum Jahresende Jahresdurchschnittswerte angegeben. Das Kapital für Streßszenarien zeigt auf der gleichen Basis den möglichen Zusatzverlust bei einer fünffachen Standardabweichung (Szenario I) bzw. den größten möglichen Zusatzverlust (Szenario II). Neben diesen Streßtests führen wir weitere Simulationen durch.

Das Ausfallrisiko wird für den Konzern in einer mit der Messung der Marktpreisrisiken vergleichbaren Weise quantifiziert, wobei wir uns maßgeblich auf die aus historischen Ausfallraten des jeweiligen Marktes erzielbaren Erkenntnisse stützen. Wir differenzieren hierbei vor allem nach Kundengruppen, Regionen und dem Rating.

In unsere Zahlen sind die Risiken der Commerz Financial Products GmbH (CFP), in der die derivativen Handelsgeschäfte des Konzerns gebündelt sind, eingeflossen. Deren risikorelevante Aktivitäten werden zusätzlich zum eigenen Risikocontrolling durch das übergeordnete Geschäftsfeld und das zentrale Risikocontrolling beobachtet. Das „Backtesting“ anhand des Vergleichs der täglichen Risikopotentialziffer mit den täglichen Handelsergebnissen im Jahr 1995 zeigte, daß an jedem Handelstag das tatsächliche Ergebnis innerhalb des berechneten Risikopotentials lag.

Ausgehend von den Risikozahlen steuert der Konzern die Marktrisiken aus Handelsaktivitäten

primär durch Risikolimits für alle operativen Einheiten. Die Aktivitäten und Positionsführung unterliegen einem laufenden Zentrale-Controlling.

Das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen führte „Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften“ ein, denen bis spätestens 31. Dezember 1996 voll Rechnung zu tragen ist. Die Commerzbank AG und ihre Tochtergesellschaften erfüllen diese Anforderungen bereits jetzt überwiegend. Noch notwendige Maßnahmen werden in Kürze umgesetzt.

Weitere regulatorische Maßnahmen, die jüngst in Kraft traten, sehen ab 31. Dezember 1997 die Eigenkapitalunterlegung von Marktpreisrisiken des Handels vor. Die Umsetzung der entsprechenden EG-Richtlinie (Kapitaladäquanzrichtlinie) in deutsches Aufsichtsrecht, die für denselben Zweck eine Eigenkapitalunterlegung vorsieht, steht noch aus. Wir haben uns hierauf bereits eingestellt.

Speziell für das Ausfallrisiko bei Derivaten ist neben dem augenblicklichen Bonitätsrisiko, das anhand der aktuellen positiven Wiederbeschaffungswerte („mark-to-market“-Werte) bestimmt wird, das potentielle Bonitätsrisiko einzubeziehen. Dieses berücksichtigt die Höhe des möglichen Ausfalls bei bestimmten Annahmen über zukünftige Marktbewegungen. Der regelmäßige Abschluß unter den in den jeweiligen Märkten üblichen bilateralen Rahmenverträgen mit rechtlich im Konkursfall anerkannten Verrechnungsabsprachen (Netting), typischerweise in Form des Liquidations („close-out“-)Nettings, reduziert diese Risiken deutlich. Unabhängig hiervon werden die bilanziellen und außerbilanziellen Geschäfte mit einer Gegenpartei als Einheit gesehen und auf die entsprechenden Limits mit dieser Gegenpartei angerechnet.

Die folgenden Strukturanalysen zeigen die Bonität des Portfolios der CFP. Als aktuelles Bonitätsrisiko sind die augenblicklichen Wiederbeschaffungskosten unter Beachtung gültiger Nettingklauseln ohne Kürzung von Sicherheiten angegeben. Die Verteilung des Portfolios auf Commerzbank-interne Ratings zeigt das Kontrahieren mit ausschließlich einwandfreien Bonitäten.

Internes Rating	Aktuelles Bonitätsrisiko in %	Potentielles Bonitätsrisiko in %
1	64	56
2	25	33
3	8	7
4 bis 6	0	0
nicht geratet	3	4

Beim Heranziehen der verfügbaren Moody's-Ratings und der Überführung der verbleibenden Gegenparteien, ausgehend von den internen Ratings, in diese externen Ratings, ergibt sich eine Konzentration des Geschäfts auf Gegenparteien mit „investment grade“.

Äquivalente Moody's Ratings	Aktuelles Bonitätsrisiko in %	Potentielles Bonitätsrisiko in %
Aaa	15	17
Aa	55	47
A	28	34
Baa	2	2
Sonstige Ratings oder nicht geratet	–	–

Von den 20 größten Adressen, gemessen am aktuellen Bonitätsrisiko, verfügen 18 über ein langfristiges Rating von Moody's. Das Länderrisiko dieses Portfolios verteilt sich auf die verschiedenen Ratingkategorien von Moody's wie folgt:

Moody's Rating	Aktuelles Bonitätsrisiko in %	Potentielles Bonitätsrisiko in %
Aaa	93,4	93,7
Aa	6,1	4,8
A	0,3	1,4
Sonstige Ratings oder nicht geratet	0,2	0,1
OECD-Staaten	99,7	98,7
Nicht-OECD-Staaten	0,3	1,3

Auf kein Land entfällt mehr als 25% des augenblicklichen Bonitätsrisikos der CFP.

## Management des Kreditportfolios

Die Vergabe von Krediten bedeutet, Risiken einzugehen, die zu Ausfällen führen können. Die Steuerung dieser Ausfallrisiken auf Gesamtbankebene liegt in der Primärverantwortung des Zentralen Stabs Kredit. Zur Sicherstellung einer einheitlichen Kreditpolitik existieren detaillierte Richtlinien, die die Bonitätsanalyse, Engagementbearbeitung und -überwachung, die Entscheidungskompetenz, die Behandlung von Problem- und Prophylaxefällen sowie die Kreditkompetenz regeln. Das Ausfallrisiko der CFP und der übrigen Handelsaktivitäten wird kundenbezogen durch den Zentralen Stab Kredit gemanagt und zusammengefasst mit allen anderen Krediten einer fallbezogenen Kreditwürdigkeitsprüfung und -überwachung unterzogen.

Auf Basis von Kredit- und Bonitätsratings werden die Kompetenzen, zeitlichen Bearbeitungsabstände und Prolongationszeiträume für alle inländischen Gebietsfilialen und ausländischen operativen Stützpunkte festgelegt. Anfang dieses Jahres haben wir die Kreditkompetenzen der operativen Einheiten und der Zentrale gezielt ausgeweitet, um die dezentrale, kundennahe Kreditorganisation zu stärken, die Geschäfte mit guten Bonitäten zu fördern und die Entscheidungsgeschwindigkeit zu erhöhen. Zudem wurden die operativen Auslandsstützpunkte mit den Inlandsfilialen durch Einbeziehung in die wesentlichen Regularien der Ratingdifferenzierten Kompetenzen gleichgestellt. Damit ist die Aufgabe der operativen Stützpunkte als „center of competence“ für die jeweilige Region betont. Durch den Ausbau eines abgestuften Systems risikoabhängiger Kreditkompetenzen soll ein verbessertes Zusammenwirken der Entscheidungsträger im Risikomanagement erreicht werden.

## Risikoorientierte Verteilung des Länderengagements

Angesichts der fortschreitenden Internationalisierung des Geschäfts müssen wir auf eine ausgewogene und risikoorientierte Verteilung der Länderengagements achten. Schwerpunkt unserer Auslandsforderungen sind die Industrieländer mit

niedrigem Risiko. Über die Bildung von Wertberichtigungen auf Länderrisiken entscheidet der Konzern im wesentlichen auf der Basis von Preisen für Kredite am Sekundärmarkt abzüglich einer zusätzlichen Risikomarge. Trotz unverändert kritischer Entwicklungen in einigen Schwellenländern konnten wir unseren Wertberichtigungsbedarf im Ausland zurückführen. Im Zuge der Globalisierung der Märkte ist darüber hinaus die Analyse des Branchenrisikos immer wichtiger.

### **Risikomanagement bei Konzernengagements**

Insbesondere bei Konzernengagements müssen wir feststellen, daß der Konzernverbund stärker in den Hintergrund rückt. Die aktuelle Entwicklung belegt, daß in Zukunft dem wirtschaftlichen Haftungsverbund größeres Augenmerk zu widmen ist. Unter dem „Shareholder value concept“ könnte sich das Management bedeutender Publikums-gesellschaften in Zukunft genötigt sehen, schwache Töchter nur dann zu unterstützen, wenn rechtlich bindende Erklärungen abgegeben wurden.

Die Prüfung, in welchem Umfang gegebenenfalls eine Konzernobergesellschaft in Zukunft für jede Tochter eintreten wird, bleibt schwierig und wird im Ergebnis für jeden Einzelfall unterschiedlich ausfallen. Sofern Handlungsbedarf gesehen wird, sind statt der Forderung nach „harten Patronatserklärungen“, Bürgschaften, Kreditaufträgen, Mit-haftungen auch andere Vereinbarungen denkbar.

### **Risikokosten im Kreditgeschäft**

Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Inland haben wir den Risikovorsorgebedarf 1995 hoch angesetzt. Gleichwohl konnten wir unsere Nettowertberichtigungen für das inländische Filialgeschäft leicht verringern. Dazu hat beigetragen, daß die Auflösungsbeträge deutlich stiegen.

Im Firmenkundengeschäft hielten wir die Risikovorsorge auf dem Niveau von 1994. Vorsorgebedarf sehen wir weniger in Großrisiken als vielmehr in einer Häufung von Vorsorgemaßnahmen

bei mittelständischen Unternehmen. Die Schwerpunkte lagen hier im Verarbeitenden Gewerbe, in der Baubranche sowie im Immobilienbereich. Im Kreditgeschäft mit Privaten Kunden erzielten wir trotz der ungünstigeren Entwicklung am Arbeitsmarkt eine Entlastung um 20%. Sorge bereitet der – gemessen am Kreditvolumen – überproportionale Anstieg des Vorsorgeaufwands in den neuen Bundesländern. Das Risikoergebnis unserer operativen Auslandsstützpunkte fiel 1995 angesichts der international entspannten wirtschaftlichen Situation positiv aus.

Für die im Immobiliengeschäft tätigen inländischen Tochtergesellschaften hat sich die verschlechterte Situation auf dem gewerblichen Immobilienmarkt in einem Anstieg der Nettorisikovorsorge niedergeschlagen.

Insgesamt ergab sich bei einer Zunahme des Konzern-Kreditvolumens um fast 40 Mrd DM eine Rückführung der Vorsorgequote für Adressenausfallrisiken von 0,62% auf 0,47%.

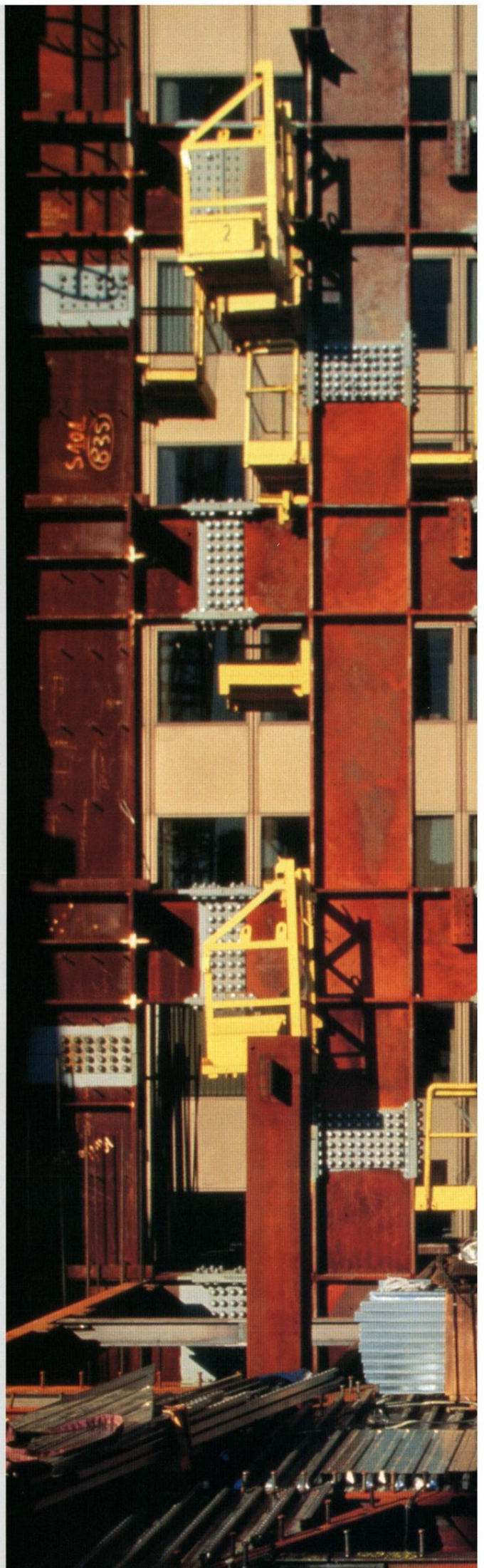
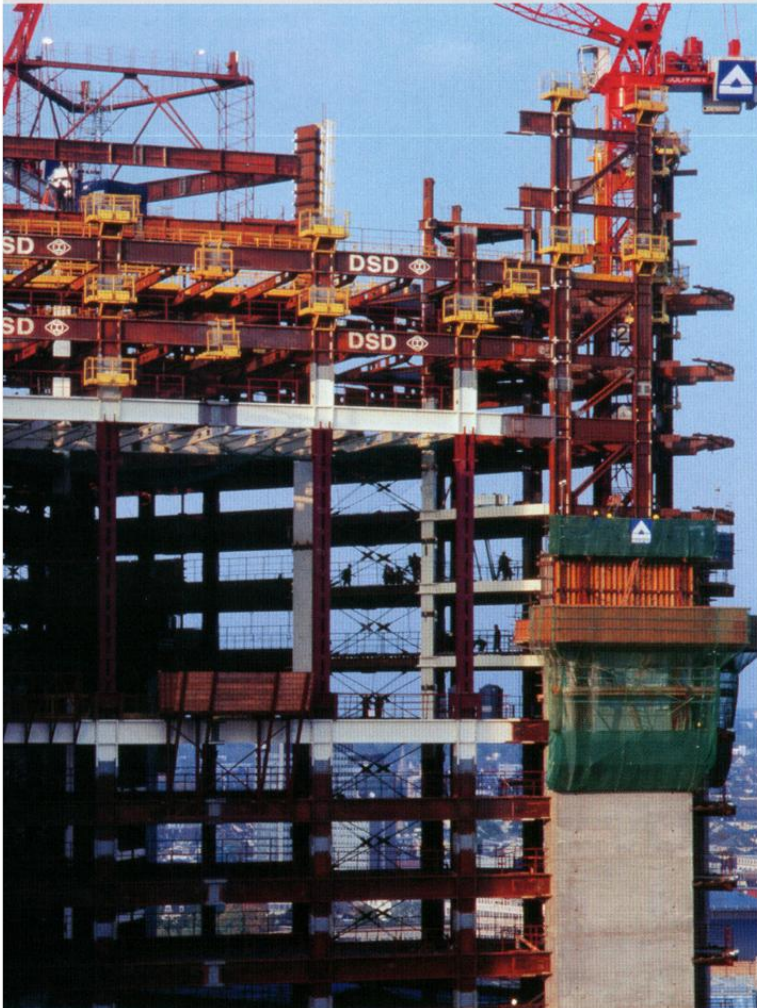
### **Eine erste Ökobilanz im Filialbereich**

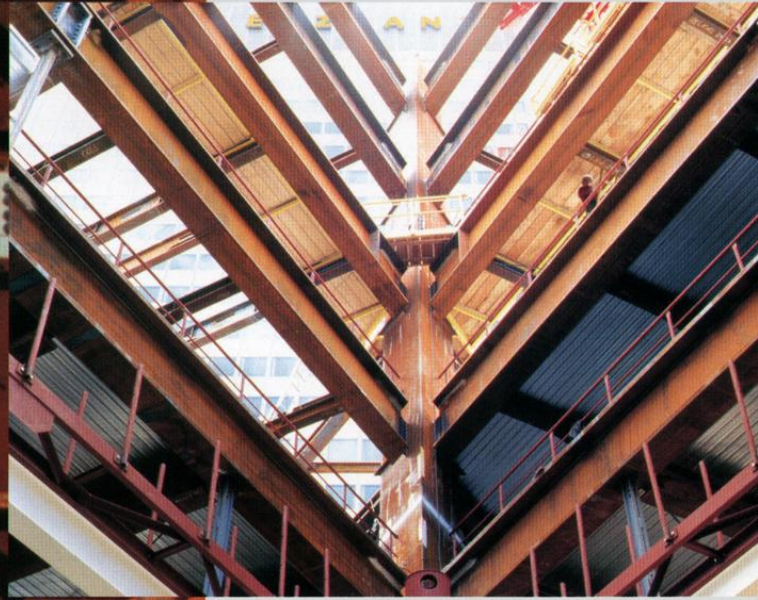
Die Commerzbank engagiert sich seit vielen Jahren für den Umweltschutz. Seit Sommer letzten Jahres bereiten wir unsere erste Ökobilanz vor. Dahinter steht die Absicht, ökologische Schwachstellen herauszufinden, um mit gezielten Maßnahmen auf unserer Seite eventuelle Umweltbeeinträchtigungen deutlich zu verringern. Damit kommen wir der gesellschaftlichen Verantwortung nach, unseren Betrieb so umweltverträglich wie möglich zu gestalten. Darüber hinaus können ökologisch sinnvolle Maßnahmen – z.B. die Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs – auch spürbare Kostenentlastungen bringen.

Auch unsere Firmenkunden unterstützen wir im Umweltsektor. So stellt die Bank beim EG-Öko-Audit ihre Kompetenz zur Verfügung. Bei der Bonitätsprüfung im Kreditgeschäft spielen ökologische Aspekte inzwischen eine wichtige Rolle.

## Transparenz

Mit 259 Metern wird die neue Commerzbank Zentrale das höchste Bürogebäude Europas sein. Das war für uns bei der Planung allerdings nie vorrangiges Ziel. Die Aufgabe hieß, den nötigen Flächenbedarf zu decken. Daneben war für uns von Anfang an wichtig: Wir wollten keinen abweisenden Glaspalast schaffen, sondern ein Gebäude, das Offenheit und Transparenz – und damit unsere Unternehmenskultur – vermittelt.





**Der Geist eines Unternehmens bestimmt seine Architektur: Die Stahlkonstruktion erzeugt größere Transparenz und ermöglicht neben dem innenliegenden, lichtdurchfluteten Atrium die Anlage von neun stützenfreien Gärten.**



## ● Inländisches Filialgeschäft

Der Unternehmensbereich Inländisches Filialgeschäft gliedert sich in die Geschäftsfelder Private Kunden, Firmenkunden und Immobilien.

### **Innovative Bank für Private Kunden**

Bei intensiver Kundenorientierung gelang uns eine weitere Verbesserung der Beratungs- und Servicequalität. Das fand auch öffentliche Anerkennung: So belegten wir im Test eines führenden deutschen Wirtschaftsmagazins hinsichtlich der Beratungsqualität unserer Filialen den ersten Platz. Auch die Analyse und Bewertung des Deutschen Kundenbarometers hat gezeigt, daß wir in puncto Zufriedenheit unserer Kunden den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Gleichzeitig richteten wir unser Augenmerk auf eine höhere Rentabilität. Hier sind wir durch innovative Produktgestaltung, verstärkte Nutzung unterschiedlicher Vertriebskanäle und konsequentes Kostenmanagement gut vorangekommen.

### **Unser Jubiläumsangebot: „Die Eurocard, die auch Geld verdient“**

Zu Beginn unseres Jubiläumsjahres haben wir – als erste der Großbanken – unseren Kunden das verzinsteste Eurocard-Konto angeboten. Die Guthaben auf diesen Konten sind täglich verfügbar und werden zu geldmarktnahen Sätzen verzinst. Zum Jahresende 1995 nutzten mehr als 20 000 neue Kunden dieses Angebot; mehr als 300 Mio DM Guthaben waren auf allen Kartenkonten zu verzeichnen. Wir konnten dadurch unseren Eurocard-Neuabsatz gegenüber dem Vorjahr fast verdreifachen und unseren Marktanteil weiter ausbauen.

### **Neue kreative Anlageformen stoßen auf lebhaftes Kundeninteresse**

Breites Interesse weckten neu entwickelte Anlageformen wie Corex, Comax oder Variomax. Bei attraktiven Renditen ist hier das Kursrisiko im Vergleich zur Direktanlage in Aktien oder Renten deutlich geringer.

Als erstes deutsches Kreditinstitut hatten wir im August 1994 mit dem Vertrieb von DM-Geldmarktfonds begonnen. Es gelang uns 1995, die Marktführerschaft in diesem Segment mit über 25% Anteil zu halten. Das Fondsvolumen erreichte in der Spitze fast 13 Mrd DM. Von Moody's, einer der führenden internationalen Ratingagenturen, erhielten wir für den „CB Geldmarkt Deutschland I“ die Bewertung „Best Quality Aaa“. Anfang Dezember 1995 konnten mehr als 500 Mio DM ausgeschüttet werden. Damit wurden die Erwartungen unserer Kunden, die im kurzfristigen Bereich eine ertragstarke, flexible und zugleich sichere Anlage suchten, voll erfüllt.

### **Kredit- und Einlagengeschäft auf hohem Niveau gehalten**

Obwohl sich die Bauinvestitionen im Jahresverlauf immer deutlicher abschwächten, erreichte das Baufinanzierungsneugeschäft nahezu den Umfang des Vorjahres. Vor allem gegen Ende 1995 registrierten wir aufgrund steuerlicher Vorzieheffekte eine außerordentlich starke Nachfrage.

Auf der Einlagenseite erschwerten das niedrige Zinsniveau und der schärfere Wettbewerb unser Geschäft. Trotzdem gelang es uns, den Einlagenbestand unserer Privaten Kunden nahezu konstant zu halten.

### **Allfinanz mit Kooperationspartnern – ein erfolgreiches Konzept**

Der erfreuliche Trend beim Absatz von Allfinanzprodukten hielt 1995 an. Über unser Filialnetz konnten Lebensversicherungen im Volumen von mehr als 1,2 Mrd DM und Bausparverträge über fast 800 Mio DM abgeschlossen werden. Wir erzielten dadurch Provisionseinnahmen in Höhe von 43,7 Mio DM, gegenüber 39,9 Mio DM im Vorjahr.

Umgekehrt führte uns die Leonberger Bausparkasse Bankgeschäft im Volumen von über 800 Mio DM zu; die DBV konnte das uns vermittelte Volumen sogar auf knapp 900 Mio DM steigern.

### **comdirect bereits mit 42 000 Kunden**

Mit der comdirect bank GmbH haben wir als erste der Großbanken eine Direktbank gegründet. Seit Februar 1995 können die mittlerweile 42 000 Kunden ein täglich fälliges Anlagekonto und Discount Brokerage nutzen. Seit Oktober bietet die comdirect auch eine Geldanlage mit variablen Laufzeiten bis zu fünf Jahren an. Die Produktpalette wird weiter ausgebaut; 1996 werden ein Zahlungsverkehrskonto einschließlich einer attraktiven Home-Banking-Lösung sowie ec- und Kreditkarte hinzukommen.

Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit entspricht den Planwerten. Erhebliche Investitionen in DV-Infrastruktur und zur Kundengewinnung führten erwartungsgemäß zu einem Verlustausweis.

### **CFM – Marktführer bei Privater Finanzplanung**

Im Segment der Privaten Finanzplanung konnte die Commerz Finanz-Management (CFM) durch Steigerung von Umsatz und Stückzahlen ihre Marktführerschaft ausbauen. Auch für die kommenden Jahre erwartet die CFM eine weiter steigende Nachfrage einkommenstarker oder vermögender Privatkunden. Die Private Finanzplanung schafft durch vernetzte Analyse der Vermögenskomponenten eine Beratungsgrundlage für Anlagemöglichkeiten oder eine Änderung der Vermögensstruktur. Mit ihrer langen Erfahrung und ihren ausgereiften Analysemethoden wird unsere Tochtergesellschaft in diesem Markt auch in Zukunft eine führende Rolle spielen.

### **Höherer Marktanteil im inländischen Firmenkreditgeschäft**

Das inländische Firmenkreditgeschäft litt 1995 unter der unerwarteten wirtschaftlichen Abschwächung. In schwierigem Umfeld konnten wir dennoch unseren Marktanteil weiter ausbauen. Die kurzfristigen Kredite expandierten stärker als die mittel- und langfristigen, nicht zuletzt wegen der zunächst noch ausgeprägten Erwartung weiter sinkender Kapitalmarktzinsen.

Bei den Investitionsfinanzierungen konzentrierten wir uns darauf, verstärkt maßgeschneiderte Finanzierungsmodelle unter Einbeziehung derivativer Instrumente anzubieten. Außerdem haben wir aktiv Geschäftsmöglichkeiten im kommunalnahen Bereich gesucht und den Einsatz öffentlicher Finanzierungshilfen systematisch genutzt.

Unter Federführung der Commerzbank wurde in den neuen Ländern zur Sanierung und Renovierung von Krankenhäusern eine private Finanzierung im Volumen von mehr als 1 Mrd DM bereitgestellt. Dabei hat unsere Tochtergesellschaft Commerz Financial Products ein passendes Zinssicherungspaket erarbeitet, um einerseits dem Wunsch nach Planungssicherheit Rechnung zu tragen und andererseits hohe Flexibilität bei den Investitionen zu ermöglichen.

### **Interessante Anlagemöglichkeiten für Firmenkunden**

Unsere Angebotspalette haben wir im vergangenen Jahr um den „Commerzbank Money Market Fund US-Dollar“ erweitert und damit auch im Firmenkundenbereich unsere Führungsposition bei Geldmarktfonds ausgebaut.

Die Intensivierung und der Ausbau unseres Wertpapiergeschäfts mit Firmenkunden gelang auch durch den erfolgreichen Absatz von strukturierten Anleihen.

### **Fast 13% Marktanteil im kommerziellen Auslandsgeschäft**

Unseren Anteil an der finanziellen Abwicklung des deutschen Außenhandels haben wir 1995 weiter von 12,3% auf 12,8% gesteigert. Überdurchschnittlich gut entwickelte sich das kommerzielle Auslandsgeschäft mit den Reformländern Mittel- und Osteuropas, insbesondere mit Polen, der Tschechischen und der Slowakischen Republik sowie Ungarn.

Von der anhaltenden Expansion des Welthandels erwarten wir auch Impulse für den deutschen Außenhandel. Dies eröffnet uns Chancen auf einen weiteren Ausbau unseres Geschäfts.

### **Starke Nachfrage nach Electronic Banking**

Aufgrund starker Nachfrage haben wir unser Electronic Banking-Angebot auch 1995 erweitert. Neben dem Einsatz von Produkten für den deutschen und internationalen Zahlungsverkehr stehen Cash Management-Lösungen für den europaweiten Einsatz im Vordergrund.

Im Zuge der wachsenden Einsatzmöglichkeiten der ec-Karte im Handels- und Dienstleistungsbereich erhöhte sich das über uns geleitete Zahlungsverkehrsvolumen, das Firmenkunden via Electronic Cash abwickeln. Dieser Trend wird sich durch die Einführung von Chipkarte und elektronischer Geldbörse noch verstärken.

### **Geschäftsfeld Immobilien mit wachsender Bedeutung**

Zum 1. Januar 1995 wurde die bisher in Frankfurt ansässige Commerz Immobilien GmbH – zuständig für den Geschäftsbereich Projektentwicklung – auf die CommerzLeasing GmbH, Düsseldorf, übertragen, die danach in CommerzLeasing und Immobilien GmbH umbenannt wurde. Sie bildet zusammen mit der Commerz Grundbesitz-Investment GmbH (CGI) das Zentrale Geschäftsfeld Immobilien.

Im Leasingbereich erreichte das Gesamtneugeschäft 1995 rund 2,6 Mrd DM; auf das Mobilien-Leasing entfielen dabei mehr als 450 Mio DM. Der gesamte Vertragsbestand erhöhte sich zum Jahresende auf 21 Mrd DM. Ein Schwerpunkt war das Geschäft mit kommunalnahen Unternehmen; besondere Aufmerksamkeit erlangte eine Kraft-

werksinvestition für die Stadtwerke Leipzig mit einem innovativen Finanzierungsmodell. Zunehmende Bedeutung bekommt ferner das Geschäft mit Großmobilen; hier realisierten wir im vergangenen Jahr die ersten Flugzeuginvestitionen im Rahmen des Fonds-Leasing. Bei geschlossenen Fonds gehört die CommerzLeasing und Immobilien zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft CFB Commerz Fonds Beteiligungsgesellschaft mbH zu den Marktführern in Deutschland.

In der Projektentwicklung verfolgen wir Engagements im Gewerbe-, aber auch im Wohnungsbau, hauptsächlich in Berlin, Frankfurt, Hamburg, Düsseldorf und Leipzig. Aufgrund der schwierigeren Situation am Immobilienmarkt tritt der Dienstleistungscharakter unseres Angebots immer stärker in den Vordergrund.

### **Haus-Invest mit überdurchschnittlichem Absatz**

Der von der Commerz Grundbesitz-Investment GmbH verwaltete offene Immobilienfonds Haus-Invest erzielte 1995 einen Nettomittelzufluß von 849 Mio DM; das Fondsvolumen erhöhte sich dadurch um 23,4% auf gut 4,7 Mrd DM. Die Zahl der Kunden stieg um 30% auf nahezu 100 000, davon rund die Hälfte neu für den Commerzbank-Konzern.

Parallel zu dem wachsenden Fondsvolumen hat die CGI sechs Immobilien erworben und zwei Objekte veräußert. Insgesamt zählten zum Jahresende 54 Immobilienobjekte im Wert von 2,8 Mrd DM zum Fondsvermögen. Als erste Akquisition außerhalb Deutschlands hat der Fonds in Großbritannien 981 Mio DM in Immobilien investiert.



## ● Internationales Finanzgeschäft

Der Unternehmensbereich Internationales Finanzgeschäft umfaßt das Geschäftsfeld Treasury sowie die Auslandsaktivitäten im kommerziellen Bankgeschäft. Dadurch sind jene Produktbereiche gebündelt, die von großen Unternehmen im Tagesgeschäft nachgefragt werden; hierzu gehören auch Instrumente zum Management von Zins- und Währungsrisiken einschließlich Derivaten. Ein weiterer wichtiger Bereich ist das Geschäft mit Korrespondenzbanken und Kreditprodukten für Banken.

### Lebhafter Devisenhandel

Der Devisenhandel auf eigene Rechnung und für Kunden hat auch 1995 einen guten Ergebnisbeitrag geleistet. Wir gehören weltweit unverändert zu den großen und aktiven Marktteilnehmern. Im Devisen-Kassahandel haben wir mit dem Ziel einer höheren Ertragsstabilität die Zahl der quotierten Währungen erhöht. Dies betrifft – zusätzlich zu allen westeuropäischen Währungen, dem US-Dollar und dem Yen – vor allem unser Engagement in den Emerging Markets; künftig wollen wir auch osteuropäische Valuten aktiv handeln.

Im Terminhandel verharrte das Volumen der schwebenden Geschäfte auf hohem Niveau. Unverändert stellen wir Quotierungen für alle wichtigen Währungen mit langen Laufzeiten bis zu zehn Jahren. Durch eine Restrukturierung des Kundenhandels, der sich noch stärker an den Kundenbedürfnissen orientiert, konnten wir unsere Position weiter ausbauen.

Auf ein erfolgreiches Jahr blickt auch der Bereich Treasury zurück, der für die Geldmarktaktivitäten sowie die Aktiv-/Passiv-Steuerung der Bank verantwortlich zeichnet. Zur Regulierung der Liquidität steht unter anderem ein eigenes Medium Term Note-Programm zur Verfügung, das Ende 1995 mit 1,4 Mrd DM in Anspruch genommen war. Das Emissionsvolumen bei eigenen Certificates of Deposit, die in Losgrößen ab 5 Mio DM bei institutionellen Kunden und Unternehmen plaziert werden, erreicht mittlerweile 4,5 Mrd DM. Käufer sind hauptsächlich Geldmarktfonds.

## CFP hervorragend etabliert

Unsere Derivate-Tochtergesellschaft Commerz Financial Products hat sich bereits im ersten vollen Geschäftsjahr gut am Markt etabliert. Ende 1995 beschäftigte sie 250 Mitarbeiter und unterhielt Niederlassungen in Paris und New York.

Die CFP verfügt inzwischen über eine der leistungsfähigsten Handelsgruppen für Devisen- und Zinsoptionen sowie Devisenswaps zwischen D-Mark und französischem Franc in Europa. Besondere Aufmerksamkeit fanden neuartige Anleihekonstruktionen – wie Corex und Comax – sowie die Aktienindex-Zertifikate ohne Währungsrisiko und die Garantiefonds. Sie unterstreichen das große Innovationspotential und den hohen Qualitätsstandard dieser in Deutschland bisher einzigartigen Gesellschaft.

Zu den wichtigsten Aufgaben gehörten 1995 der Aufbau einer modernen Infrastruktur und eines effizienten Risikocontrolling. Dieses ist in zwei Gruppen für Markt- und Kundenrisiken unterteilt. Es hat einen eigenen und unabhängigen Zugang zu allen Handelsdaten, kontrolliert und berichtet täglich über die aktuelle Nutzung der Markt- und Kundenlimite und arbeitet eng mit dem gesamten Risikomanagement sowie dem Controlling der Commerzbank zusammen.

### Auslandsorganisation des Commerzbank-Konzerns

Insgesamt umfaßt das Auslandsnetz der Commerzbank heute mehr als 50 eigene Stützpunkte in über 40 Ländern. Darüber hinaus wird über unsere Niederlassungen eine Vielzahl von Kunden aus angrenzenden Ländern betreut. Verstärkt haben wir 1995 vor allem unsere Präsenz in den aufstrebenden Regionen der Welt.

### ► **Mittel- und Osteuropa**

Unsere starke Position in Mittel- und Osteuropa haben wir durch Eröffnung einer Repräsentanz in Bratislava, der Hauptstadt der Slowakischen Republik, im Mai des vergangenen Jahres weiter ausgebaut. Als erstes deutsches Kreditinstitut vor Ort widmen wir uns vorrangig der Förderung der deutsch-slowakischen Wirtschaftsbeziehungen und der Betreuung internationaler Kunden.

In Prag und Budapest sind wir seit 1992 bzw. 1993 mit operativen Einheiten vertreten. Die Filiale Prag hat sich mittlerweile zur größten ausländischen Bank in der Tschechischen Republik entwickelt, und auch die Commerzbank (Budapest) Rt. gehört zu den wichtigen Auslandsbanken Ungarns. In Warschau unterhalten wir seit 1991 eine Repräsentanz; darüber hinaus sind wir mit 21% an der polnischen Bank Rozwoju Eksportu (BRE) beteiligt. Inzwischen arbeiten fünf Firmenkundenbetreuer der Commerzbank in den wichtigsten Filialen der BRE sowie drei Delegierte in der Warschauer Zentrale. Das Geschäftsjahr 1995 verlief für die BRE erfolgreich: Bei einer Steigerung der Bilanzsumme um 83% auf 2,6 Mrd Zl konnte ein Gewinn nach Steuern in Höhe von 105 Mio Zl ausgewiesen werden. (100 Zl = 58,18 DM)

In den GUS-Republiken sind wir mit Repräsentanzen in Moskau, St. Petersburg und Novosibirsk (Rußland), Kiew (Ukraine), Almaty (Kasachstan) und Minsk (Weißrußland) vertreten. Wie überall in der Welt, unterhalten wir inzwischen auch hier ein engmaschiges Korrespondenzbanken-Netz.

### ► **Südliches Afrika und Asien**

Im Mai 1995 wurde unsere bereits seit 1958 bestehende Repräsentanz in Johannesburg in eine operative Einheit umgewandelt. Mit dieser ersten Filialeröffnung eines deutschen Kreditinstituts in Südafrika wollen wir die wirtschaftlichen Chancen in dieser Region verstärkt nutzen. In Beirut haben wir unsere 1980 aufgrund der Kriegswirren geschlossene Repräsentanz wieder eröffnet.

Vor dem Hintergrund einer anhaltend dynamischen Wirtschaftsentwicklung Südostasiens haben wir zudem unsere Präsenz in Indien verstärkt. Ende 1995 wurde in Bombay eine Filiale eröffnet; bislang waren wir dort mit einer Repräsentanz vertreten. Somit ist die Commerzbank im asiatisch-pazifischen Raum jetzt in den wirtschaftlichen Zentren vertreten und zwar mit fünf Filialen, drei Tochtergesellschaften und vier Repräsentanzen. Außerdem gehören zwei maßgebliche Beteiligungen an lokalen Banken zum asiatischen Stützpunktnetz:

Als größter ausländischer Aktionär sind wir mit 20,3% an der Korea International Merchant Bank (KIMB) in Seoul beteiligt und wirken gleichzeitig im Top-Management mit. In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahrs (1.4.1995 bis 31.3.1996) wuchs das Geschäftsvolumen um 34% auf über 7 Mrd DM. Verursacht durch verstärkten Wettbewerb und anhaltenden Margendruck ging die Wachstumsrate des Gewinns nach Steuern allerdings leicht zurück.

Auch bei der PT. Bank Finconesia in Jakarta – unsere Anteilsquote beträgt 20% – arbeitet ein Commerzbank-Delegierter im Top-Management. Die indonesische Bank hat ihre Bilanzsumme im vergangenen Jahr um 51% und das Kreditvolumen um 59% steigern können. Die Geschäftsausweitung führte zu einem Gewinn nach Steuern in Höhe von 4,6 Mrd Rp. Das waren 153% mehr als 1994. (1 000 Rp = 0,628 DM)

### **Expansion in Brasilien**

In Brasilien sind wir mit 7,5% am Unibanco – União de Bancos Brasileiros S.A., São Paulo, beteiligt. Der Unibanco hat im vergangenen Jahr über die Ausgabe neuer Aktien die Aktivitäten des Banco Nacional S.A. übernommen; damit entstand die drittgrößte Privatbank Brasiliens mit 809 Filialen und 2,1 Mio Kunden. Durch die Übernahme konnte darüber hinaus die Auslandspräsenz stark ausgebaut werden.

Der konsolidierte Jahresabschluß weist Eigenmittel von gut 2 Mrd US\$ aus, eine Steigerung von 70,3% gegenüber dem Vorjahr. Der Gewinn nach Steuern betrug 157,7 Mio US\$.

**Commerzbank weltweit**



**Auslandsfilialen**

Antwerpen  
 Atlanta (Agency)  
 Barcelona  
 Bombay  
 Brüssel  
 Chicago  
 Grand Cayman  
 Hongkong  
 Johannesburg  
 London  
 Los Angeles  
 Madrid  
 New York  
 Osaka (Office)  
 Paris  
 Prag  
 Shanghai  
 Singapur  
 Tokio

**Repräsentanzen**

Almaty  
 Bahrain  
 Bangkok  
 Beijing  
 Beirut  
 Bratislava  
 Brüssel (EU-Verbindungsbüro)  
 Buenos Aires  
 Caracas  
 Istanbul  
 Jakarta  
 Kairo  
 Kiew  
 Kopenhagen  
 Mailand  
 Mexiko Stadt  
 Minsk  
 Moskau  
 Novosibirsk  
 Rio de Janeiro  
 St. Petersburg  
 São Paulo  
 Seoul  
 Sydney  
 Teheran  
 Toronto  
 Warschau

**Beteiligungen im Ausland**

Commerzbank (Budapest) Rt.,  
 Budapest  
 Commerzbank Europe (Ireland)  
 Unltd., Dublin  
 Commerzbank International S.A.,  
 Luxemburg  
 Commerzbank (Nederland) N.V.,  
 Amsterdam  
 Commerzbank (Schweiz) AG,  
 Zürich und Genf  
 Commerzbank (South East  
 Asia) Ltd., Singapur  
 Commerzbank Capital Markets  
 Corporation, New York  
 Caisse Centrale de Réescmpte, S.A.,  
 Paris  
 Jupiter International  
 Group PLC, London  
 Commerz Futures Corp., Chicago  
 Commerz Securities (Japan)  
 Co. Ltd., Hongkong/Tokio  
 Hispano Commerzbank  
 (Gibraltar) Ltd., Gibraltar  
 Bank Rozwoju Eksportu SA,  
 Warschau  
 Korea International Merchant Bank,  
 Seoul  
 P.T. Bank Finconesia,  
 Jakarta  
 Unibanco – União de Bancos  
 Brasileiros S.A., São Paulo



## Umweltschutz wird groß geschrieben

Das Gebäudekonzept beinhaltet nicht nur technisch optimierte Lösungen, sondern trägt auch dem Umweltschutz Rechnung: Es entsteht ein Hochhaus, das so wenig Energie wie zur Zeit möglich verbraucht und in dem die Benutzer möglichst viel direkten Einfluß auf ihre unmittelbare Umgebung nehmen können. Insgesamt schaffen der kompakte Bau sowie die optimale Nutzung von Tageslicht und natürlicher Belüftung zusammen mit der hochwertigen Außen-dämmung einen sehr günstigen Energiewert für das Gebäude; gleichzeitig wird dadurch das Wohlbefinden der Mitarbeiter gesteigert.



**Trotz modernster Technik und Logistik kann auf Fachleute mit Kraft, Mut und Erfahrung nicht verzichtet werden. 350 Spezialisten bauen von früh bis spät den 200 000 Tonnen schweren Turm aus Stahl, Glas und Beton.**



## ● Investment Banking

Um der rasch wachsenden Bedeutung des Investment Banking organisatorisch besser Rechnung tragen zu können, haben wir mit Wirkung vom 1. Februar 1996 den bisherigen Unternehmensbereich Asset Management zum Unternehmensbereich Investment Banking ausgebaut. Er faßt nun das weltweite institutionelle Wertpapiergeschäft des Commerzbank-Konzerns unter einem Dach zusammen. Die gebündelte Kompetenz im Corporate Finance sowie im Aktien-, Anleihe- und Asset Management-Geschäft wird abgerundet durch die Einbindung des Relationship Management. Damit wird eine gezielte Kundenansprache über die gesamte Produktpalette hinweg ermöglicht mit dem Ziel, unsere Stellung im Investment Banking spürbar zu stärken. Dies gilt besonders für den Aktienbereich, der jetzt als eigenes Geschäftsfeld Global Equities geführt wird. Die Aktivitäten in den Rentenmärkten sind entsprechend im Geschäftsfeld Global Bonds konzentriert.

### **Zinsrutsch beflügelt Anleihegeschäft**

Der Zinsrückgang am deutschen Rentenmarkt von 7,7% auf 5,5% hat 1995 dem Emissionsgeschäft in D-Mark entscheidende Impulse gegeben. Bei guter Liquiditätsausstattung und einer hohen Attraktivität der D-Mark wurden internationale DM-Anleihen über rund 180 Mrd DM plaziert – mehr als doppelt soviel wie im Jahr zuvor.

Beherrscht wurde der Markt abermals von deutschen Emittenten, auf die ein Anteil von 65% aller neu aufgelegten Anleihen mit internationalen Konsortien und weltweiter Distribution entfiel. Eine herausragende Rolle erlangte dabei innerhalb kürzester Zeit das neue Segment der Jumbo-Pfandbriefe mit Emissionsbeträgen von 1 Mrd DM und mehr für eine einzelne Hypothekenbank. Die Konsortien hierfür bestehen meist aus nur drei bis vier großen Banken. Bei einem umlaufenden Volumen von bereits mehr als 50 Mrd DM hat sich der deutsche Pfandbrief inzwischen zu einer auch international interessanten Anlagealternative zur öffentlichen Anleihe etabliert.

Bei den DM-Anleihen und Pfandbriefen für inländische Emittenten war die Commerzbank auch 1995 unangefochten die Nummer 1 unter allen Emissionshäusern. Speziell bei den Pfandbrief-Jumbos spielten wir eine Pionierrolle; unser Marktanteil erreichte hier fast ein Viertel. Werden alle neu begebenen Anleihen in- und ausländischer Emittenten zusammengefaßt, so belegt die Commerzbank mit mehr als 11% im DM-Segment den zweiten Platz.

Zu den wichtigsten DM-Transaktionen des Jahres 1995, die von der Commerzbank geführt wurden, gehörten eine Global-Anleihe für die Provinz Quebec und eine Anleihe für die Korean Export-Import Bank. Für die Türkei und Venezuela öffnete die Commerzbank den deutschen Kapitalmarkt wieder nach jeweils längeren Emissionspausen.

Im Bereich der Fremdwährungen schenken wir vor allem dem neuen Markt für Tschechische Kronen Aufmerksamkeit, der sich nach der Einführung der Konvertibilität im Oktober 1995 rasch entwickelte. Seither wurden von ausländischen Adressen bereits sieben Anleihen in Kronen begeben, bei denen wir dreimal das Führungsmandat hatten – für die Weltbank, die International Finance Corporation und die Österreichische Kontrollbank.

Auch der Handel mit Rentenpapieren profitierte von dem lebhaften Emissionsgeschäft mit festverzinslichen Wertpapieren. Besonders erfreulich war die Entwicklung im geldmarktnahen Bereich bei Floating Rate Notes und Commercial Paper. Parallel zur Begebung der zahlreichen Jumbo-Pfandbriefe nahm auch die Umsatztätigkeit in diesen Titeln dynamisch zu.

### **Corporate Finance immer komplexer**

Das Geschäftsfeld Corporate Finance umfaßt alle Dienstleistungen bei der Eigenkapitalbeschaffung sowie die Arrangierung von syndizierten Krediten und Projektfinanzierungen. Zum Kundenkreis gehören sowohl in- und ausländische Unternehmen als auch staatliche Stellen. Unser strategisches Ziel ist es, künftig auch im Ausland stärker Fuß zu fassen und dort größere Unternehmen bei Eigenkapitalmaßnahmen zu begleiten.

Am deutschen Kapitalmarkt war 1995 ein Jahr des Going public. 20 Unternehmen mit einem Plazierungsvolumen von insgesamt 8,3 Mrd DM wagten den Schritt an die Börse. An den beiden Groß-Emissionen Merck und adidas waren wir in prominenter Position beteiligt. Das Führungsmandat hatten wir beim Küchenhersteller Alno und beim Keramik-/Kunststoffproduzenten Friatec. Darüber hinaus haben wir an sechs weiteren Emissionen mitgewirkt. Den Banco Comercial Português führten wir als erstes portugiesisches Unternehmen in den Amtlichen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse ein.

Im Gegensatz zu der äußerst lebhaften Emissionstätigkeit bei Börsenneulungen blieb die Nachfrage der etablierten Gesellschaften nach Eigenkapital verhalten. Wir beteiligten uns an 25 Kapitalerhöhungen im Gegenwert von 6,2 Mrd DM; dies war nur etwa halb soviel wie im vorangegangenen Jahr.

Überdurchschnittlich erfolgreich war die Commerzbank im Bereich der „strukturierten Finanzierungen“, sowohl bei syndizierten Eurokrediten als auch bei Projekt- und Außenhandelsfinanzierungen. Im Ausland begleiteten wir mehr als 220 Transaktionen, darunter fast 40% in führender Position. Für Finanzierungen in Südafrika bot die neu eröffnete Filiale Johannesburg gute Voraussetzungen.

Schwerpunkte unserer Projektfinanzierungen waren die Gaspipeline Midal/Stegal für die russische Gazprom und Wintershall sowie die ungarische M5 Autobahn. Für die mit 1,3 Mrd DM bislang größte Projektfinanzierung unter russischer Beteiligung ohne Inanspruchnahme staatlicher Garantien und Exportversicherungen stellte die Commerzbank ein Konsortium von 27 nationalen und internationalen Banken zusammen. In Ungarn arrangierten wir gemeinsam mit der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung die bis dahin größte privatwirtschaftliche Finanzierung für den Bau und Betrieb der M5-Autobahn; sie hat ein Volumen von 344 Mio ECU.

### **Kreative Außenhandelsfinanzierungen**

Angesichts des großen Investitionsbedarfs in Osteuropa werden im Bereich Außenhandelsfinanzierung neue Finanzierungsformen erforderlich. Sie zielen insbesondere auf die Fähigkeit dieser Länder, ihre Zahlungsverpflichtungen mit Lieferungen weltmarktfähiger Güter abzudecken. So haben wir für die Region Tscheljabinsk in Rußland die Strukturierung eines großen Kreditrahmens übernommen, bei dem ein Konsortium deutscher Banken unter HERMES-Deckung Einzelfinanzierungen für Kapitalgüterimporte in diese Region zur Verfügung stellt. Die Zahlungsverpflichtungen werden durch Gegenlieferungen besichert.

In der Flugzeugfinanzierung waren wir an größeren Transaktionen führender internationaler Fluggesellschaften, zum Teil im Wege des „tax-lease“, beteiligt. Für die belgische SABENA haben wir erstmals eine hundertprozentige Finanzierung unter Einschluß einer Fondslösung für das Eigenkapital realisiert.

### **Aktiv im Beteiligungsmanagement**

Ebenfalls in den Bereich Corporate Finance gehören einige große Beteiligungsgeschäfte, die durch maßgebliche Initiative der Commerzbank zustande kamen. Besondere Beachtung fand unser Kauf von 15,38% an der Thyssen AG von den Grafen Zichy-Thyssen. Diese Papiere werden im Laufe dieses Jahres an private und institutionelle Anleger weiterveräußert.

Das Geschäftsfeld Relationship Management betreut zusammen mit den Filialen vor Ort die Geschäftsverbindungen mit multinationalen Unternehmen. Das gilt sowohl für das Tagesgeschäft als auch für kundenorientierte Transaktionen im Währungs- und Zinsbereich sowie im Investment Banking.

### **Investmentbanken in Tokio ...**

Ein Schwerpunkt unserer Beteiligungsgesellschaft Commerz Securities (Japan) liegt im Kapitalmarktgeschäft. Hier konnte die Bank bei einer Reihe von Emissionen die Führung oder Mitführung übernehmen, u.a. bei der bislang größten staatsgarantierten DM-Anleihe Japans für die EXIM Bank.

Im ersten Halbjahr 1995 hielten sich in Japan in- und ausländische institutionelle Investoren aufgrund von Rezession, Bankenkrise und Turbulenzen zurück – mit entsprechenden Auswirkungen auf das Kommissionsgeschäft der ComSec. Im zweiten Halbjahr allerdings stiegen die Provisionseinnahmen deutlich an, zum einen durch die allmähliche Verbesserung des wirtschaftlichen Umfelds, zum anderen infolge erhöhter Kundenzahl und erweiterter Produktpalette.

### **... und in New York**

Die Commerzbank Capital Markets Corporation (CCMC), unsere Investmentbank in New York, konnte nach einem schwierigen Jahr 1994 an frühere Erfolge anknüpfen. Vor allem dank der freundlichen Stimmung an den US-Börsen verzeichneten Eigenhandel und Provisionsgeschäft gute Ergebnisse. Insgesamt erzielte die CCMC, die nach einer Kapitalerhöhung im Oktober über ein Eigenkapital von 54 Mio US-Dollar verfügt, ein positives Betriebsergebnis. Im Vorjahr hatte sie noch einen Verlust hinnehmen müssen.

In beiden Einheiten haben wir jedoch noch viel zu tun, damit sie den von uns gesetzten Ansprüchen gerecht werden.

### **Dynamik im Asset Management**

Das Geschäftsfeld Asset Management, in dem die gesamten weltweiten Vermögensverwaltungsaktivitäten des Commerzbank-Konzerns für private und institutionelle Kunden zusammengefaßt sind, hat weiter kräftig expandiert. Im Laufe des Geschäftsjahres stiegen die verwalteten Aktiva

erstmalig über die 100 Mrd DM-Marke; Ende 1995 lagen sie bei 110 Mrd DM und damit rund 23% höher als im Jahr zuvor.

Dazu haben entscheidend zwei Akquisitionen im Ausland beigetragen: Der Erwerb der britischen Asset Management-Gesellschaft Jupiter International Group PLC im April sowie der amerikanischen Martingale Asset Management L.P. im September. Jupiter International konzentriert sich auf die Vermögensverwaltung für institutionelle Kunden und konnte 1995 die ihr anvertrauten Gelder um 27% auf 11,6 Mrd DM steigern. Die Erträge verbesserten sich überdurchschnittlich. Besondere Expertise besitzt Jupiter in der Verwaltung internationaler Aktienfonds mit einem Schwerpunkt bei den Emerging Markets in Osteuropa und Südostasien. Durch diesen Kauf sind wir nun im wichtigsten europäischen Asset Management-Markt prominent vertreten.

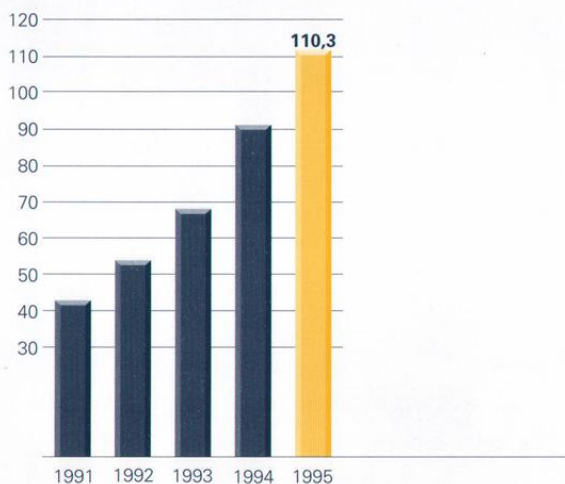
Der Erwerb von Martingale dient primär der Erweiterung der Produktpalette des Commerzbank-Konzerns. Die Gesellschaft verfügt über langjährige Erfahrungen in der Verwaltung amerikanischer Aktien und bedient sich dabei modernster Portfolio Management-Methoden. Dieses Know-how werden wir auch Kunden außerhalb der USA zur Verfügung stellen.

Die Allgemeine Deutsche Investment Gesellschaft mbH (ADIG), an der die Commerzbank maßgeblich beteiligt ist, konnte sich in einem schwierigen Marktumfeld gut behaupten. Mit einem Fondsvolumen von rund 47 Mrd DM per Ende 1995 ist die ADIG-Gruppe wieder die drittgrößte Gesellschaft für Wertpapier-Publikumsfonds in Deutschland. Bestseller waren die steueroptimierten Rentenfonds mit einem Mittelaufkommen von mehr als 1,5 Mrd DM. Ein wichtiges zukunftsweisendes Ereignis war die Gründung der ADIG Investment Service-Gesellschaft S.A. in Luxemburg (ASSA) im vergangenen August. Ihre Aufgabe ist es, das Angebot an innovativen Dienstleistungen zu vergrößern.



**Verwaltetes Kundenvermögen**

Konzern, in Mrd DM



Die Commerzbank Investment Management GmbH für inländische institutionelle Anleger blickt abermals auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Das Fondsvolumen stieg um knapp ein Viertel auf 20,1 Mrd DM. Die Commerzinvest betreute Ende Dezember 223 Spezialfonds sowie 10 Publikumsfonds; 20 Fonds mit einem Volumen von 1,1 Mrd DM wurden 1995 neu aufgelegt. Hinzu kamen 1,3 Mrd DM aus der Mittelaufstockung bei bestehenden Portfolios. Aufgrund der guten Wertentwicklung erwarten wir für 1996 weiter hohe Mittelzuflüsse.

Auch die Commerz International Capital Management GmbH konnte ihre Marktstellung festigen. Sie verwaltet jetzt für ausländische Großanleger ein Vermögen von rund 8 Mrd DM. Das vergangene Jahr war gekennzeichnet von umfangreichen Investitionen in den strategischen Ausbau der internationalen Aktivitäten sowie der Produktpalette. Besondere Bedeutung hatte die Gründung einer Tochtergesellschaft in Singapur, der Commerzbank Asset Management Asia (Limited), die Gelder lokaler und internationaler Kunden in den asiatischen Kapitalmärkten außerhalb Japans verwaltet. Außerdem hat die CICM ihre Kapazitäten in Tokio verstärkt, so daß sie nunmehr Investmentprodukte für alle bedeutenden asiatischen Regionen vor Ort anbieten kann.

In Dublin arbeitet jetzt neben den beiden Tochtergesellschaften der Commerz International Capital Management – CICM (Ireland) und CICM Fund Management – die Commerzbank Europe (Ireland), die über eine Vollbanklizenz verfügt. Sie hat sich bereits in ihrem ersten Geschäftsjahr gut entwickelt; das Geschäftsvolumen lag zum Jahresende bei mehr als 1,2 Mrd DM. Die Commerzbank Europe konzentriert sich auf internationale Finanzierungen für erstklassige Großunternehmen und staatliche Stellen.

Unsere französische Tochter Caisse Centrale de Réescompte erzielte ebenfalls ein erfreuliches Ergebnis. Es resultierte sowohl aus der guten Entwicklung des Bankgeschäfts als auch aus dem hohen Zuwachs des verwalteten Vermögens auf 9,2 Mrd DM (+26,5%).





### **Haus der Kommunikation und Teamarbeit**

Die variable und vielfältige Bürogestaltung – sie reicht vom Einzelzimmer bis zum Teamraum – trägt entscheidend dazu bei, Kommunikation und Zusammenarbeit im neuen Haus zu fördern.

In den Flurzonen werden kleine Besprechungsecken und in den Gärten Treffpunkte auch für die Erholungszeiten eingerichtet. Diese Architektur, bei der Arbeits- und Regenerationsbereiche ineinander übergehen, sorgt für ein optimales Arbeitsklima.

**Beim Bau ist stets höchste Präzision gefordert: Beim Einheben einer 23 Tonnen schweren Megastütze, beim Verlegen von Blechdecken oder bei der Fixierung von Schrauben an Stahlteilen in großer Höhe.**



## ● Personal- und Sozialbericht

Im Jahr 1995 hat sich im Commerzbank-Konzern die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter erhöht; sie stieg – auf Vollzeitkräfte umgerechnet – gegenüber dem Jahresende 1994 um 3,2% auf 29 615. Dieser Zuwachs resultiert aus unterschiedlichen Bewegungen: Einerseits konnten durch höhere Effizienz sowie durch Straffung von Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufen Stellen reduziert werden. Hier sehen wir weiteres Einsparpotential. Andererseits wurden in ertragstarken und zukunftssträchtigen Geschäftsfeldern sowie im immer bedeutenderen DV-Bereich neue Planstellen geschaffen; diese Entwicklung wird sich auch im Bereich Investment Banking in den kommenden Jahren fortsetzen.

Zum Anstieg der Mitarbeiterzahl im Konzern haben jedoch entscheidend der Erwerb bzw. die Gründung neuer Konzerngesellschaften sowie die Eröffnung unserer Filialen in Johannesburg und Bombay beigetragen.

### 125 Jahre Commerzbank – was hieß das für unsere Mitarbeiter?

Aus Anlaß des 125jährigen Jubiläums der Bank erhielten alle Mitarbeiter des Commerzbank-Konzerns im Februar 1995 eine Sonderzahlung von 1 200 DM netto. Darüber hinaus konnten – je nach Dauer der Betriebszugehörigkeit – bis zu 15 Belegschaftsaktien zum Vorzugspreis von 213 DM pro Stück erworben werden. Gut 70% aller Mitarbeiter haben von diesem attraktiven Angebot Gebrauch gemacht – in 30 Jahren ein absoluter Rekord! Die Beteiligungsquote lag rund 20% höher als im Vorjahr.

Ein besonderes Highlight war das zentrale Betriebsfest, das wir am 10. Juni 1995 mit mehr als 22 000 Mitarbeitern des Commerzbank-Konzerns im Frankfurter Waldstadion gefeiert haben. Dieser Tag hat eindrucksvoll dokumentiert, daß unsere Bank ein junges, modernes und zukunftsorientiertes Unternehmen ist, das sich gleichzeitig seiner langen Tradition bewußt bleibt und diese auch zu feiern versteht.

### Neue Vergütungskonzepte

Im vergangenen Jahr wurde im Unternehmensbereich Inländisches Filialgeschäft ein Konzept zur leistungsorientierten Vergütung verabschiedet, das seit Januar in zwei Regionalfilialen getestet wird. Eine Einführung für alle Mitarbeiter des Unternehmensbereichs ist vorgesehen.

Eine wesentliche Bestimmungsgröße für die Leistungsbewertung ist der Teamerfolg. Daneben sollen später sogenannte Strukturkomponenten berücksichtigt werden, wie externe oder interne Kundenzufriedenheit. Der individuelle Beitrag zum Teamerfolg wird auf der Basis von Zielvereinbarungen und nach dem Grad der Zielerreichung festgesetzt.

Wir erhoffen uns von der Einführung dieses Systems positive Impulse für die Bank und sind davon überzeugt, daß die Leistungs Betonung, die von der ganz überwiegenden Zahl unserer Mitarbeiter gewünscht wird, unsere Wettbewerbsfähigkeit deutlich fördert. In ähnliche Richtung zielt die Erarbeitung eines neuen Bonuskonzepts

### Entwicklung des Stammpersonals im Konzern

– auf Vollzeitkräfte umgerechnet –

	Ende 1995	Ende 1994	Veränderung
Filialen Inland	17 651	17 664	- 13
Filialen Ausland	1 177	1 022	+ 155
Zentrale	4 406	4 290	+ 116
Tochtergesellschaften Inland	1 595	1 252	+ 343
Tochtergesellschaften Ausland	997	741	+ 256
<b>Stammpersonal insgesamt</b>	<b>25 826</b>	<b>24 969</b>	<b>+ 857</b>

**Daten aus dem Personalbereich\*)**

	1995	1994	Veränderung in %
<b>Gesamtzahl der Beschäftigten Konzern<sup>1)</sup></b>	<b>29 615</b>	<b>28 706</b>	<b>+3,2</b>
<b>Stammpersonal Konzern<sup>2)</sup></b>	<b>25 826</b>	<b>24 969</b>	<b>+3,4</b>
<b>Gesamtzahl der Beschäftigten AG<sup>1)</sup></b>	<b>26 893</b>	<b>26 641</b>	<b>+0,9</b>
– davon im Ausland beschäftigt	1 255	1 112	+12,9
– davon Auszubildende	1 822	1 872	-2,7
<b>Stammpersonal AG<sup>2)</sup></b>	<b>23 234</b>	<b>22 976</b>	<b>+1,1</b>
<b>Ausbildungsquote<sup>3)</sup></b>	<b>6,8%</b>	<b>7,2%</b>	
Betriebszugehörigkeit			
– länger als 10 Jahre	43,8%	44,4%	
– länger als 20 Jahre	20,6%	21,2%	
<b>Fluktuationsquote<sup>4)</sup></b>	<b>3,9%</b>	<b>4,2%</b>	
<b>Pensionäre und Hinterbliebene insgesamt</b>	<b>7 860</b>	<b>7 571</b>	<b>+3,8</b>
– davon im Berichtsjahr in den Ruhestand getreten	393	363	+8,3
In den Vorruhestand getreten	320	350	-8,6

\*) Vollzeitkräfte; 1) inkl. Reinigungs- und Küchenpersonal, ohne Mitarbeiterinnen im Mutterschutz und Dauerranke; 2) Beschäftigte ohne Auszubildende, Trainees, Aushilfen, Volontäre, Reinigungs- und Küchenpersonal, Mitarbeiterinnen im Mutterschutz und dauerranke Mitarbeiter; 3) im Jahresdurchschnitt; 4) aus Kündigungen.

für den Handel in den Unternehmensbereichen Internationales Finanzgeschäft und Investment Banking; auch hier sollen die Jahresbezüge stärker als bisher am geschäftlichen Erfolg ausgerichtet werden.

Eine weitere Innovation in unserem Vergütungssystem ist die Versorgungsregelung „Deferred Compensation“, eine selbstfinanzierte betriebliche Altersvorsorge für Führungskräfte der Bank. Dabei werden Teile der Tantieme in Versorgungskapital gewandelt. Wer zur Zielgruppe gehört, kann künftig vor jeder Tantiemezahlung entscheiden, ob und in welchem Umfang er an der „aufgeschobenen Vergütung“ teilnehmen will. Diese neue Vergütungsvariante schließt Versorgungslücken im Alter, auch für die Hinterbliebenen, und trägt von Beginn an zur Absicherung bei Berufs- und Erwerbsunfähigkeit bei.

### **Führungskräfteentwicklung bleibt ein Schwerpunkt der Personalarbeit**

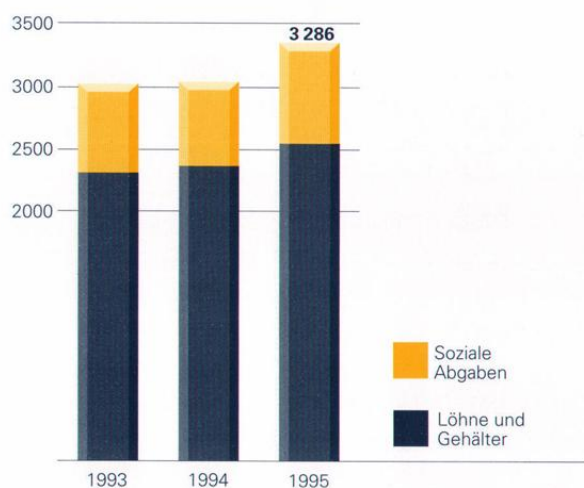
Unser personalpolitisches Ziel, Führungspositionen weitgehend aus den eigenen Reihen zu besetzen, erfüllen wir vor allem mit Hilfe des Führungskreis-Konzepts. Nach der erfolgreichen Etablierung des Führungskreises B, der seine Mitglieder auf die Übernahme einer Führungsfunktion in der zweiten Ebene vorbereitet, wird im laufenden Jahr auch der Führungskreis C eingeführt.

Hier werden die Mitarbeiter, die das entsprechende Potential in einem Auswahlverfahren unter Beweis gestellt haben, systematisch auf die Übernahme einer ersten Führungsaufgabe im Konzern vorbereitet. Neben der erfolgreichen Arbeit in der ihnen übertragenen Funktion werden sie in Seminaren und Workshops sowie durch Projektarbeit gezielt und bedarfsgerecht gefördert und dabei von erfahrenen „Mentoren“ begleitet.

Wir sichern und stärken durch dieses Programm die Führungsqualität im Unternehmen und schaffen mit motivierten Mitarbeitern eine Führungskultur, die sich an den Grundsätzen unseres Konzern-Leitbilds orientiert.

**Personalaufwand**

in Mio DM

**Zusammenarbeit zwischen Männern und Frauen – immer noch ein Problem?**

Im Rahmen unseres seit sechs Jahren laufenden Projekts „Frauen im modernen Banking“ haben wir 1995 unter dem Titel „Come Together“ ein Symposium für interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestaltet.

Workshops haben sich mit folgenden Themen beschäftigt:

- ▶ Vereinbarkeit von Beruf und Familie – nicht nur für Mütter?
- ▶ Die Vorgesetzte/Der Vorgesetzte
- ▶ Der Kunde/Die Kundenberaterin – oder umgekehrt
- ▶ Typisch Mann? Typisch Frau?
- ▶ Und wie sieht Ihre persönliche Planung aus?

Ein Resümee der Veranstaltung zeigt:

Viele der behandelten Themen sprechen sowohl Männer als auch Frauen an; das Projekt entwickelt sich immer mehr in Richtung „Menschen im modernen Banking“.

Die Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind zwar deutlich verbessert worden, z.B. auf dem Gebiet der betrieblichen Förderung der Kinderbetreuung. Es besteht aber wei-

terhin großer Bedarf an flexibleren Arbeitszeitregelungen, die die Integration von Familie und Beruf fördern.

Probleme bereiten nach wie vor Klischees und Vorurteile, die die gegenseitige Akzeptanz und die Zusammenarbeit erheblich behindern können. Umdenken und Phantasie in der Gestaltung der Tagesarbeit sind weiterhin bei jedem einzelnen gefordert.

**Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen**

Über alle wichtigen geschäfts- und personalpolitischen Fragen ist mit den Arbeitnehmervertretungen ausführlich diskutiert und verhandelt worden. Die Zusammenarbeit mit dem Gesamtbetriebsrat und im Wirtschaftsausschuß war durchaus konstruktiv. Es ist nicht zu verkennen, daß die Geschwindigkeit der Veränderungen, denen sich das Kreditgewerbe – und damit auch die Commerzbank – gegenüber sieht, von unseren Arbeitnehmervertretungen zur Wahrung der Unternehmensinteressen ein qualitativ immer anspruchsvolleres und zeitlich immer höheres Engagement erfordert.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit und für ihren vorbildlichen Einsatz. Sie haben erneut entscheidend dazu beigetragen, den Ruf der Commerzbank als starkes, innovatives Unternehmen zu festigen. Unser Dank richtet sich auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die – nach oft jahrzehntelangem Einsatz für das Unternehmen – in den Ruhestand getreten sind.

## ● Commerzbank AG und verbundene Unternehmen

Die mit der Commerzbank AG verbundenen Unternehmen sind im Anhang des Jahresabschlusses (Seite 80 ff.) aufgeführt. Hieraus sind auch die im Jahr 1995 neu in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften ersichtlich.

Im Frühjahr 1995 haben wir die britische Jupiter Tyndall Group gekauft, die inzwischen als Jupiter International Group PLC firmiert. Sie ist zum Jahresende erstmals in die Konzern-Bilanz einbezogen worden, jedoch erst ab 1. Januar 1996 in die Gewinn- und Verlust-Rechnung.

### Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Bei einem Bilanzsummen-Wachstum um fast 25 Mrd DM auf 263,2 Mrd DM erhöhte sich das Kreditvolumen der Commerzbank AG um 16,3% auf 150,7 Mrd DM; darin spiegelt sich die erfreulich starke Nachfrage nach Buchkrediten wider, die um 14,6% auf 137,5 Mrd DM wuchsen. Im Interbankgeschäft nahmen die Forderungen lediglich um 4,1% auf 73,2 Mrd DM zu, während die Bankverbindlichkeiten stärker um 19,1% auf 93,1 Mrd DM stiegen.

Die Kundeneinlagen erhöhten sich um 2,9% auf 117,9 Mrd DM; die verbrieften Verbindlichkeiten wurden um 15,5% auf 27,6 Mrd DM aufgestockt. Das Eigenkapital wird zum Jahresende 1995 mit 10,7 Mrd DM ausgewiesen; das bedeutet eine Erhöhung um 19% oder 1,7 Mrd DM.

Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung der Commerzbank AG zum 31. Dezember 1995 sind detailliert auf den Seiten 56 bis 58 dargestellt. Der Jahresüberschuß in Höhe von 620 Mio DM wird einerseits zur Zahlung einer auf 13,50 DM erhöhten Dividende verwendet, andererseits werden die Gewinnrücklagen mit 100 Mio DM dotiert.

Neben der Commerzbank AG haben vor allem die im folgenden beschriebenen großen Tochtergesellschaften zum kräftigen Wachstum des Konzerns beigetragen.

### RHEINHYP Rheinische Hypothekenbank AG, Frankfurt am Main

Im vergangenen Jahr sagte die RHEINHYP Darlehen in Höhe von mehr als 16 Mrd DM neu zu. Davon entfielen 5,3 Mrd DM auf Hypothekendarlehen und 10,9 Mrd DM auf Kommunalkredite. Einschließlich der prolongierten und dabei im Zins angepaßten Ausleihungen machte das gesamte Darlehensgeschäft der RHEINHYP 20,1 Mrd DM nach 14,2 Mrd DM im Jahr zuvor aus, das bedeutet ein Plus von 42%. Von den Neuzusagen im Hypothekengeschäft entfielen 2,3 Mrd DM oder 44% auf Finanzierungen für Immobilien in Ostdeutschland einschließlich Berlin.

Der Darlehensbestand erhöhte sich um 7,5 Mrd DM auf 64,8 Mrd DM. Nicht zuletzt als Folge des starken Kommunalkreditgeschäfts im Jahr 1995 verschob sich dabei das Gewicht zugunsten der Ausleihungen an öffentlich-rechtliche Schuldner,

### Die Commerzbank AG und wichtige Tochtergesellschaften

in Mio DM	Bilanzsumme		Betriebsergebnis
	1995	1994	1995
Commerzbank AG	263 234	238 758	874,5
RHEINHYP Rheinische Hypothekenbank AG	70 411	60 954	279,2
Hypothekenbank in Essen AG	34 684	22 376	82,1
Commerzbank (Budapest) Rt.	606	506	8,5
Commerzbank International S.A.	29 337	30 427	391,8
Commerzbank (Niederland) N.V.	3 185	2 518	15,7
Commerzbank (Schweiz) AG	1 024	870	31,3
Commerzbank (South East Asia) Ltd.	1 859	1 915	32,2
Caisse Centrale de Réescoppte, S.A. *)	5 486	5 941	27,5

Währungen umgerechnet zu Jahresschlusskursen; \*) siehe auch Seite 39.

auf die mit 34,7 Mrd DM mehr als die Hälfte des Bestands entfielen. Die Bilanzsumme stieg um 9,5 Mrd DM oder 15,5% auf 70,4 Mrd DM.

Zur Refinanzierung emittierte die RHEINHYP im Berichtsjahr 5,1 Mrd DM Hypothekendarlehen, 10,7 Mrd DM Öffentliche Pfandbriefe und 1,8 Mrd DM nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen.

Der Zinsüberschuß erhöhte sich im Berichtsjahr um 69,2 Mio DM oder 15,3% auf 522 Mio DM. Das Betriebsergebnis konnte um 19,0% auf 279,2 Mio DM gesteigert werden. Nach Abzug der Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuß von 151,7 Mio DM, nach 109,1 Mio DM im Jahr 1994.

Für das Geschäftsjahr 1995 will die RHEINHYP das „Schütt-aus-hol-zurück“-Verfahren wahrnehmen. Dabei verzichtet die Bank auf die Bildung von – höher zu versteuernden – Rücklagen aus dem Jahresüberschuß und führt statt dessen eine Kapitalerhöhung in Höhe einer – geringer zu versteuernden – Sonderausschüttung durch. Daher wird der Hauptversammlung am 2. Mai 1996 neben der Zahlung einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Dividende von 17 DM je 50 DM-Aktie eine Sonderausschüttung in Höhe von 49 DM je Aktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 114,95 Mio DM vorgeschlagen. Die Hauptversammlung soll im Zusammenhang mit der Sonderausschüttung ferner eine Kapitalerhöhung im Verhältnis 12:1 um nominal 9,6 Mio DM zum Ausgabepreis von 588 DM je 50 DM-Aktie beschließen. Vorbehaltlich einer diesen Vorschlägen entsprechenden Beschlussfassung wird die RHEINHYP danach über Eigene Mittel in Höhe von 2,19 Mrd DM verfügen, davon sind 410 Mio DM Genußrechtskapital und 482 Mio DM nachrangige Verbindlichkeiten.

### **Hypothekendarlehenbank in Essen AG, Essen**

Die Bilanzsumme der Hypothekendarlehenbank in Essen wuchs 1995 um 55% auf 34,7 Mrd DM. Im von der Bank besonders gepflegten Kommunaldarlehensgeschäft (inkl. fremder Wertpapiere) erreichten die Neuzusagen ein Rekordvolumen von 22,4 Mrd DM, nach 6,9 Mrd DM im Jahr zuvor. Im Hypothekendarlehengeschäft wurden 0,6 (0,3) Mrd DM neu zugesagt.

Aufgrund des großen Refinanzierungsbedarfs hat die Bank erstmals zwei Jumbo-Anleihen über 1,5 Mrd DM bzw. 1 Mrd DM emittiert. Insgesamt wurden Pfandbriefe und Schuldverschreibungen in Höhe von 21,4 Mrd DM am Kapitalmarkt platziert.

Zins- und Provisionsüberschuß erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 52% auf 145,4 Mio DM; das Betriebsergebnis konnte um 76% auf 82,1 Mio DM gesteigert werden. Durch eine Kapitalerhöhung um nominal 85 Mio DM und die Aufstockung des Ergänzungskapitals wuchsen die Eigenen Mittel auf 867 Mio DM, nach 443 Mio DM Ende 1994.

Der Hauptversammlung wurde vorgeschlagen, aus dem Jahresüberschuß von 40 Mio DM eine Dividende von 15% (Vorjahr 14%) auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 200 Mio DM zu zahlen und die Rücklagen mit 10 Mio DM zu dotieren.

### **Commerzbank (Budapest) Rt., Budapest**

Auch das zweite volle Geschäftsjahr verlief für die Commerzbank (Budapest) Rt. erfolgreich. Die Zahl der Firmenkunden wuchs kontinuierlich; durch zunehmende Privatisierung der Staatsanteile wurde die Aufnahme und Vertiefung von Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen ungarischen Ursprungs weiter erleichtert.

Die Bilanzsumme, an der das Interbank-Geschäft nach wie vor einen relativ hohen Anteil hat, wuchs um gut 60% auf 58 Mrd Ft., Kundenforderungen erhöhten sich um ebenfalls 60% auf 16 Mrd Ft., während die Kundeneinlagen um 40% auf 14 Mrd Ft. zunahmen. (100 Ft. = 1,0445 DM)

Gegenüber 316 Mio Ft. im Vorjahr konnte das Betriebsergebnis für 1995 kräftig auf 818 Mio Ft. gesteigert werden. Nach Steuern verbleibt ein Gewinn von 672 Mio Ft. Davon fließen 546 Mio Ft. in die Rücklagen; 126 Mio Ft. werden auf neue Rechnung vorgetragen. Die Eigenen Mittel erreichen einschließlich des Gewinnvortrags 6,1 Mrd Ft., nach 4,9 Mrd Ft. im Vorjahr.



**Commerzbank International S.A.,  
Luxemburg**

Die Commerzbank International S.A. (CISAL) führt zum einen alle an den Euromärkten üblichen Handels- und Kreditgeschäfte aus; zum anderen betreut sie Kunden aus aller Welt.

Während die Bilanzsumme gegenüber Ende 1994 mit 29,3 Mrd DM fast unverändert blieb, konnte das Kreditvolumen um gut 20% auf 8,9 Mrd DM gesteigert werden. Die Refinanzierung der Bank erfolgte weiterhin zum großen Teil durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten; die Kundeneinlagen wuchsen von 4,6 Mrd auf 5,5 Mrd DM.

In allen Geschäftsbereichen war die Ertragslage zufriedenstellend. Für erkennbare Risiken konnte angemessene Vorsorge getroffen werden. Der Bilanzgewinn, der wie im Vorjahr 375 Mio DM betrug, ist an die Muttergesellschaft ausgeschüttet worden. Nach einer Kapitalerhöhung betragen die Eigenen Mittel der CISAL nunmehr 1,9 Mrd DM.

**Commerzbank (Nederland) N.V.,  
Amsterdam**

Die Commerzbank (Nederland) N.V., die für niederländische und internationale Firmenkunden tätig ist, widmet sich insbesondere der Bereitstellung und Abwicklung von Projekt- und Exportfinanzierungen. Daneben umfaßt ihre Produktpalette das Kredit- und Auslandsgeschäft sowie den Handel mit Geld und Devisen.

Durch den konsequenten Ausbau des Geschäfts stiegen die Kundenforderungen im Jahresvergleich um 58% auf 1,6 Mrd hfl; die Bilanzsumme wuchs um 26,5% auf 3,6 Mrd hfl. (100 hfl = 89,335 DM) Für die Bank verlief das Jahr 1995 erfolgreich; die Ertragsentwicklung war gut. Der Risikoversorge wurden im Hinblick auf die Expansion im Kreditgeschäft 7,5 Mio hfl zugeführt – nach 4,0 Mio hfl im Vorjahr. Der Jahresüberschuß in Höhe von 14,1 Mio hfl wird wiederum in voller Höhe zur Rücklagendotierung verwendet; er stieg gegenüber 1994 um 16,5%. Das Eigenkapital beträgt danach 251,4 Mio hfl.

**Commerzbank (Schweiz) AG, Zürich**

Als Spezialinstitut konzentriert die Commerzbank (Schweiz) AG ihre Geschäftstätigkeit auf die Betreuung internationaler privater Kunden. Daneben betreibt sie das Kreditgeschäft sowie den Handel mit Geld, Devisen, Wertpapieren und Edelmetallen. Im abgelaufenen Jahr konnte das Geschäft weiter ausgebaut werden. Die Zahl der Kundenverbindungen und das Volumen der betreuten Vermögenswerte stiegen weiter an.

Diese positive Entwicklung hat sich vor allem im Provisionsüberschuß niedergeschlagen, der um 12,5% wuchs. Während Zinsüberschuß und Wertpapierhandelsergebnis ebenfalls zunahm, war der Devisenhandelsgewinn rückläufig.

Nach angemessener Vorsorge für alle erkennbaren Risiken wird für 1995 ein Jahresüberschuß in Höhe von 19,5 Mio sfr (Vorjahr 16,3 Mio sfr) ausgewiesen, der in voller Höhe zur Rücklagendotierung verwendet wird. Danach betragen die Eigenmittel der Bank 129,5 Mio sfr. (100 sfr = 124,54 DM)

**Commerzbank (South East Asia) Ltd.,  
Singapur**

Die Commerzbank (South East Asia) Ltd. in Singapur – COSEA – konnte ihre Marktposition nicht nur festigen, sondern weiter ausbauen. Die Expansion betraf sowohl den Bereich der Kapitalmarkttransaktionen als auch Kreditsyndizierungen. Das Privatkundengeschäft war von der Volatilität der lokalen Aktienmärkte betroffen. Trotzdem konnte das der Bank anvertraute beachtliche Kundenvermögen auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Aufgrund anhaltender Stärke des Singapur-Dollar erhöhte sich die Bilanzsumme lediglich um 1,5% auf 1,8 Mrd S\$. (100 S\$ = 101,50 DM)

Trotz währungsmäßiger Belastungen und weiter sinkender Margen auf den asiatischen Märkten wird für das Geschäftsjahr 1995 ein um 1 Mio S\$ höherer Gewinn von 30 Mio S\$ ausgewiesen, der in voller Höhe in die Rücklagen fließt. Damit erreicht das Eigenkapital insgesamt 164 Mio S\$.

## Wesentliche Beteiligungen der Commerzbank AG im Finanzbereich

### Inland

<p>RHEINHYP Rheinische Hypothekbank AG</p> <p>Frankfurt am Main</p> <p>Kapital: 1,3 Mrd DM <b>97,6%</b></p>	<p>Hypothekbank in Essen AG</p> <p>Essen</p> <p>Kapital: 548,0 Mio DM <b>51,0%</b></p>	<p>Bankhaus Bauer AG</p> <p>Stuttgart</p> <p>Kapital: 12,0 Mio DM <b>83,7%<sup>2)</sup></b></p>	<p>comdirect bank GmbH</p> <p>Quickborn</p> <p>Kapital: 25,0 Mio DM <b>100,0%</b></p>
<p>Deutsche Schiffsbank AG</p> <p>Bremen/Hamburg</p> <p>Kapital: 263,4 Mio DM <b>40,0%</b></p>	<p>Leonberger Bausparkasse AG</p> <p>Leonberg</p> <p>Kapital: 391,3 Mio DM <b>40,1%</b></p>	<p>DBV Holding AG</p> <p>Wiesbaden</p> <p>Kapital: 818,1 Mio DM <b>12,5%<sup>1)</sup></b></p>	

### Leasing- und Kapitalbeteiligungsgesellschaften

<p>CommerzLeasing und Immobilien GmbH</p> <p>Düsseldorf</p> <p>Kapital: 94,1 Mio DM <b>100,0%</b></p>	<p>Commerz Beteiligungsgesellschaft mbH</p> <p>Bad Homburg v.d.H.</p> <p>Kapital: 1,0 Mio DM <b>100,0%</b></p>	<p>Commerz Unternehmensbeteiligungs-AG</p> <p>Frankfurt am Main</p> <p>Kapital: 126,5 Mio DM <b>45,0%</b></p>
---	--	---

### Investment- und Kapitalanlagegesellschaften

<p>ADIG Allgemeine Deutsche Investment-Gesellschaft mbH</p> <p>München/ Frankfurt am Main</p> <p>Kapital: 144,4 Mio DM <b>41,7%<sup>2)</sup></b></p>	<p>Commerzbank Investment Management GmbH</p> <p>Frankfurt am Main</p> <p>Kapital: 11,8 Mio DM <b>100,0%</b></p>	<p>Commerz Grundbesitz-Investmentgesellschaft mbH</p> <p>Wiesbaden</p> <p>Kapital: 22,5 Mio DM <b>75,0%</b></p>	<p>Commerz International Capital Management GmbH</p> <p>Frankfurt am Main</p> <p>Kapital: 23,0 Mio DM <b>100,0%</b></p>
--	--	---	---

### Beratungs- und Vermittlungsgesellschaften, Spezialinstitute

<p>Commerz Financial Products GmbH</p> <p>Frankfurt am Main</p> <p>Kapital: 45,0 Mio DM <b>80,0%</b></p>	<p>Commerz Finanz-Management GmbH</p> <p>Frankfurt am Main</p> <p>Kapital: 0,6 Mio DM <b>100,0%</b></p>	<p>PMC Personal Management Consult GmbH</p> <p>Frankfurt am Main</p> <p>Kapital: 0,5 Mio DM <b>100,0%</b></p>	<p>Karl Baumgartner+Partner Consulting GmbH &amp; Co. KG</p> <p>Sindelfingen</p> <p>Kapital: 0,8 Mio DM <b>50,0%</b></p>
<p>MIPA Müller Verwaltungs-GmbH</p> <p>Düsseldorf</p> <p>Kapital: 5,8 Mio DM <b>31,3%<sup>1)</sup></b></p>			

Kapital = Eigenkapital

<sup>1)</sup> indirekt; <sup>2)</sup> teilweise indirekt; <sup>3)</sup> Geschäftssitz Boston; <sup>4)</sup> Geschäftssitz New York; <sup>5)</sup> Geschäftssitz Chicago

## Ausland

Commerzbank (Budapest) Rt.  Budapest Kapital: 5,0 Mrd Ft <b>100,0%</b>	Commerzbank Europe (Ireland) Unltd.  Dublin Kapital: 421,5 Mio DM <b>100,0%</b>	Commerzbank International S.A.  Luxemburg Kapital: 2,3 Mrd DM <b>100,0%</b>	Commerzbank (Nederland) N.V.  Amsterdam Kapital: 251,4 Mio hfl <b>100,0%</b>
Commerzbank (Schweiz) AG  Zürich Kapital: 129,5 Mio sfr <b>100,0%</b>	Commerzbank (South East Asia) Ltd.  Singapur Kapital: 163,9 Mio S\$ <b>100,0%</b>	Commerzbank Capital Markets Corporation  New York Kapital: 53,7 Mio US\$ <b>100,0%</b>	Commerz (East Asia) Ltd.  Hongkong Kapital: 482,1 Mio HK\$ <b>100,0%<sup>1)</sup></b>
Commerz Securities (Japan) Company Ltd.  Hongkong/Tokio Kapital: 21,8 Mio DM <b>60,0%</b>	Hispano Commerzbank (Gibraltar) Ltd.  Gibraltar Kapital: 5,9 Mio £ <b>49,9%</b>	Banca Commerciale Italiana SpA  Mailand Kapital: 8 172,5 Mrd Lit <b>3,0%<sup>1)</sup></b>	Banco Central Hispano- americano S.A.  Madrid Kapital: 444,2 Mrd Ptas <b>4,9%<sup>1)</sup></b>
Bank Rozwoju Eksportu SA  Warschau Kapital: 422,6 Mio Zl (neu) <b>21,0%</b>	Korea International Merchant Bank  Seoul Kapital: 170,3 Mrd ₩ <b>20,3%</b>	P.T. Bank Finconesia  Jakarta Kapital: 60,9 Mrd Rp <b>20,0%</b>	Unibanco – União de Bancos Brasileiros S.A.  São Paulo Kapital: 2 122,4 Mio R\$ <b>7,5%<sup>1)</sup></b>

## Investmentgesellschaften

Caisse Centrale de Réescmpte, S.A.  Paris Kapital: 543,0 Mio FF <b>96,4%</b>	Commerzbank Asset Management Asia Ltd.  Singapur Kapital: 1,0 Mio S\$ <b>100,0%<sup>1)</sup></b>	CICM Fund Management Ltd.  Dublin Kapital: 4,2 Mio DM <b>100,0%<sup>1)</sup></b>	Commerz International Capital Management (Japan) Ltd.  Tokio Kapital: 175,1 Mio ¥ <b>100,0%<sup>1)</sup></b>
Jupiter International Group PLC  London Kapital: 45,3 Mio £ <b>97,2%<sup>1)</sup></b>	Martingale Asset Management, L.P.  Wilmington/Delaware <sup>3)</sup> Kapital: 1,8 Mio US\$ <b>60,0%<sup>1)</sup></b>	A.L.S.A. ADIG-Investment Luxemburg S.A.  Luxemburg Kapital: 157,4 Mio DM <b>37,5%</b>	Capital Investment Trust Corporation  Taipeh Kapital: 286,2 Mio NT\$ <b>20,0%</b>

## Finanzierungs- und Dienstleistungsgesellschaften

CB Finance Company B.V.  Amsterdam Kapital: 50,7 Mio hfl <b>100,0%</b>	Commerzbank Overseas Finance N.V.  Curaçao Kapital: 13,6 Mio DM <b>100,0%<sup>1)</sup></b>	Commerzbank U.S. Finance, Inc.  Wilmington/Delaware <sup>4)</sup> Kapital: 0,2 Mio US\$ <b>100,0%</b>	Commerz Futures Corporation  Wilmington/Delaware <sup>5)</sup> Kapital: 9,9 Mio US\$ <b>100,0%</b>
--	---	--	---

### ● **Ausblick:** **Ertragsorientierte Expansion im In- und Ausland**

Wir befürchten nicht, daß die deutsche Wirtschaft in die Rezession abdriftet, sondern erwarten, daß im Jahresverlauf die Wachstumskräfte wieder die Oberhand gewinnen. Dennoch werden sich die Risiken des Bankgeschäfts kaum spürbar vermindern. Um die Kosten-/Erlösrelation der Bank insbesondere im inländischen Filialgeschäft zu verbessern, wollen wir Marktanteile in für uns wichtigen Sparten weiter ausbauen. Das in den vergangenen Jahren erheblich verfeinerte Risikocontrolling wird dabei zu qualitativem Wachstum beitragen. Die Planung für das Jahr 1996 geht von einem Anstieg der risikogewichteten Aktiva von 7 bis 8% aus. Nachdem wir den Commerzbank-Konzern in den vergangenen Jahren durch erhebliche Umstrukturierungen auf künftige Herausforderungen vorbereitet haben, sind wir zuversichtlich, unsere anspruchsvollen Ertragsziele zu erreichen.

Im Privatkundengeschäft haben wir mit Beginn dieses Jahres eine Verkaufsoffensive gestartet, die insbesondere zum Ziel hat, das Cross selling in der eigenen Kundschaft zu intensivieren. Darüber hinaus versuchen wir, mit innovativen Produkten die Marktstellung der Commerzbank zu festigen.

International konzentrieren sich unsere Anstrengungen auf Investment Banking-Aktivitäten, die – mit „Center of Competence“ in Frankfurt – besonders in London, New York und Singapur verstärkt werden sollen. Auch im Eigenhandel sind wir zuversichtlich, die Ergebnisse – ausgehend von der guten Basis des Jahres 1995 – weiter zu verbessern.

Mit strengem Kostenmanagement wirken wir dem Anstieg der Verwaltungskosten entgegen. Dennoch führen die notwendigen Investitionen und der höhere Personalbestand zu einer erneut spürbaren Zunahme des Verwaltungsaufwands; sie sollte jedoch unter der Zuwachsrate des Vorjahres liegen. Insgesamt gehen wir davon aus, 1996 einen weiteren Anstieg des operativen Ergebnisses erzielen zu können.

**Commerzbank  
Konzernbilanz  
zum 31. Dezember 1995**

Seite 52/53

**Konzern-Gewinn- und  
Verlust-Rechnung**

Seite 54

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 1995

Aktivseite (in Mio DM)	31.12.1994		
<b>Barreserve</b>			
a) Kassenbestand		1 284	1 417
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		4 973	4 379
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	4 908		
c) Guthaben bei Postgiroämtern		<u>1</u>	<u>1</u>
			6 258
<b>Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen		878	663
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0		
b) Wechsel		<u>1 849</u>	<u>1 360</u>
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	1 813		2 023
			2 727
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>			
a) täglich fällig		6 816	7 325
b) andere Forderungen		<u>98 249</u>	<u>81 308</u>
			105 065
<b>Forderungen an Kunden</b>			224 008
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	49 694		
Kommunalkredite	52 774		188 177
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten		338	
ab) von anderen Emittenten		<u>4 598</u>	5 070
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten		19 357	
bb) von anderen Emittenten		<u>16 268</u>	35 544
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	16 129		
c) konzerneigene Schuldverschreibungen		<u>6 613</u>	<u>2 761</u>
Nennbetrag	6 530		43 375
			47 174
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			7 433
<b>Beteiligungen</b>			1 954
darunter: an Kreditinstituten	737		2 340
<b>Beteiligungen an assoziierten Unternehmen</b>			656
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			22
darunter: an Kreditinstituten	0		254
<b>Treuhandvermögen</b>			801
darunter: Treuhandkredite	800		230
<b>Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			197
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>			8
<b>Sachanlagen</b>			2 908
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>			3 312
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
a) Unterschiedsbetrag gem. § 250 Abs. 3 HGB		637	992
b) andere Rechnungsabgrenzungsposten		<u>1 007</u>	<u>563</u>
			1 644
			1 555
			1 644
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>404 167</b>
			<b>342 057</b>

Passivseite (in Mio DM)		31.12.1994	
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
a) täglich fällig		16 422	11 920
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>93 029</u>	<u>72 664</u>
			109 451
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>			
a) Spareinlagen			
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		17 459	
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>5 208</u>	<u>22 667</u>
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig		35 577	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>84 925</u>	<u>120 502</u>
			143 169
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>			
a) begebene Schuldverschreibungen		92 348	71 960
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>27 893</u>	<u>23 349</u>
			95 309
darunter: ba) Geldmarktpapiere	26 361		
bb) eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	<u>1 532</u>		
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>			
darunter: Treuhandkredite	800		801
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>			
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
a) Unterschiedsbetrag gem. § 340e Abs. 2 HGB		835	1 273
b) andere Rechnungsabgrenzungsposten		<u>1 226</u>	<u>1 098</u>
			2 061
<b>Rückstellungen</b>			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1 794	1 687
b) Steuerrückstellungen		772	754
c) andere Rückstellungen		<u>1 795</u>	<u>1 415</u>
			4 361
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			
b) nach § 6b EStG			122
			121
<b>Stiftungen</b>			
			23
			13
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			
			5 088
			4 503
<b>Genußrechtskapital</b>			
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	425		3 803
			3 776
<b>Eigenkapital</b>			
a) gezeichnetes Kapital		1 925	1 675
bedingtes Kapital 402 Mio DM (31. 12. 1994 555 Mio DM)			
b) Kapitalrücklage		6 017	4 724
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage		6	6
cd) andere Gewinnrücklagen		<u>3 509</u>	<u>3 491</u>
		3 515	
d) Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		339	186
e) Konzerngewinn		<u>520</u>	<u>452</u>
			12 316
			10 534
		<b>Summe der Passiva</b>	<b>404 167</b>
			<b>342 057</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		2 863	2 428
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		29 776	24 997
<b>Andere Verpflichtungen</b>			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0	59
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		723	707
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		44 981	42 645

## Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. 1. bis 31. 12. 1995

in Mio DM			1994
Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	21 755		17 265
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	2 068		1 751
		23 823	19 016
Zinsaufwendungen		-18 980	-14 288
			4 843
<b>Laufende Erträge aus</b>			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		146	137
b) Beteiligungen		124	215
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		35	9
d) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		29	10
			334
			371
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			3
			0
Provisionserträge		2 055	1 946
Provisionsaufwendungen		-133	-119
			1 922
Nettoertrag aus Finanzgeschäften			455
			105
Sonstige betriebliche Erträge			407
			372
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			0
			4
<b>Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter		-2 543	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-743	-3 286
darunter: für Altersversorgung	-333		
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-1 613	-1 405
			-4 899
			-4 378
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-522
			-501
Sonstige betriebliche Aufwendungen			-207
			-175
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-2 758
			-3 305
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			1 872
			1 650
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-55
			-27
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			2
			1 040
Aufwendungen aus Verlustübernahme			-4
			-2
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			-1
			0
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>1 392</b>
			<b>1 709</b>
Außerordentliche Erträge		0	0
Außerordentliche Aufwendungen		-199	0
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>			<b>-199</b>
			<b>0</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-120	-598
Sonstige Steuern, soweit nicht unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen		-94	-56
			-214
			-654
<b>Jahresüberschuß</b>			<b>979</b>
			<b>1 055</b>
Einstellung in Gewinnrücklagen			
d) in andere Gewinnrücklagen			-400
			-600
Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn			-59
			-6
Auf fremde Gesellschafter entfallender Verlust			0
			3
<b>Bilanzgewinn</b>			<b>520</b>
			<b>452</b>



**Commerzbank**  
**Jahresbilanz (AG)**  
**zum 31. Dezember 1995**

Seite 56/57

**Gewinn- und**  
**Verlust-Rechnung (AG)**

Seite 58

## Jahresbilanz (AG) zum 31. Dezember 1995

Aktivseite (in Mio DM)

31.12.1994

<b>Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		1 272		1 411
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		<u>4 846</u>		<u>4 118</u>
			6 118	<u>5 529</u>
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	4 793			
<b>Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		716		468
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	—			
b) Wechsel		<u>1 848</u>		<u>1 359</u>
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	1 812		2 564	<u>1 827</u>
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		7 632		8 996
b) andere Forderungen		<u>65 573</u>		<u>61 331</u>
			73 205	<u>70 327</u>
<b>Forderungen an Kunden</b>				
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	19 606			
Kommunalkredite	7 861			
			137 529	120 011
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		149		
ab) von anderen Emittenten		<u>701</u>	850	1 336
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		13 020		
bb) von anderen Emittenten		<u>13 562</u>	26 582	27 237
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	10 918			
c) eigene Schuldverschreibungen				<u>23</u>
Nennbetrag	39		27 472	<u>28 596</u>
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				
			5 307	2 432
<b>Beteiligungen</b>				
darunter: an Kreditinstituten	423		1 623	1 592
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				
darunter: an Kreditinstituten	3 249		3 852	3 512
<b>Treuhandvermögen</b>				
darunter: Treuhandkredite	109		109	120
<b>Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				
			177	178
<b>Sachanlagen</b>				
			1 736	1 684
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
			2 876	2 224
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
a) Unterschiedsbetrag gem. § 250 Abs. 3 HGB		352		410
b) andere Rechnungsabgrenzungsposten		<u>314</u>		<u>316</u>
			666	<u>726</u>
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>263 234</b>	<b>238 758</b>

**Passivseite (in Mio DM)**
**31.12.1994**

<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
a) täglich fällig	14 447		9 326
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>78 657</u>		<u>68 825</u>
		93 104	<u>78 151</u>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>			
a) Spareinlagen			
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	17 378		
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>2 752</u>	20 130	20 421
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	34 600		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>63 206</u>	<u>97 806</u>	<u>94 174</u>
		117 936	<u>114 595</u>
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>			
a) begebene Schuldverschreibungen	11 427		9 043
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	<u>16 213</u>		<u>14 894</u>
		27 640	<u>23 937</u>
darunter: ba) Geldmarktpapiere	14 684		
bb) eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	1 529		
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>		109	120
darunter: Treuhandkredite	109		
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>		2 227	1 733
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
a) Unterschiedsbetrag gem. § 340e Abs. 2 HGB	680		703
b) andere Rechnungsabgrenzungsposten	<u>148</u>		<u>127</u>
		828	830
<b>Rückstellungen</b>			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1 666		1 567
b) Steuerrückstellungen	556		559
c) andere Rückstellungen	<u>1 227</u>		<u>954</u>
		3 449	<u>3 080</u>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG</b>		120	120
<b>Commerzbank-Stiftung</b>		22	12
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>		3 875	3 959
<b>Genußrechtskapital</b>		3 228	3 236
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	425		
<b>Eigenkapital</b>			
a) gezeichnetes Kapital	1 925		1 675
bedingtes Kapital 402 Mio DM (31. 12. 1994 555 Mio DM)			
b) Kapitalrücklage	6 017		4 724
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage	6		6
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>2 228</u>		<u>2 128</u>
	2 234		
d) Bilanzgewinn	<u>520</u>		<u>452</u>
		10 696	<u>8 985</u>
		<b>Summe der Passiva</b>	<b>263 234</b>
			<b>238 758</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		2 860	2 419
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		25 006	21 051
<b>Andere Verpflichtungen</b>			
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		—	185
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		37 179	35 976

## Gewinn- und Verlust-Rechnung (AG) für die Zeit vom 1. 1. bis 31. 12. 1995

in Mio DM			1994
Zinserträge aus			
a) Kredit und Geldmarktgeschäften	13 302		11 380
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>1 263</u>		<u>1 249</u>
		14 565	12 629
Zinsaufwendungen		<u>-10 813</u>	<u>-8 865</u>
			3 752
Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		101	89
b) Beteiligungen		97	200
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>515</u>	<u>289</u>
			713
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			30
Provisionserträge		1 708	1 641
Provisionsaufwendungen		<u>-73</u>	<u>-62</u>
			1 635
Nettoertrag aus Finanzgeschäften			206
Sonstige betriebliche Erträge			187
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	-2 236		-2 132
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-674</u>		<u>-559</u>
		-2 910	-2 691
darunter: für Altersversorgung	-307		
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>-1 443</u>	<u>-1 292</u>
			-4 353
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-337
Sonstige betriebliche Aufwendungen			-70
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		-2 343	-2 898
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>1 453</u>	<u>1 344</u>
			-890
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		-51	-117
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>—</u>	<u>1 040</u>
			-51
Aufwendungen aus Verlustübernahme			-48
			-7
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>774</b>
			<b>1 144</b>
Außerordentliche Erträge		—	24
Außerordentliche Aufwendungen		<u>-99</u>	<u>—</u>
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>			<b>-99</b>
			<b>24</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		—	-437
Sonstige Steuern, soweit nicht unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen		<u>-55</u>	<u>-29</u>
			-55
			-466
<b>Jahresüberschuß</b>			<b>620</b>
			<b>702</b>
Einstellung in Gewinnrücklagen			
d) in andere Gewinnrücklagen			-100
			-250
<b>Bilanzgewinn</b>			<b>520</b>
			<b>452</b>



## ● Anhang

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Konzernabschluß und der Jahresabschluß der Commerzbank AG werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bewerten wir zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Hierbei orientieren wir uns an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen. Außerplanmäßige Abschreibungen nehmen wir bei dauernden Wertminderungen vor. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Steuerliche Sonderabschreibungen und erhöhte Absetzungen übernehmen wir in den handelsrechtlichen Abschluß; sie beeinflussen das Ergebnis in nur unbedeutendem Ausmaß.

Forderungen und Wertpapiere des Umlaufvermögens bilanzieren wir nach dem strengen Niederstwertprinzip, wobei die Forderungen mit dem Nennwert gemäß § 340 e HGB angesetzt sind. Der Unterschied zwischen Auszahlungsbetrag und Nennbetrag ist als Rechnungsabgrenzung ausgewiesen. Den besonderen Risiken des Bankgeschäfts tragen wir durch Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und durch Vorsorgereserven gemäß § 340 f HGB in vollem Umfang Rechnung.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Der Unterschied zwischen Nennbetrag und Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wird in die Rechnungsabgrenzung eingestellt. Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Pensionsrückstellungen werden in der steuerlich zulässigen Höhe gemäß § 6 a EStG und vergleichbaren ausländischen Vorschriften gebildet.

Im Bereich der Risikovorsorge haben wir von der Möglichkeit der Kompensation aller Aufwendungen und Erträge (Überkreuzkompensation) nach § 340 f HGB erstmalig keinen Gebrauch gemacht. Alle realisierten Aufwendungen und Erträge aus Forderungen und Wertpapieren des Liquiditätsbestands, Abschreibungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Abschreibungen auf Wertpapiere des Liquiditätsbestands und Aufwendungen und Erträge aus der Bildung und Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft werden brutto ausgewiesen. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden angepaßt.

Derivative Finanzinstrumente (Swaps, Termingeschäfte und Optionen) werden nach den Grundsätzen des Realisations- und des Imparitätsprinzips grundsätzlich einzeln zum Marktpreis bewertet. Bewertungseinheiten werden zur Absicherung von Bilanzposten und von Aufwendungen und Erträgen im zulässigen Umfang gebildet.

Bei der Berechnung der Handelsergebnisse werden die Bewertungsergebnisse pro Basisrisiko in vorher definierten und dokumentierten Portfolios miteinander verrechnet. Grundsatz der Zusammenführung ist, daß Risiken aus Einzelgeschäften durch gegenläufige Geschäfte gesichert sind. Unter Beachtung des Imparitätsprinzips verbleibt ein Ertragssaldo ohne Ansatz, für einen Verlustsaldo wird eine Rückstellung gebildet.

In den Ausweis des Finanzanlageergebnisses beziehen wir auch realisierte Ergebnisse aus Veräußerungen von Finanzanlagen ein. Bei dieser Position werden die Aufwendungen und Erträge einschließlich der Vergleichszahlen brutto ausgewiesen.

Bilanzposten und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, die auf ausländische Währung lauten, sowie schwebende Fremdwährungskassageschäfte werden zum Kassakurs, schwebende Devisentermingeschäfte zum Terminkurs des Bilanzstichtages in die jeweilige Bilanzwährung umgerechnet. Auf Fremdwährung lautende Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zum Anschaffungskurs umgerech-

net. Die Umrechnung der auf ausländische Währung lautenden Jahresabschlüsse von Auslandseinheiten in Deutsche Mark erfolgt zum Kassakurs des Bilanzstichtages.

Umrechnungsdifferenzen werden unter Beachtung des Niederstwert- und des Imparitätsprinzips erfolgswirksam vereinnahmt. Daraus folgt im einzelnen:

Die aus der Umrechnung von Bilanzposten resultierenden Aufwendungen und Erträge werden vereinnahmt. Der Deport oder Report aus der Kurssicherung per Termin von Bilanzposten wird zeitannteilig im Zinsergebnis vereinnahmt. Kursgesicherte Aufwendungen und Erträge werden zum kontrahierten Terminkurs umgerechnet.

Im reinen Devisentermin- und -optionshandel werden die sich aus der Einzelbewertung ergebenden Gewinne und Verluste nach § 340 h Abs. 2 HGB erfolgswirksam vereinnahmt, sofern die Devisengeschäfte durch gegenläufige Geschäfte besonders gedeckt sind und die Gesamtposition geschlossen ist. Unter Beachtung des Imparitätsprinzips werden Bewertungsgewinne aus offenen Positionen nicht vereinnahmt. Aufgrund der hohen Umschlagshäufigkeit der Devisenbestände entstehen die offenen Positionen sehr stichtagsnah. Aus der Bewertung dieser offenen Position resultiert kein Bewertungsergebnis.

Bei der Swaparbitrage werden Swaperträge und -aufwendungen zeitanteilig vereinnahmt. Die Reststellen werden pro Fremdwährung bewertet. Hieraus resultierende Aufwandssalden werden zurückgestellt, Ertragssalden bleiben unberücksichtigt. Kassakursdifferenzen und Swapabgrenzungen aus Termingeschäften, die der Swaparbitrage dienen, werden abgegrenzt und in den Sonstigen Vermögensgegenständen bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bewertungsergebnisse bei schwebenden Kassageschäften werden analog der Reststellenbewertung in der Swaparbitrage behandelt.

Voll und anteilmäßig konsolidierte Tochterunternehmen werden nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluß konsolidiert.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden mit dem Buchwert gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB in den Konzernabschluß einbezogen. Der Wertansatz der Beteiligungen und die Unterschiedsbeträge werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluß ermittelt.

Soweit Unterschiedsbeträge nicht den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden der konsolidierten und assoziierten Unternehmen zuzuordnen sind, werden sie in der Konzernbilanz mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet bzw., soweit sie den Charakter von thesaurierten Gewinnen früherer Jahre haben, in diese eingestellt.

Die Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen werden nach den für die Commerzbank AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Bei den assoziierten Unternehmen legen wir deren Bilanzierung und Bewertung für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde.

Im Geschäftsjahr angefallene Zwischenergebnisse werden eliminiert. Zur Vermeidung eines unverhältnismäßig hohen Arbeitsaufwands wird bei Handelsgeschäften auf eine Zwischengewinneliminierung verzichtet.

## ANHANG

### Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlust-Rechnung

#### Laufzeitgliederung ausgewählter Bilanzpositionen

in Mio DM	Konzern	AG
Andere Forderungen an Kreditinstitute	98 249	65 573
davon mit ursprünglich vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von		
weniger als drei Monaten	26 671	20 238
mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	51 488	41 078
vier Jahren oder länger	20 090	4 257
Forderungen an Kunden	224 008	137 529
davon mit ursprünglich vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von		
weniger als vier Jahren	74 396	66 024
vier Jahren oder länger	149 612	71 505
Anleihen und Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten	19 357	13 020
davon mit einer ursprünglichen Laufzeit		
bis zu vier Jahren	4 458	3 501
von mehr als vier Jahren	14 899	9 519
Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten	16 268	13 562
davon mit einer ursprünglichen Laufzeit		
bis zu vier Jahren	5 018	3 660
von mehr als vier Jahren	11 250	9 902
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	93 029	78 657
davon mit ursprünglich vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von		
weniger als drei Monaten	43 811	30 669
mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	36 852	29 041
vier Jahren oder länger	12 366	18 947
darunter: vor Ablauf von vier Jahren fällig	4 754	9 577
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	84 925	63 206
davon mit ursprünglich vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von		
weniger als drei Monaten	41 471	39 938
mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	13 446	12 536
vier Jahren oder länger	30 008	10 732
darunter: vor Ablauf von vier Jahren fällig	12 309	5 243
Verbriefte Verbindlichkeiten	120 241	27 640
davon mit einer ursprünglichen Laufzeit		
bis zu vier Jahren	58 139	23 880
von mehr als vier Jahren	62 102	3 760
darunter: vor Ablauf von vier Jahren fällig	30 298	2 069

#### Fremdwährungsvolumina

in Mio DM	Konzern	AG
Vermögensgegenstände	113 764	86 078
Schulden	119 929	92 200

#### Nachrangige Vermögensgegenstände

in Mio DM	Konzern	AG
Andere Forderungen an Kreditinstitute	98 249	65 573
darunter: nachrangig	–	–
Forderungen an Kunden	224 008	137 529
darunter: nachrangig	126	104
Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten	16 268	13 562
darunter: nachrangig	224	148
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7 433	5 307
darunter: nachrangig	91	65



## ANHANG

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und zu Beteiligungsunternehmen

in Mio DM	Konzern				AG			
	verbundene Unternehmen	Vorjahr	Beteiligungen	Vorjahr	verbundene Unternehmen	Vorjahr	Beteiligungen	Vorjahr
Forderungen an Kreditinstitute	–	–	63	47	7 848	16 797	63	47
Forderungen an Kunden	19	9	1 643	355	3 629	879	949	312
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	5	1 743	561	–	5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	85	–	13 610	16 230	84	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4	31	24	121	7 543	6 730	13	75
Nachrangige Verbindlichkeiten	–	–	–	–	502	655	–	–

### Treuhandgeschäfte

(Aufgliederung nach Bilanzpositionen)

in Mio DM	Konzern	AG
Forderungen an Kreditinstitute	9	8
Forderungen an Kunden	791	101
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–
Beteiligungen	1	–
<b>Treuhandvermögen</b>	<b>801</b>	<b>109</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	259	72
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	542	37
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>	<b>801</b>	<b>109</b>

### Leasinggeschäft im Konzern

(Anteile an den jeweiligen Positionen)

in Mio DM	
<b>Bilanz</b>	
Sonstige Vermögensgegenstände	409
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8
<b>Gewinn- und Verlust-Rechnung</b>	
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	92
Sonstige betriebliche Erträge	132

### Sonstige Vermögensgegenstände

in Mio DM	Konzern
Prämien für Optionen, Caps, Floors und Collars	981
Einzugspapiere	749
Forderungen an Finanzämter	446
Leasinggegenstände	409
Ausgleichsposten für Devisen-, Zinstermin- und Wertpapiergeschäfte	366
Sonstige	361
<b>Gesamt</b>	<b>3 312</b>

### Sonstige Verbindlichkeiten

in Mio DM	Konzern
Prämien für Optionen, Caps, Floors und Collars	1 452
Ausgleichsposten für Devisen-, Zinstermin- und Wertpapiergeschäfte	339
Zinsen für Genußrechte	334
Steuern und Sozialbeiträge	241
Zinsen für nachrangige Verbindlichkeiten	173
Sonstige	192
<b>Gesamt</b>	<b>2 731</b>

## ANHANG

### Entwicklung des Anlagevermögens (Konzern)

in Mio DM

	Anschaffungs- kosten	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Zuschreibungen Geschäftsjahr
	1	2	3	4
Beteiligungen	2 350	439	771	–
Anteile an assoziierten Unternehmen	229	427	–	–
Anteile an verbundenen Unternehmen	254	–	232	–
immaterielle Anlagewerte	13	4	1	–
Sachanlagen	3 373	895	243	–
darunter:				
eigengenutzte Grundstücke und Bauten	–	–	–	–
Betriebs- und Geschäftsausstattung	–	–	–	–

### Entwicklung des Anlagevermögens (AG)

in Mio DM

	Anschaffungs- kosten	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Zuschreibungen Geschäftsjahr
	1	2	3	4
Beteiligungen	1 600	386	305	–
Anteile an verbundenen Unternehmen	3 512	596	256	–
Sachanlagen	2 201	556	196	0
darunter:				
eigengenutzte Grundstücke und Bauten	–	–	–	–
Betriebs- und Geschäftsausstattung	–	–	–	–

Für die in den Konzernabschluß unserer Bank einbezogenen Tochtergesellschaften tragen wir, abgesehen von politischen Risiken, dafür Sorge, daß diese ihre vertraglichen Verbindlichkeiten erfüllen können.

### Wertpapiere und Finanzanlagen

in Mio DM

	Gesamt	Handelsbestand		Gesamt
		börsen- fähig	börsen- notiert	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10 961	10 961	10 554	36 213
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4 416	4 350	4 328	3 017
Beteiligungen	–	–	–	–
Anteile an assoziierten Unternehmen	–	–	–	–
Anteile an verbundenen Unternehmen	–	–	–	–

Am Bilanzstichtag waren im Konzern Vermögensgegenstände im Buchwert von 2 959 Mio DM (AG 2 931 Mio DM) verpensioniert. Es handelt sich hierbei im wesentlichen um echte Pen-

sionsgeschäfte zur kurzfristigen Geldaufnahme bei anderen Kreditinstituten und Offenermarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank.

## ANHANG

Abschreibungen insgesamt	Restbuchwert 31. 12. 1995	Restbuchwert 31. 12. 1994	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abschreibungen Vorjahr
5	6	7	8	9
64	1 954	2 340	55	15
–	656	229	–	–
–	22	254	–	–
8	8	9	2	2
1 117	2 908	2 688	500	358
–	1 000	1 014	–	–
–	1 762	1 563	–	–

Abschreibungen insgesamt	Restbuchwert 31. 12. 1995	Restbuchwert 31. 12. 1994	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abschreibungen Vorjahr
5	6	7	8	9
58	1 623	1 592	51	–
–	3 852	3 512	–	–
825	1 736	1 684	337	308
–	73	221	–	–
–	1 605	1 409	–	–

### Konzern

### AG

Liquiditätsbestand	Konzern		AG		AG		börsennotiert
	börsenfähig	börsennotiert	Gesamt	Gesamt	börsenfähig	börsennotiert	
	36 213	25 335	47 174	47 174	35 889	27 472	20 634
	2 140	2 121	7 433	6 490	6 449	5 307	4 592
	–	–	1 954	1 412	1 024	1 623	343
	–	–	656	434	116	–	–
	–	–	22	0	0	3 852	2 569

## ANHANG

### Andere Rückstellungen

in Mio DM	Konzern
Finanzinnovationen	418
Personalaufwand	392
Bonus für Spareinlagen	289
Kreditgeschäft	245
Prozesse und Regresse	102
Sonstige	349
<b>Gesamt</b>	<b>1 795</b>

### Eigene Aktien im Konzern

	Zahl der Aktien Stück	Nennbetrag in TDM	Anteil am Grundkapital in %
Bestand am Jahresende	–	–	–
Höchster erworbener Bestand während des Geschäftsjahres	306 229	15 311	0,80
Von der Kundschaft verpfändeter Bestand am Jahresende	16 573	829	0,04
Im Geschäftsjahr erworbene Aktien	5 680 270	284 014	
Im Geschäftsjahr veräußerte Aktien	5 680 270	284 014	

Erwerb und Veräußerung, zu den jeweiligen Tageskursen über das Jahr verteilt, dienten der Aufrechterhaltung eines geordneten Marktes unserer Aktien. Der durchschnittliche Ankaufspreis betrug

325,17 DM, der durchschnittliche Verkaufspreis 325,18 DM. Die aus dem Verkauf erzielten Erlöse wurden den Betriebsmitteln zugeführt.

### Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Berichtsjahr ist im Konzern ein Zinsaufwand von 381 Mio DM (AG: 307 Mio DM) angefallen.

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung der Emittenten kann nicht entstehen. Die nachrangigen Verbindlichkeiten dürfen im Falle des Konkur-

ses oder der Liquidation erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden. Sie dienen der Verstärkung des haftenden Eigenkapitals entsprechend den Vorschriften des Kreditwesengesetzes.

### Emittierte Wandelschuldverschreibungen und vergleichbare Wertpapiere

Emissions- jahr	Nennbetrag	Emittent	Zinssatz	Fälligkeit	Besondere Bedingungen
1993	200 Mio DM	Commerzbank Overseas Finance N.V.	6,75%	1998	verbunden mit Options- rechten zum Bezug von Aktien der Commerzbank AG
1995	100 Mio DM	Commerzbank Overseas Finance N.V.	6,75%	2000	verbunden mit Options- rechten zum Bezug von Aktien der Commerzbank AG

## ANHANG

### Genußrechtskapital im Konzern

Emissions-jahr	Betrag	Emittent	Zinssatz	Fälligkeit	Besondere Bedingungen
1985	425 Mio DM	Commerzbank AG	8,25%	1995	Dividendenabhängige Zusatzverzinsung
1989	80 Mio DM	ehemalige Berliner Commerzbank AG	8,00%	1999	
1989	200 Mio DM	RHEINHYP Rheinische Hypothekenbank AG, Frankfurt	8,00%	1999	Kündigung durch RHEINHYP frühestens zum 31. 12. 1994 unter Einhaltung einer Frist von mindestens zwei Jahren
1990	500 Mio DM -1 Mio DM (gewandelt 1991) -1 Mio DM (gewandelt 1993) -97 Mio DM (gewandelt 1994) -8 Mio DM (gewandelt 1995) 393 Mio DM	Commerzbank AG	6,00%	2000	Dividendenabhängige Zusatzverzinsung, Recht zur Wandlung in Aktien der Commerzbank AG
1991	500 Mio DM	Commerzbank AG	9,50%	2003	Verbunden mit Optionsrechten zum Bezug von Aktien der Commerzbank AG
1992	30 Mio DM	ehemalige Berliner Commerzbank AG	9,25%	2001	
1992	500 Mio DM	Commerzbank AG	9,15%	2004	
1992	210 Mio DM	RHEINHYP Rheinische Hypothekenbank AG, Frankfurt	9,00%	2004	Kündigung durch RHEINHYP frühestens zum 31. 12. 1997 unter Einhaltung einer Frist von mindestens zwei Jahren
1992	30 Mio DM	Deutsche Schiffsbank AG, Bremen/Hamburg	10,00%	2004	
1992	20 Mio DM	Hypothekenbank in Essen AG	8,40%	2002	
1992	10 Mio DM	Hypothekenbank in Essen AG	9,15%	2004	
1993	800 Mio DM	Commerzbank AG	7,25%	2005	Verbunden mit Optionsrechten zum Bezug von Aktien der Commerzbank AG
1993	30 Mio DM	Deutsche Schiffsbank AG, Bremen/Hamburg	6,75%	2006	
1993	30 Mio DM	Hypothekenbank in Essen AG	7,00%	2005	
1993	10 Mio DM	Hypothekenbank in Essen AG	7,50%	2004	
1994	500 Mio DM	Commerzbank AG	8,00%	2006	Verbunden mit Optionsrechten zum Bezug von Aktien der Commerzbank AG
1995	25 Mio DM	Hypothekenbank in Essen AG	5,07%	2007	
1995	10 Mio DM	Hypothekenbank in Essen AG	7,40%	2005	

Das Genußrechtskapital dient der Verstärkung des haftenden Eigenkapitals entsprechend den Vorschriften des Kreditwesengesetzes. Es nimmt bis zur vollen Höhe am Verlust teil. Zinszahlungen erfolgen nur im Rahmen eines vorhandenen

Bilanzgewinns. Die Ansprüche der Genußrechtsinhaber auf Rückzahlung des Kapitals sind gegenüber den Ansprüchen der anderen Gläubiger nachrangig.

## ANHANG

### Gezeichnetes Kapital

in Mio DM

Stand Vorjahresende	1 675
Aus genehmigtem Kapital 1994 i. H. v. ursprünglich 30 Mio DM (Belegschaftsaktien) 278 440 Aktien zum Preis von 325,- DM je Aktie im Nennwert von 50,- DM	14
Aus genehmigtem Kapital 1995 i. H. v. ursprünglich 160 Mio DM 3 200 000 Aktien zum Preis von 320,- DM je Aktie im Nennwert von 50,- DM	160
Aus bedingtem Kapital 1988 i. H. v. ursprünglich 125 Mio DM (Wandelgenuscheine) 38 970 Aktien im Nennwert von 50,- DM	2
Aus bedingtem Kapital 1991 i. H. v. ursprünglich 75 Mio DM (Optionsgenusrechte) 1 492 150 Aktien im Nennwert von 50,- DM	74
Stand Geschäftsjahresende	1 925
eingeteilt in	
193 000 Aktien im Nennbetrag von 1 000 DM	
320 000 Aktien im Nennbetrag von 100 DM	
34 005 380 Aktien im Nennbetrag von 50 DM	

### Optionscheine auf Commerzbank-Aktien

Wertpapier Kenn-Nr.	Bezugs- verhältnis	Optionspreis je Aktie <sup>1)</sup>	Ende der Optionsfrist	Bedingtes Kapital	
				bei Ausgabe	zum 31. 12. 1995
803 335	2:1	260,- DM	10. Dezember 1996	50 000 000 DM	49 999 000 DM
803 367	2:1	300,- DM	15. Dezember 1997	80 000 000 DM	79 650 550 DM
803 626	2:1	340,- DM	12. Dezember 1999	75 000 000 DM	74 999 100 DM
–	1:1	340,- DM	1. Dezember 1999	24 000 000 DM	23 921 250 DM

<sup>1)</sup> im Nennwert von 50 DM

### Wandelgenuscheine

Wertpapier Kenn-Nr.	Wandlungsrecht	Wandlungsfrist	Bedingtes Kapital	
			bei Ausgabe	zum 31. 12. 1995
803 250	Nominal 200 DM Genuschein plus Zahlung von 45 DM in eine Aktie <sup>1)</sup>	Vom 15. Juni bis zum 15. Dezember eines Geschäfts- jahres bis einschließlich 1998	125 000 000 DM	98 267 000 DM

<sup>1)</sup> im Nennwert von 50 DM

### Genehmigtes Kapital

Beschlußjahr	Ursprünglicher Betrag	Verbleibender Betrag	Befristung	Verwendungszweck
1992	400 Mio DM	125 Mio DM	1997	Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nur für Spitzenbeträge und zur Einräumung von Bezugsrechten an Inhaber von Wandlungs- und Optionsrechten ausgeschlossen werden.
1994	400 Mio DM	400 Mio DM	1999	Das Bezugsrecht der Aktionäre kann für Spitzenbeträge und zur Einräumung von Bezugsrechten an Inhaber von Wandlungs- und Optionsrechten ausgeschlossen werden.
1994	30 Mio DM	16 Mio DM	1999	Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre zum Zwecke der Ausgabe von Belegschaftsaktien ausschließen.

## ANHANG

### Rücklagenentwicklung im Konzern

in Mio DM

	Vortrag zum 1. 1. 1995	Einstellung aus dem Jahresüberschuß	Einstellung während des Geschäftsjahres	übrige Veränderung	Stand am 31. 12. 1995
Kapitalrücklage	4 724	–	1 293	–	6 017
Gewinnrücklagen	3 497	400	–	–382	3 515
gesetzliche Rücklage	6	–	–	–	6
andere Gewinnrücklagen	3 491	400	–	–382	3 509
<b>Gesamt</b>	<b>8 221</b>	<b>400</b>	<b>1 293</b>	<b>–382</b>	<b>9 532</b>

Die übrigen Veränderungen von –382 Mio DM enthalten aus der erstmaligen Einbeziehung von Tochterunternehmen einen aktivischen Unterschiedsbetrag von 348 Mio DM und einen passivischen Unterschiedsbetrag von 12 Mio DM. Die erstmals „at equity“ angesetzten Beteiligungen ergaben einen saldierten aktivischen Unterschiedsbetrag

von 23 Mio DM. Im Zuge der Entkonsolidierung wurden ein im Vorjahr verrechneter aktivischer Unterschiedsbetrag von 3 Mio DM sowie ein passivischer Unterschiedsbetrag von 2 Mio DM entnommen. Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungsvorschriften führten zu einer Entnahme von 24 Mio DM.

### Rücklagenentwicklung in der AG

in Mio DM

	Vortrag zum 1. 1. 1995	Einstellung aus dem Jahresüberschuß	Einstellung während des Geschäftsjahres	Stand am 31. 12. 1995
Kapitalrücklage	4 724	–	1 293	6 017
Gewinnrücklagen	2 134	100	–	2 234
gesetzliche Rücklage	6	–	–	6
andere Gewinnrücklagen	2 128	100	–	2 228
<b>Gesamt</b>	<b>6 858</b>	<b>100</b>	<b>1 293</b>	<b>8 251</b>

### Eventualverbindlichkeiten und Andere Verpflichtungen

in Mio DM

	Konzern	AG
Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	2 863	2 860
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	29 776	25 006
Kreditbürgschaften	2 646	1 506
Sonstige Bürgschaften	17 123	17 394
Akkreditive	6 197	6 106
Sonstige Gewährleistungen	3 810	–
Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen	723	–
Revolving Underwriting Facilities	14	–
Note Issuance Facilities	19	–
Sonstige	690	–
(nachrichtlich: Inanspruchnahmen)	–	–)
Unwiderrufliche Kreditzusagen	44 981	37 179
Buchkredite an Kunden	33 361	26 704
Buchkredite an Kreditinstitute	3 793	2 683
Avalkredite	6 517	6 482
Akkreditive	1 310	1 310

## ANHANG

### Sicherheitenübertragung für eigene Verbindlichkeiten

in Mio DM	Konzern	AG
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8 174	8 154
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3 187	2 387
Verbriefte Verbindlichkeiten	13	13
<b>Gesamtbetrag der übertragenen Sicherheiten</b>	<b>11 374</b>	<b>10 554</b>

### Aufteilung des Betriebsergebnisses nach geografischen Märkten (Konzern)

in Mio DM	Deutschland	Europa (ohne Deutschland)	Amerika	Asien	Afrika	konzern- interne Verrech- nungen	Gesamt
Zinserträge <sup>1)</sup>	17 421	5 631	2 136	655	23	-2 043	23 823
Laufende Erträge <sup>2)</sup>	421	27	4	13	-	-	465
Zinsaufwendungen <sup>3)</sup>	13 443	5 178	1 960	528	21	-2 058	19 072
Zinsüberschuß	4 399	480	180	140	2	15	5 216
Provisionserträge	1 882	215	31	31	-	-104	2 055
Provisionsaufwendungen	179	10	8	2	-	-66	133
Provisionsüberschuß	1 703	205	23	29	-	-38	1 922
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	197	224	29	4	1	-	455
Löhne und Gehälter	2 319	137	50	35	2	-	2 543
Soziale Abgaben <sup>4)</sup>	701	29	8	5	-	-	743
Andere Verwaltungsaufwendungen <sup>5)</sup>	1 789	162	58	55	2	-23	2 043
Verwaltungsaufwendungen	4 809	328	116	95	4	-23	5 329
Sonstige betriebliche Erträge	251	18	3	3	-	-	275
Sonstige betriebliche Aufwendungen	170	24	11	2	-	-	207
Risikovorsorge	-1 073	25	154	8	-	-	-886
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>498</b>	<b>600</b>	<b>262</b>	<b>87</b>	<b>-1</b>	<b>-</b>	<b>1 446</b>

<sup>1)</sup> aus Kredit- und Geldmarktgeschäften, festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen;

<sup>2)</sup> aus Aktien, anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen (einschl. Ergebnisabführungsverträgen), dem Leasinggeschäft sowie dem Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen; <sup>3)</sup> einschl. Aufwendungen und Normalabschreibungen aus dem Leasinggeschäft; <sup>4)</sup> einschl. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung; <sup>5)</sup> einschl. Normalabschreibungen auf Sachanlagen.

### Aufteilung der Erträge nach geografischen Märkten (AG)

in Mio DM	Deutschland	Europa (ohne Deutschland)	Amerika	Asien	Afrika	Gesamt
Zinserträge	10 401	2 479	1 183	480	23	14 566
laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	742	-	-	-	-	742
Provisionserträge	1 650	32	10	16	-	1 708
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	138	36	28	3	1	206
Sonstige betriebliche Erträge	181	3	3	-	-	187



**Dienstleistungen für Verwaltung  
und Vermittlung**

Die wesentlichen an Dritte erbrachten Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung sind: Depotverwaltung, Vermögensverwaltung sowie Vermittlung von Versicherungs- und Bausparverträgen.

**Wichtige Einzelbeträge  
aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung**

in Mio DM	Konzern
<b>Provisionsüberschuß</b>	
Wertpapiergeschäft	661
Auslandsgeschäft	366
Zahlungsverkehr	302
Bürgschaftsprovisionen	181
Sonstiges	412
<b>Gesamt</b>	<b>1 922</b>
<b>Nettoertrag aus Finanzgeschäften</b>	
Wertpapiereigenhandel	10
Devisenhandel	186
Zinstermingeschäfte	259
<b>Gesamt</b>	<b>455</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
Zuführung zu Rückstellungen, die nicht das Kreditgeschäft betreffen	61
Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen	31
Aufwendungen aus Bau- und Architektenleistungen	29
Zuführung zum Bausparfonds	12
Sonstiges	74
<b>Gesamt</b>	<b>207</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	
Leasingerträge	132
Auflösung von Rückstellungen, die nicht das Kreditgeschäft betreffen	128
Vereinnahmte Fremdmiete	53
Erträge aus Bau- und Architektenleistungen	34
Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen	26
Sonstiges	34
<b>Gesamt</b>	<b>407</b>
<b>Risikovorsorge</b>	
Adressenrisiken	-1 345
Länderrisiken	161
Wertpapierkursrisiken	308
pauschale Vorsorge	-10
<b>Gesamt</b>	<b>-886</b>

**Steuern vom Einkommen  
und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Das negative Ergebnis im außerordentlichen Geschäft hat den Steueraufwand reduziert.

**Außerordentliche Aufwendungen**

Aufgrund geänderter Rechtsprechung zur Rechnungsabgrenzung von Einmalzahlungen von Abschlußgebühren für Bausparverträge, die bisher im Jahr des Zuflusses vereinnahmt wurden, werden diese über die Laufzeit des Bausparvertrages verteilt. Die Verteilung wurde rückwirkend für alle noch laufenden Verträge vorgenommen. In dieser Position werden Beträge ausgewiesen, die für Geschäftsjahre vor 1995 passiviert wurden. Weiterhin werden hier in etwa gleicher Höhe die Aufwendungen für das 125jährige Jubiläum der Commerzbank AG ausgewiesen.

## ANHANG

### Sonstige Angaben

#### Schwebende Termingeschäfte

in Mio DM

	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	Marktwert
	bis ein Jahr	über ein bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre		
<b>Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte</b>					
OTC Produkte					
Devisentermingeschäfte	274 951	22 625	3 978	301 554	8 512
Devisenswaps	1 288	10 424	3 823	15 535	712
Devisenoptionen – Käufe	101 680	2 051	–	103 731	2 916
Devisenoptionen – Verkäufe	109 997	2 207	–	112 204	
Sonstige Devisenkontrakte	–	–	–	–	–
Börsengehandelte Produkte					
Devisenfutures	–	–	–	–	
Devisenoptionen	–	–	–	–	
<b>Gesamt</b>	<b>487 916</b>	<b>37 307</b>	<b>7 801</b>	<b>533 024</b>	<b>12 140</b>
<b>Zinsabhängige Termingeschäfte</b>					
OTC Produkte					
Future Rate Agreements	87 886	9 090	–	96 976	115
Zinsswaps (gleiche Währung)	89 655	153 325	49 202	292 182	11 527
Zinsoptionen – Käufe	4 167	10 086	9 773	24 026	402
Zinsoptionen – Verkäufe	6 117	20 208	13 938	40 263	
Sonstige Zinskontrakte	9 967	1 153	97	11 217	31
Börsengehandelte Produkte					
Zinsfutures	66 341	12 822	–	79 163	
Zinsoptionen	21 339	–	–	21 339	
<b>Gesamt</b>	<b>285 472</b>	<b>206 684</b>	<b>73 010</b>	<b>565 166</b>	<b>12 075</b>
<b>Sonstige Termingeschäfte</b>					
OTC Produkte					
Aktienwaps	–	–	–	–	–
Aktienoptionen – Käufe	–	–	–	–	–
Aktienoptionen – Verkäufe	140	–	–	140	
Sonstige Aktienkontrakte	–	–	–	–	–
Edelmetallgeschäfte	1 425	94	–	1 519	–
Sonstige Geschäfte	329	–	–	329	–
Börsengehandelte Produkte					
Aktienfutures	5 070	–	–	5 070	
Aktienoptionen	5 837	925	–	6 762	
Sonstige Futures	–	–	–	–	
Sonstige Optionen	–	–	–	–	
<b>Gesamt</b>	<b>12 801</b>	<b>1 019</b>	<b>–</b>	<b>13 820</b>	<b>–</b>
<b>Summe aller schwebenden Termingeschäfte</b>					
OTC Produkte	687 602	231 263	80 811	999 676	24 215
Börsengehandelte Produkte	98 587	13 747	–	112 334	
<b>Gesamt</b>	<b>786 189</b>	<b>245 010</b>	<b>80 811</b>	<b>1 112 010</b>	<b>24 215</b>

## ANHANG

Am Bilanzstichtag bestanden nebenstehende noch nicht abgewickelte fremdwährungs-, zinsabhängige und sonstige Termingeschäfte, die lediglich ein

Erfüllungsrisiko sowie Währungs-, Zins- und/oder sonstige Marktpreisänderungsrisiken beinhalten.

### Kundengruppengliederung im derivativen Geschäft

in Mio DM	Marktwert
OECD Zentralregierungen	9
OECD Banken	17 607
OECD Finanzinstitute	286
Sonstige Unternehmen, Privatpersonen	2 981
Nicht-OECD Zentralregierungen	0
Nicht-OECD Banken	3 269
Nicht-OECD Finanzinstitute	63
<b>Gesamt</b>	<b>24 215</b>

Als Marktwerte sind die Summen der positiven Beträge pro Kontrakt ohne Kürzung wegen Sicherheiten und ohne Berücksichtigung etwaiger Nettingvereinbarungen angegeben. Negative Beträge pro Kontrakt sind ebenfalls nicht gekürzt. Bei börsengehandelten Produkten sind mangels Erfüllungsrisiko keine Marktwerte genannt. Bei verkauften Optionen ergeben sich definitionsgemäß keine positiven Marktwerte.

Ein wesentlicher Teil der Geschäfte der drei genannten Kategorien ist zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen abgeschlossen worden. Ferner entfällt ein wesentlicher Teil davon auf Handelsgeschäfte.

### Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	Gesamt		männlich		weiblich	
im Konzern tätig	27 177	(28 336)	13 761	(13 862)	13 416	(14 474)
Inland	25 207	(26 360)	12 611	(12 711)	12 596	(13 649)
Ausland	1 970	(1 976)	1 150	(1 151)	820	(825)
in der AG tätig	24 903	(26 062)	12 584	(12 685)	12 319	(13 377)
in gemäß § 310 HGB anteilmäßig einbezogenen Unternehmen tätig	1 000	(1 131)	530	(538)	470	(593)

Die obigen Zahlen enthalten Teilzeitkräfte mit der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit. Die durchschnittliche Arbeitszeit der Teilzeitkräfte beträgt 61 % der Normalarbeitszeit. In Klammern sind die Zahlen bei voller Berücksichtigung der Teilzeitkräfte gesetzt.

In der Zahl der Arbeitnehmer nicht enthalten sind die im Konzern durchschnittlich in Ausbildung befindlich gewesenen Auszubildenden:

	Gesamt	männlich	weiblich
Auszubildende	1 650	730	920

**Organe der Commerzbank Aktiengesellschaft**

**Aufsichtsrat**

Dr. Walter Seipp  
Vorsitzender  
Hans-Georg Jurkat  
stellv. Vorsitzender  
Reinhold Borchert  
Erhard Bouillon  
Uwe Foullong  
Dr. Carl H. Hahn  
Dr.-Ing. Otto Happel  
Gerald Herrmann  
Detlef Kayser  
Dieter Klinger

Dr. Hans-Jürgen Knauer  
Peter Kretschmer  
Dr. Heinz Kriwet  
Horst Sauer  
Wolfgang Schmelz  
Dr. Raban Frhr. v. Spiegel  
Dr. Rolf Stoffel  
Hermann Josef Strenger  
Heinrich Weiss  
Wolfgang Ziemann

**Vorstand**

Martin Kohlhaussen  
Sprecher  
Dr. Erich Coenen  
Dietrich-Kurt Frowein  
Dr. Peter Gloystein  
Dr. Kurt Hochheuser  
Jürgen Lemmer  
Klaus-Peter Müller

Klaus Müller-Gebel  
Jürgen Reimnitz (bis 17. Mai 1995)  
Dr. Axel Frhr. v. Ruedorffer  
Dr. Jürgen Terrahe (bis 31. März 1996)  
Dr. Norbert Käsbeck  
(stellv. Mitglied seit 1. Jan. 1996)  
Klaus M. Patig (stellv. Mitglied seit 1. April 1995)

**Bezüge der Organe**

Für das Berichtsjahr ergaben sich folgende Bezüge:

in TDM	Konzern	AG
Vorstand	13 753	12 804
Aufsichtsorgane	2 264	2 264
frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen	7 693	7 693

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen haben wir 68 001 TDM zurückgestellt; dieser Betrag trägt sämtlichen Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis Rechnung.

**Kredite an Organe**

Zum Bilanzstichtag stellte sich der Gesamtbetrag der gewährten Vorschüsse und Kredite sowie der eingegangenen Haftungsverhältnisse wie folgt dar:

in TDM	Konzern	AG
Vorstand	10 808	8 805
Aufsichtsorgane	3 111	1 319

## ANHANG

Von den in den Konzernabschluß eingebundenen Realkreditinstituten sind in den folgenden Positionen enthalten:

in Mio DM	31. 12. 1995	31. 12. 1994
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>		
Hypothekendarlehen	73	70
Kommunalkredite	20 235	19 116
<b>Forderungen an Kunden</b>		
Hypothekendarlehen	32 716	32 314
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	652	583
andere	4	7
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		
begebene Namenspfandbriefe	390	600
begebene öffentliche Namenspfandbriefe	1 446	1 111
darunter: zur Sicherung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte		
Namenspfandbriefe	11	23
öffentliche Namenspfandbriefe	241	334
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>		
begebene Namenspfandbriefe	5 978	6 147
begebene öffentliche Namenspfandbriefe	11 691	8 968
darunter: zur Sicherung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte		
Namenspfandbriefe	359	388
öffentliche Namenspfandbriefe	720	709
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>		
Hypothekendarlehen	15 992	13 696
öffentliche Pfandbriefe	46 656	34 443
<b>Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	678	557
andere	148	112

Von der in den Konzernabschluß eingebundenen Leonberger Bausparkasse Aktiengesellschaft sind quotal in den folgenden Positionen enthalten:

in Mio DM	31. 12. 1995	31. 12. 1994
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>		
Bauspardarlehen	1	1
<b>Forderungen an Kunden</b>		
Baudarlehen aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	1 578	1 493
zur Vor- und Zwischenfinanzierung	1 049	1 097
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		
Bauspareinlagen	12	11
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>		
Bauspareinlagen	2 433	2 413
darunter: auf gekündigte Verträge	9	7
auf zugeteilte Verträge	32	29
<b>Rückstellungen</b>		
Fonds zur baupartechnischen Absicherung	73	61

in Mio DM	31. 12. 1995	31. 12. 1994
<b>Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften</b>		
Bauspardarlehen	82	78
Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	82	91
Sonstige Baudarlehen	1	1
<b>Zinsaufwendungen für Bauspareinlagen</b>		
	70	69
<b>Provisionserträge</b>		
aus Vertragsabschluß und -vermittlung	24	29
aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung	12	8
aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungen	3	3
<b>Provisionsaufwendungen</b>		
Provisionen für Vertragsabschluß und -vermittlung	38	38

## ANHANG

### **Deckungsrechnung für die in den Konzernabschluß eingebundenen Realkreditinstitute**

in Mio DM

#### **Hypothekendarlehen**

Ordentliche Deckung	
Forderungen an Kunden Hypothekendarlehen	22 710
Sachanlagen Grundsschulden auf eigenen Grundstücken und Bauten	109
	22 819
Ersatzdeckung	
3,00% Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	178
Deckungswerte insgesamt	22 997
Summe der deckungspflichtigen Hypothekendarlehen	21 540
Überdeckung	1 457

#### **Öffentliche Pfandbriefe**

Ordentliche Deckung	
Forderungen an Kreditinstitute Kommunalkredite	19 433
Forderungen an Kunden Hypothekendarlehen	936
Kommunalkredite	36 598
	56 967
Ersatzdeckung	
andere Forderungen an Kreditinstitute	215
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 390
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschl. Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	19
Deckungswerte insgesamt	59 591
Summe der deckungspflichtigen öffentlichen Pfandbriefe	58 374
Überdeckung	1 217

## ANHANG

### Angaben nach § 28 HBG für die in den Konzernabschluß eingebundenen Hypothekenbanken

#### Hypotheken zur Deckung von Pfandbriefen

Größenklassen	Anzahl	Mio DM
bis 100 000 DM	37 746	2 092
bis 1 000 000 DM	44 360	9 134
über 1 000 000 DM	2 569	11 523
	<b>84 675</b>	<b>22 749</b>

#### Aufteilung nach Ländern

	Anzahl	Mio DM
Baden-Württemberg	6 255	1 335
Bayern	3 912	1 183
Berlin	2 604	2 401
Brandenburg	369	215
Bremen	1 110	288
Hamburg	2 968	1 017
Hessen	7 535	2 307
Mecklenburg-Vorpommern	282	192
Niedersachsen	9 392	1 737
Nordrhein-Westfalen	38 810	8 161
Rheinland-Pfalz	3 189	685
Saarland	1 043	135
Sachsen	1 056	806
Sachsen-Anhalt	562	403
Schleswig-Holstein	5 092	773
Thüringen	350	305
<b>Inland</b>	<b>84 529</b>	<b>21 943</b>
<b>Staaten der Europäischen Union</b>	<b>146</b>	<b>806</b>
<b>Gesamt</b>	<b>84 675</b>	<b>22 749</b>

Die in das Deckungsregister für Pfandbriefe eingetragenen Hypotheken verteilen sich auf:

#### in Mio DM

gewerblich genutzte Grundstücke	7 957
Wohnzwecken dienende Grundstücke	14 311
Bauplätze	36
nicht ertragsfähige, unfertige Neubauten	445
	<b>22 749</b>

## ANHANG

### Zwangsversteigerungen/Zwangsverwaltungen

Stand 31. 12. 1995

	gewerblich genutzte Objekte	Wohnzwecken dienende Grundstücke	Insgesamt
von Zwangsverfahren betroffene Objekte	71	376	447
davon: Zwangsversteigerungen	17	222	239
Zwangsverwaltungen	7	10	17
Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen	47	144	191
in 1995 durchgeführte Zwangsversteigerungen	22	134	156

Die Hypothekenbanken haben im Geschäftsjahr 1995 keine Grundstücke übernommen, um Verluste aus Darlehen zu vermeiden.

### Zinsrückstände

Die Zinsrückstände aus dem Hypothekengeschäft in Höhe von 39 Mio DM betreffen mit 7 Mio DM Wohnbauten, 32 Mio DM entfallen auf gewerblich genutzte Objekte.

#### in Mio DM

Rückzahlungen von Hypothekendarlehen	3 083
davon: planmäßige Tilgungen	1 656
außerplanmäßige Tilgungen	1 427



## ANHANG

### **Angaben nach § 26 Schiffsbankgesetz für die in den Konzernabschluß eingebundene Deutsche Schiffsbank AG (alle DM-Angaben quotal)**

Am Bilanzstichtag waren Darlehensforderungen in Höhe von 1 104 Mio DM in das Deckungsregister eingetragen. Sie gliedern sich wie folgt:

	Gesamtbestand		Auslandskredite	
	Stück	Mio DM	Stück	Mio DM
bis 100 000 DM	79	1	3	
über 100 000 DM bis 1 000 000 DM	183	37	18	4
über 1 000 000 DM	517	1 066	175	486
	<b>779</b>	<b>1 104</b>	<b>196</b>	<b>490</b>
davon gesichert an:				
Binnenschiffen	102	9	–	–
Küstenschiffen	282	254	32	25
Seeschiffen	394	841	164	465
Seeschiffsbauwerken	1		–	–
	<b>779</b>	<b>1 104</b>	<b>196</b>	<b>490</b>

Im Berichtsjahr war die Bank an acht Zwangsversteigerungsverfahren beteiligt:

	Binnenschiffahrt	See- und Küstenschiffahrt	Gesamt
durchgeführte Verfahren	–	7	7
schwebende Verfahren	–	1	1

Schiffe oder Schiffsbauwerke hat die Bank zur Verhütung von Verlusten nicht übernommen. Die am Bilanzstichtag ausgereichten Schiffskommunaldarlehen (alle über 1 Mio DM) von 461 Mio DM waren sämtlich in das Deckungsregister eingetragen.

Nach vorsorglichen Abschreibungen von 26 TDM werden zum 31.12. 1995 Zinsrückstände von 6 TDM ausgewiesen.

#### **in Mio DM**

Rückzahlungen von Schiffshypothekendarlehen	500
davon: planmäßige Tilgungen	276
außerplanmäßige Tilgungen	224

### Auswirkungen der Änderung des Konsolidierungskreises

Der Kreis der in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen hat sich erweitert.

Die Positionen der Bilanz haben sich hierdurch nicht wesentlich verändert. Die wichtigsten Positionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung würden sich ohne diese Erweiterung wie folgt darstellen:

in Mio DM	
Zinserträge	21 678
Zinsaufwendungen	16 985
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	4 874
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	2 681
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	1 766

### Anteilsbesitz

#### In den Konzernabschluß einbezogene verbundene Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	davon mittelbar v.H.	Eigenkapital in 1 000	Ergebnis in 1 000
Atlas-Vermögensverwaltungs-Gesellschaft mbH	Düsseldorf	100,0		DM 350 184	0 2)
Bankhaus Bauer Aktiengesellschaft	Stuttgart	83,7	17,0	DM 11 982	3 130
Berliner Commerz Beteiligungsgesellschaft mbH	Berlin	100,0		DM 22 000	0 2)
Berliner Commerz Grundstücks- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Berlin	100,0		DM 3 300	0 2)
Caisse Centrale de Récompte, S.A.	Paris	96,8		FF 542 983	75 670
CCR-Gestion	Paris	99,5	99,5	FF 23 891	14 203 1)
CB Finance Company B.V.	Amsterdam	100,0		hfl 50 672	14 676
Commerzbank Overseas Finance N.V.	Curaçao	100,0	100,0	DM 13 630	11 590
Collegium Glashütten Zentrum für Kommunikation GmbH i. Gr.	Glashütten	100,0		DM 1 500	0 1)2)
comdirect bank GmbH	Quickborn	100,0		DM 25 000	0 2)
Commerz Beteiligungsgesellschaft mbH	Bad Homburg v.d.H.	100,0		DM 1 001	0 2)
Commerz Financial Products GmbH	Frankfurt am Main	80,0		DM 45 000	22 792
Commerz Financial Products S.A.	Paris	100,0	100,0	FF 35 001	4 522
Commerz Financial Products USA Inc.	Wilmington/Delaware	100,0	100,0	US-\$ 2 153	153 1)
Commerz Finanz-Management GmbH	Frankfurt am Main	100,0		DM 606	0 2)
Commerz Futures Corporation	Wilmington/Delaware	100,0		US-\$ 9 914	- 932
Commerz Grundbesitz-Investmentgesellschaft mbH	Wiesbaden	75,0		DM 22 455	6 954
Commerz International Capital Management GmbH	Frankfurt am Main	100,0		DM 23 004	- 132
CICM Fund Management Ltd.	Dublin	100,0	100,0	DM 4 161	3 429
CICM (Ireland) Ltd.	Dublin	75,0	75,0	DM 4 293	3 821
Commerz International Capital Management (Japan) Ltd.	Tokio	100,0	100,0	¥ 175 150	29 407

## ANHANG

### In den Konzernabschluß einbezogene verbundene Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	davon mittelbar v.H.	Eigen- kapital in 1 000	Ergebnis in 1 000
Commerz Service Gesellschaft für Kundenbetreuung mbH	Frankfurt am Main	100,0		DM 50	0 1)2)
Commerzbank Capital Markets Corporation	New York	100,0		US-\$ 53 678	1 510
Commerzbank Europe (Ireland) Unlimited	Dublin	100,0		DM 421 473	21 451
Commerzbank International S.A.	Luxemburg	100,0		DM 2 283 400	375 000
Commerz Asset Management (UK) plc	London	97,2	97,2	£ 177 988	11 1)
Jupiter International Group PLC (Teilkonzern)	London	100,0	100,0	£ 45 286	17 269 1)
Jupiter Asset Management Ltd.	London	100,0	100,0		
Jupiter Unit Trust Mgrs. Ltd.	London	100,0	100,0		
Capital Development Ltd.	Isle of Man	51,0	51,0		
Tyndall Holdings Ltd.	London	100,0	100,0		
Jupiter Tyndall Pension Trust Ltd.	London	100,0	100,0		
Jupiter Administration Services Ltd.	London	100,0	100,0		
Tyndall International Group Ltd.	Bermuda	100,0	100,0		
Jupiter Tyndall (Asia) Ltd.	Hongkong	100,0	100,0		
Jupiter Tyndall (Bermuda) Ltd.	Bermuda	100,0	100,0		
Jupiter Tyndall (Jersey) Ltd.	Jersey	100,0	100,0		
Jupiter Tyndall (Luxembourg) Ltd.	Luxemburg	100,0	100,0		
KF Ltd.	Bermuda	61,3	61,3		
GVT Ltd.	Bermuda	55,0	55,0		
CI Management Ltd.	Bermuda	100,0	100,0		
TI Ltd.	Bermuda	100,0	100,0		
AF Ltd.	Bermuda	100,0	100,0		
IF Ltd.	Bermuda	75,0	75,0		
Tyndall Investment Ltd.	London	100,0	100,0		
Tyndall International Holdings Ltd.	Bermuda	100,0	100,0		
Tyndall Trust S.A. (i.L.)	Genf	100,0	100,0		
Tyndall Trust International I.O.M. Ltd.	Isle of Man	100,0	100,0		
Commerzbank Investment Management GmbH	Frankfurt am Main	100,0		DM 11 800	4 000
Commerzbank U.S. Finance, Inc.	Wilmington/Delaware	100,0		US-\$ 226	72
Commerzbank (Budapest) Rt.	Budapest	100,0		Ft 5 015 126	672 953
Commerzbank (Nederland) N.V.	Amsterdam	100,0		hfl 251 361	14 038
Commerz (East Asia) Ltd.	Hongkong	100,0	100,0	HK\$ 482 123	50 302
Commerzbank (Schweiz) AG	Zürich	100,0		sfr 129 542	19 466
Commerzbank (South East Asia) Ltd.	Singapur	100,0		S\$ 163 943	29 286
CommerzLeasing und Immobilien GmbH (Teilkonzern)	Düsseldorf	100,0		DM 94 141	0 2)
CFB Commerz Fonds Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
CIL Mietkauf GmbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
COBA Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
Commerz Immobilien Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
Commerz- und Industrie-Leasing Berlin GmbH	Berlin	100,0	100,0		
Commerz- und Industrie-Leasing GmbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
CommerzBaucontract GmbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
CommerzBaumanagement GmbH	Düsseldorf	100,0	100,0		

## ANHANG

### In den Konzernabschluß einbezogene verbundene Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	davon mittelbar v.H.	Eigen- kapital in 1 000	Ergebnis in 1 000
Dr. Gubelt Immobilien-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Plön und Preetz KG	Düsseldorf	100,0	100,0		
GbR Leipziger Straße/Quartier 108	Berlin	95,0	95,0		
Immobilien-gesellschaft von Burkersroda Objekt Zwei KG	Frankfurt am Main	100,0	100,0		
Immobilien-gesellschaft Beta von Burkersroda KG	Frankfurt am Main	100,0	100,0		
Immobilien-gesellschaft Gamma von Burkersroda KG	Frankfurt am Main	100,0	100,0		
Immobilien-gesellschaft Markt Leipzig GmbH & Co. Projektentwicklungs KG	Leipzig	74,0	74,0		
NESTOR GVG mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
NESTOR GVG mbH & Co. Objekt Erlangen KG	Düsseldorf	100,0	100,0		
NESTOR GVG mbH & Co. Objekt Hamme KG	Düsseldorf	100,0	100,0		
NESTOR GVG mbH & Co. Objekt Wiemelhausen KG	Düsseldorf	100,0	100,0		
NEUTRALIS GVG mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
NOLICA GVG mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
NORA GVG mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
NORA GVG mbH & Co. Objekt Düsseldorf KG	Düsseldorf	100,0	100,0		
NORA GVG mbH & Co. Objekt Koblenz KG	Düsseldorf	100,0	100,0		
NORA GVG mbH & Co. Objekt Lampertheim KG	Düsseldorf	100,0	100,0		
NOSCO GVG mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
NOSCO GVG mbH & Co. Objekt Alzey KG	Mainz	100,0	100,0		
NOTARIA GVG mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
NUMERIA GVG mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
NUMERIA GVG mbH & Co. Objekt Hückelhoven KG	Düsseldorf	100,0	100,0		
NUMERIA GVG mbH & Co. Objekt Waldkraiburg KG	Düsseldorf	100,0	100,0		
PLAVIS Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
RESIDO GVG mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
RESIDO GVG mbH & Co. Objekt Kopenhagen KG	Düsseldorf	100,0	100,0		
RESIDO GVG mbH & Co. Objekt Lissabon KG	Düsseldorf	100,0	100,0		
RESIDO GVG mbH & Co. Objekt Nice KG	Düsseldorf	100,0	100,0		
RESIDO GVG mbH & Co. Objekt Oslo KG	Düsseldorf	100,0	100,0		
ROTUNDA GVG mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
RUTULA GVG mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
SECUNDO GVG mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
TERTIO GVG mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
C. Portmann	Frankfurt am Main	100,0		DM 1 500	98
Handels-gest S.A.R.L.	Luxemburg	100,0	25,0	DM 11 796	361 1)
Hildegund Ltd.	London	100,0		£ -2 894	-1 330
Hypothekenbank in Essen AG	Essen	51,0		DM 548 005	40 000
Immobilien-gesellschaft Ost Hägle & Co. KG	Frankfurt am Main	100,0	0,1	DM 100	753
Hägle Immobilien-Ost Ingtatlanforgalmi KFT.	Budapest	100,0	100,0	Ft -821 924	-761 129
Immobilien-gesellschaft Ost Hägle spol. s.r.o.	Prag	100,0	100,0	Kč -1 818	-408
Indugest S.A.R.L.	Luxemburg	100,0	25,0	DM 28 785	2 184 1)

## ANHANG

### In den Konzernabschluß einbezogene verbundene Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	davon mittelbar v.H.		Eigen- kapital in 1 000	Ergebnis in 1 000
L.I.A. Leasinggesellschaft für Immobilien und Anlagegüter mbH (Teilkonzern)	Düsseldorf	100,0	0,1	DM	1 513	0 2)
Actium Leasobjekt Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	100,0			
ALA Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	100,0	100,0			
Albus Leasobjekt Gesellschaft mbH	Düsseldorf	100,0	100,0			
Emesia Leasobjekt Gesellschaft mbH	Düsseldorf	100,0	100,0			
Elimo Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	100,0	100,0			
Rivus Leasobjekt Gesellschaft mbH	Düsseldorf	100,0	100,0			
OLEANDRA Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH (Teilkonzern)	Düsseldorf	100,0		DM	10 239	17 194
OLEANDRA GVG mbH & Co., Objekt Jupiter KG	Düsseldorf	100,0	100,0			
OLEANDRA GVG mbH & Co., Objekt Luna KG	Düsseldorf	100,0	100,0			
OLEANDRA GVG mbH & Co., Objekt Neptun KG	Düsseldorf	100,0	100,0			
OLEANDRA GVG mbH & Co., Objekt Pluto KG	Düsseldorf	100,0	100,0			
OLEANDRA GVG mbH & Co., Objekt Venus KG	Düsseldorf	100,0	100,0			
OLEANDRA GVG mbH & Co., Objekt Uranus KG	Düsseldorf	100,0	100,0			
PMC Personal Management Consult GmbH	Frankfurt am Main	100,0		DM	500	0 2)
RHEINHYP Rheinische Hypothekenbank Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main	97,6		DM	1 333 758	151 734
RHEINHYP BANK Europe plc	Dublin	100,0	100,0	DM	106 289	5 709
WESTBODEN-Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	100,0	DM	711	0 2)
Sigurd EBS Ltd.	London	100,0		US-\$	- 3 762	- 953
Stampen S.A.	Brüssel	99,4		bfr	376 000	11 845
von der Heydt-Kersten & Söhne	Wuppertal-Elberfeld	100,0		DM	10 000	642

### Anteilmäßig in den Konzernabschluß einbezogene Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	davon mittelbar v.H.		Eigen- kapital in 1 000	Ergebnis in 1 000
Deutsche Schiffsbank Aktiengesellschaft	Bremen/Hamburg	40,0		DM	263 400	22 400 3)
Leonberger Bausparkasse Aktiengesellschaft	Leonberg	40,1		DM	391 314	21 546 3)

### In der Konzernbilanz at equity angesetzte assoziierte Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	davon mittelbar v.H.		Eigen- kapital in 1 000	Ergebnis in 1 000
ADIG Allgemeine Deutsche Investment-Gesellschaft mbH	München/ Frankfurt am Main	41,7	1,0	DM	144 426	15 839
ADIG-Investment Luxemburg S.A.	Luxemburg	37,5		DM	157 411	43 219
ADIG Servicegesellschaft S.A.	Luxemburg	50,0		DM	3 050	50 1)
Bank Rozwoju Eksportu S.A.	Warschau	21,0		ZI	422 595	105 369 1)
Capital Investment Trust Corporation	Taipeh	20,0		NT\$	286 199	- 13 800 1)
Commerz Securities (Japan) Company Ltd.	Hongkong/Tokio	60,0		DM	21 774	- 1 788
Commerz Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main	45,0		DM	126 548	5 843
C + D Leasingsservice GmbH	Düsseldorf	50,0	50,0	DM	- 785	- 1 611

## ANHANG

### In der Konzernbilanz at equity angesetzte assoziierte Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	davon mittelbar v.H.		Eigen- kapital in 1 000	Ergebnis in 1 000
Europartners Holding S.A.	Luxemburg	50,0	1,3	lfr	72 762	10 818
FABA Vermietungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	40,0	40,0	DM	50	- 7 813
GBB Gewerbebau-Beratung GmbH	Frankfurt am Main	45,0	45,0	DM	1 793	794
GbR Wohnungsbau Saarmund	Frankfurt am Main	50,0	50,0	DM	47	- 3
Hispano Commerzbank (Gibraltar) Ltd.	Gibraltar	49,9		£	5 857	218
ILV Immobilien-Leasing Verwaltungsgesellschaft Düsseldorf mbH	Düsseldorf	50,0		DM	55 002	0 2)
Karl Baumgartner + Partner Consulting GmbH & Co. KG	Sindelfingen	50,0		DM	813	- 1 582
Korea International Merchant Bank Ltd.	Seoul	20,3		₩	170 326 412	25 706 112
Liegenschaft Hainstraße GbR	Frankfurt am Main	50,0	50,0	DM	12 684	- 29
MIPA Müller Verwaltungs-GmbH	Düsseldorf	31,3	31,3	DM	5 807	- 100
Partner Immobiliendienst-GmbH	Wiesbaden	24,0	24,0	DM	6 090	149
PI Limited	Bermuda	33,3	33,3	£	7	94 1)
P.T. Bank Finconesia	Jakarta	20,0		Rp.	60 949 471	4 627 033
WinCom Versicherungs-Holding Aktiengesellschaft	Wiesbaden	25,0		DM	971 861	12 650 1)
WLP Wilhelm-Leuschner-Platz Beteiligungs-GmbH	Düsseldorf	50,0	50,0	DM	42	- 8

### Sonstige bedeutende nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	davon mittelbar v.H.		Eigen- kapital in 1 000	Ergebnis in 1 000
Aktiengesellschaft Kühnle, Kopp & Kausch	Frankenthal	20,0		DM	17 703	- 4 598
Almüco Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	München	25,0		DM	257 826	28 583
Alno AG	Pfullendorf	27,6		DM	65 111	35 891
Buderus Aktiengesellschaft	Wetzlar	13,7		DM	85 635	11 271
DBV Holding Aktiengesellschaft	Wiesbaden	12,5	12,5	DM	818 131	53 683
DSD Dillinger Stahlbau GmbH	Saarlouis	30,0	30,0	DM	156 114	3 242
Frega Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	40,0		DM	198 750	- 4
Linotype-Hell Aktiengesellschaft	Eschborn	6,7	6,7	DM	302 643	3 718
Friatec AG	Mannheim	10,2		DM	103 027	41 701
Hannover Rückversicherungs AG	Hannover	5,6		DM	508 048	49 434
Karstadt Aktiengesellschaft	Essen	10,5		DM	2 333 357	144 200
Kautex Werke Reinold Hagen AG	Bonn	40,0	40,0	DM	70 600	520
Kolbenschmidt AG	Neckarsulm	24,9		DM	340 498	30 175
Linde Aktiengesellschaft	Wiesbaden	10,4		DM	2 859 457	200 736
Mädler-Passage Leipzig Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	Leipzig	50,0		DM	17 548	- 60 809
Phoenix Aktiengesellschaft	Hamburg	9,8		DM	282 393	- 3 500
Regina Verwaltungsgesellschaft mbH	München	25,0		DM	666 682	37 796
MAN Aktiengesellschaft	München	6,5	6,5	DM	2 834 395	166 487
Salamander Aktiengesellschaft	Kornwestheim	10,7		DM	365 750	18 721
Schweizer Electronic AG	Schramberg	10,0		DM	46 659	2 541
Thyssen Aktiengesellschaft	Duisburg	18,1	5,8	DM	4 569 000	478 000 4)
Unibanco Holdings S.A.	São Paulo	14,1		CR\$	388 321	30 826

## ANHANG

### Wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluß einbezogene verbundene Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	davon mittelbar v.H.
Atlas Participações S/C Ltda.	São Paulo	100,0	100,0
Aussenhandel-Förderungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	100,0	
B + P Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Sindelfingen	50,0	
Beteiligungsgesellschaft für Industrie und Handel mbH	Frankfurt am Main	50,0	
BeVerwal Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	75,0	
CASIA Grundstücks-Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	97,6	97,6
CB German Index Fund Management Company S.A.	Luxemburg	99,6	99,6
Centrale G	Paris	96,6	96,6
Centrale H	Paris	96,6	96,6
Commercium Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Hamburg	100,0	
Commerz S.A.	Panama	100,0	100,0
Commerzbank Asset Management Asia Ltd.	Singapur	100,0	100,0
Commerz Asset Management USA Corporation	Wilmington/Delaware	100,0	100,0
Martingale Asset Management, L.P.	Wilmington/Delaware	60,0	60,0
Martingale Investment Fund-1	Wilmington/Delaware	78,0	78,0
Commerzbank Properties South Africa Pty. Ltd.	Johannesburg	100,0	
Commerzbank Rio de Janeiro Serviços Ltda.	Rio de Janeiro	100,0	
Commerzbank São Paulo Serviços Ltda.	São Paulo	100,0	
Daub Backofenbau GmbH	Hamburg	75,2	75,2
Emptio I Beteiligungsgesellschaft GbR	Frankfurt am Main	50,0	50,0
Fides Trust Company Ltd.	Luxemburg	100,0	10,0
Franz Daub u. Söhne (GmbH u. Co.)	Hamburg	75,1	75,1
HBE Grundbesitzverwaltungs- und Verwertungsgesellschaft mbH	Essen	51,0	51,0
Hamburgische Grundstücks Gesellschaft m.b.H.	Hamburg	100,0	
Hibernia Alpha Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Hibernia Beta Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Hibernia Gamma Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Hibernia Delta Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Hibernia Eta Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Hibernia Zeta Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Hibernia Sigma Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Hibernia Omega Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Neuma Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Hamburg	69,0	
Norddeutsche Immobilien- und Verwaltungs-GmbH	Hamburg	100,0	
Omega Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	1,0
Prima Property Trust Managers Ltd.	Johannesburg	51,0	
REGINA Finanz- und Versicherungsvermittlung GmbH	Berlin	51,0	51,0
Schunk GmbH	Heuchelheim	51,0	51,0
Sigma Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Wijkertunnel Beheer III B.V.	Amsterdam	100,0	
Winning Partners Limited	Hongkong	100,0	

## ANHANG

### Wegen untergeordneter Bedeutung nicht at equity in der Konzernbilanz angesetzte assoziierte Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	davon mittelbar v.H.	
ABC Gestion	Paris	32,2	32,2	
AV America Grundbesitzverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	25,0		
C C R – Titrisation	Paris	32,2	32,2	
CGT Canada Grundbesitz Treuhand GmbH	Frankfurt am Main	20,0		
Commerzbank Aktiengesellschaft von 1870 i.L.	Hamburg	37,9		
Deutsche Canada-Grundbesitz- Verwaltungsgesellschaft mbH i.L.	Frankfurt am Main	20,0		
Deutsche Gesellschaft für Immobilienanlagen „America“ mbH	Bad Homburg v.d.H.	25,0		
DSD International Contractors S.A.R.L.	Esch	30,1	30,1	
DSD Lufttechnik und Anlagenbau AG	Schlieren	29,6	29,6	
Eisen-Rieg Aktiengesellschaft	Darmstadt	23,8	23,8	
Exploitiemaatschappij Wijkertunnel C.V.	Amsterdam	33,3	33,3	
Filmkreditreuehand GmbH	Berlin	20,0		
Gesellschaft für Kreditsicherung mbH	Köln	26,7		
GFW Gesellschaft zur Förderung von Wohneigentum mbH	Leipzig	40,1	40,1	
Hostra Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	33,3		
Immobilien-Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Aquarius KG	Düsseldorf	99,5		5)
Immobilien-Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Taurus KG	Düsseldorf	99,5		5)
Immobilien-Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Aries KG	Düsseldorf	99,5		5)
Immobilien-Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Hohe Straße KG	Düsseldorf	99,5		5)
Immobilien-Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Geminus KG	Düsseldorf	99,5		5)
Immobilien-Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Leonis KG	Düsseldorf	99,5		5)
Immobilien-Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Virgo KG	Düsseldorf	99,5		5)
Immobilien-Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Halle, Markt 11 KG	Düsseldorf	99,5		5)
Immobilien-Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Halle Riegel KG	Düsseldorf	99,5		5)
Immobilien-Vermietungsgesellschaft Dr. Gubelt & Co., Objekt Pforzheim KG	Düsseldorf	99,5		5)
Immobilien-Vermietungsgesellschaft Dr. Gubelt & Co., Objekt Köln Komödienstr. 34–40 KG	Düsseldorf	99,5		5)
Internationale Leasing-Gesellschaft	Luxemburg	50,0	50,0	
KVH Kreditverwaltungsgesellschaft Hamburg mbH	Hamburg	40,0		
Leonberger Immobilien GmbH	Leonberg	40,1	40,1	



## ANHANG

### Wegen untergeordneter Bedeutung nicht at equity in der Konzernbilanz angesetzte assoziierte Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	davon mittelbar v.H.
Lincas Electro Vertriebs-Gesellschaft mbH	Hamburg	25,0	
NEB Shipping Co.	Monrovia	40,0	40,0
Pan-Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	München	25,0	
PIONEER Poland U.K. L.P.	Jersey	37,9	
Schiffsbetriebsgesellschaft Bremen mbH	Bremen	20,0	20,0
The World Markets Company GmbH	Frankfurt am Main	25,2	
UBAE Arab German Bank S.A. i.L.	Luxemburg	25,1	

1) Im Geschäftsjahr erstmals in den Konzernabschluß einbezogen

2) Ergebnisabführungsvertrag

3) Gemeinsame Führung mit einem anderen, in gleicher Höhe beteiligten Unternehmen

4) Mittelbare Anteile werden über Thyssen Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH gehalten

5) Stimmrechtsanteile unter 50%

#### Umrechnungskurse (in DM für 100 WE)

bfr	4,8686	¥	0,1863
CR\$	147,95	lfr	4,8686
sfr	124,54	hfl	89,335
Kč	5,39	S\$	101,5
FF	29,253	US-\$	143,35
£	221,35	HK\$	18,51
Ft	1,0445	NT\$	5,26
Rp.	0,0628	Zl	58,18
¥	1,3908		

Frankfurt am Main, den 5. März 1996

Der Vorstand

*Wolfgang* *Oliver* *Joachim* *Wolfgang*  
~~Wolfgang~~ *Joachim* *Wolfgang* *Wolfgang*  
*Wolfgang* *Wolfgang* *Wolfgang* *Wolfgang*

## ANHANG

### **Bestätigungsvermerk**

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Konzernabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung. Der Jahresabschluß und der Konzernabschluß vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Commerzbank Aktiengesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der

Commerzbank Aktiengesellschaft und des Konzerns steht im Einklang mit dem Jahresabschluß und dem Konzernabschluß.

Frankfurt am Main, den 6. März 1996

C&L Deutsche Revision  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wagener	Rönberg
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## ● Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 1995 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte die Geschäftsführung der Bank.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig über Lage und Entwicklung der Bank und des Konzerns, über die Geschäftspolitik sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung.

Seine Aufgaben erfüllte der Aufsichtsrat durch das Plenum und die Ausschüsse. Das Plenum befaßte sich insbesondere mit der Geschäftspolitik einschließlich der strategischen Ausrichtung sowie der Entwicklung von Bilanz, Ertragsrechnung und Eigenkapitalausstattung. Der Präsidialausschuß informierte sich regelmäßig über den Geschäftsverlauf; er nahm Berichte über die Entwicklung in den einzelnen Unternehmensbereichen sowie über die Prüfungsergebnisse der internen Revision entgegen. Darüber hinaus befaßte er sich mit dem derivativen Geschäft der Bank. Er erörterte die strategischen Ziele, die geschäftliche Entwicklung sowie wichtige Einzelvorgänge mit dem Vorstand und erteilte, soweit erforderlich, seine Zustimmung.

Der Kreditausschuß behandelte die nach Gesetz oder Satzung vorlagepflichtigen Kredite, Engagements mit besonderem Risiko, sonstige Problemengagements sowie besondere Vorkommnisse im Kreditbereich. Außerdem befaßte er sich – wie teilweise auch der Präsidialausschuß – mit dem Erwerb und der Aufstockung von Beteiligungen. Soweit nach Gesetz oder Satzung erforderlich, stimmte der Kreditausschuß den vorgelegten Geschäften zu. Der Sozialausschuß behandelte wesentliche personelle und soziale, die Mitarbeiter betreffende Fragen. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde im Plenum berichtet.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle wichtigen Vorgänge im Konzern berichten. Er erhielt unter anderem die Protokolle jeder Vorstandssitzung zusammen mit den hierzu erstellten Unterlagen und veranlaßte die Behandlung wichtiger Angelegenheiten in Plenum und Ausschüssen. Er führte mit dem Sprecher des Vorstands regelmäßige Arbeitsgespräche, um Informationsfluß und Meinungsaustausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand zu gewährleisten.

Jahresabschluß, Konzernabschluß und der gemeinsame Lagebericht für AG und Konzern für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1995 einschließlich der Buchführung wurden von dem Abschlußprüfer, der C&L Deutsche Revision Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten gesetzlichen Bestätigungsvermerk versehen. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor der Bilanzsitzung die Jahresabschlußunterlagen und den Geschäftsbericht. Die Berichte des Abschlußprüfers standen allen Aufsichtsratsmitgliedern zur Einsicht zur Verfügung. Der Abschlußprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil, kommentierte seine Prüfungsfeststellungen und beantwortete Fragen der einzelnen Mitglieder. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis. Er prüfte den Jahres- und Konzernabschluß, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Es bestanden keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt ist. Er erklärt sich mit dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns einverstanden.

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Mit Wirkung vom 1. April 1995 hat der Aufsichtsrat Klaus M. Patig und mit Wirkung vom 1. Januar 1996 Dr. Norbert Käsbeck für die Dauer von jeweils fünf Jahren als stellvertretende Mitglieder in den Vorstand berufen. Jürgen Reimnitz schied nach mehr als 40 Dienstjahren in der Bank mit Ablauf der Hauptversammlung am 17. Mai 1995 aus dem Vorstand aus. Dr. Jürgen Terrahe wird am 31. März 1996 mit Ablauf seiner Vorstandsbestellung in den Ruhestand treten.

Zum Ende der Hauptversammlung am 24. Mai 1996 hat Dr. Carl H. Hahn sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Wir schlagen der Hauptversammlung vor, für den Rest seiner Amtszeit Wilhelm Werhahn in den Aufsichtsrat zu wählen.

Frankfurt am Main, den 25. März 1996

Der Aufsichtsrat



Vorsitzender



Dr. Walter Seipp, Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Landesbeiräte

### Baden-Württemberg

Dr. Reinhard Bauer  
Vorsitzender des Vorstands  
Paul Hartmann AG  
Heidenheim (Brenz)

Heinz Georg Baus  
Präsident des Verwaltungsrats  
Bauhaus AG, Zürich  
Mannheim

Dr. Kurt Bock  
Leiter Zentralabteilung  
Finanzen und Bilanzen  
Robert Bosch GmbH  
Stuttgart

Karl Heinz Danzer  
Geschäftsführer  
Danzer Beteiligungs-GmbH  
Reutlingen

Dipl.-Ing. (FH) Klaus Fischer  
geschäftsführender Gesellschafter  
Unternehmensgruppe Fischer  
Waldachtal

Dipl.-Ing. Jörg Menno Harms  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
Hewlett-Packard GmbH  
Böblingen

Dieter Hebel  
Geschäftsführer  
Schwäbisch Gmünder Ersatzkasse  
GEK  
Schwäbisch Gmünd

Herfried Heisler  
Rechtsanwalt  
Hauptgeschäftsführer  
Verband der Metallindustrie  
Baden-Württemberg e.V. und  
Landesvereinigung  
Baden-Württembergischer  
Arbeitgeberverbände e.V.  
Stuttgart

Reinhold Hendricks  
Mitglied des Vorstands  
Allianz Lebensversicherungs-AG  
Stuttgart

Professor Dr. Brun-Hagen Hennerkes  
Rechtsanwalt  
Stuttgart

Michael Huggle  
stellv. Vorsitzender des Vorstands  
Schiesser AG  
Radolfzell

Dr. Rudolf Köberle  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
Hukla-Werke GmbH  
Matratzen- und Polstermöbel-  
fabriken  
Gengenbach

Dr. Hermut Kormann  
Geschäftsführer  
J. M. Voith GmbH  
Heidenheim

Klaus Kütke  
Mitglied des Vorstands  
Alcatel SEL AG  
Stuttgart

Dr. Thomas Lindner  
persönlich haftender  
geschäftsführender Gesellschafter  
Theodor Groz & Söhne &  
Ernst Beckert Nadelfabrik  
Commandit-Gesellschaft  
Albstadt (Ebingen)

Dipl.-Volkswirt Peter B. Martini  
Mitglied des Vorstands  
WMF Württembergische  
Metallwarenfabrik AG  
Geislingen/Steige

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Ulrich Mauser  
Mitglied des Vorstands  
Heidelberger Druckmaschinen AG  
Heidelberg

Dr. h.c. Adolf Merckle  
Rechtsanwalt  
geschäftsführender Gesellschafter  
Merckle GmbH  
Blaubeuren

Arthur Nothdurft  
Vorsitzender des Vorstands  
ALNO AG  
Pfullendorf

Hanns A. Pielenz  
geschäftsführender Gesellschafter  
Amann & Söhne GmbH & Co.  
Bönnigheim

Michael Pöhr  
Vorsitzender des Vorstands  
Asea Brown Boveri AG  
Mannheim

Professor Dr. Friedrich Reutner  
Alleinvorstand  
FRIATEC AG  
Mannheim

Werner Schoenicke  
Mitglied des Aufsichtsrats  
Verlagsgruppe  
Georg von Holtzbrinck GmbH  
Stuttgart

Dr.-Ing. Wendelin Wiedeking  
Vorsitzender des Vorstands  
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG  
Stuttgart

Dr. Hans-Peter Wild  
geschäftsführender Gesellschafter  
Rudolf-Wild-Werke  
Eppelheim

Kurt Wontorra  
Geschäftsführer  
UHU Holding GmbH  
Bühl (Baden)

### Bayern

Frank Bergner, MBA  
geschäftsführender Gesellschafter  
Richard Bergner GmbH + Co.  
Schwabach

Dr. Werner Bos  
Erster Direktor  
Landesversicherungsanstalt  
Schwaben  
Augsburg

Klaus Conrad  
Hauptgesellschafter  
Conrad Electronic GmbH  
Hirschau

Carl Friedrich Eckart  
geschäftsführender Gesellschafter  
Eckart-Werke  
Standard-Bronzepulverwerke  
Carl Eckart GmbH & Co.  
Fürth (Bayern)

Dr. Robert Eckert  
Vorsitzender des Vorstands  
Dr. Robert Eckert Schulen AG  
Regenstauf

Dipl.-Kaufmann Dieter Frieß  
Geschäftsführer pHG  
Dachser GmbH & Co.  
Kempten

Joachim Gehrt  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Sachtler AG  
Unterschleißheim

Dipl.-Kaufmann Burkard Hellbach  
Alleingesellschafter und  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
NKD-Firmengruppe  
Bindlach

Professor Dipl.-Betriebswirt  
Anton Kathrein  
persönlich haftender  
geschäftsführender Gesellschafter  
Kathrein-Werke KG  
Rosenheim

Dr. Harold Kluge  
Vorsitzender der Vorstände  
Deutscher Lloyd Lebens-  
versicherung AG und Deutscher  
Lloyd Versicherungs AG  
München

Dr.-Ing. E. h. Hermann Kronseder  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Krones AG Hermann Kronseder  
Maschinenfabrik  
Neutraubling

Dr. Norbert Lorentz  
Fürth (Bayern)

Dipl.-Kaufmann Siegfried Mayer  
Geschäftsführer  
SKF GmbH  
Schweinfurt

Dr.-Ing. Roland Mecklinger  
Vorsitzender des Vorstands  
Fichtel & Sachs AG  
Schweinfurt

Dipl.-Ing. Thomas Netzsch  
geschäftsführender Gesellschafter  
Erich Netzsch GmbH & Co.  
Holding KG  
Selb

Dipl.-Kaufmann Thomas Rademacher  
München

Dipl.-Kaufmann Dipl.-Volkswirt  
Dr. Lorenz M. Raith  
Vorsitzender der Geschäftsleitung  
INA Wälzlager Schaeffler KG  
Herzogenaurach

Dr.-Ing. Gerhard Rose  
Mitglied des Vorstands  
SGL Carbon AG  
Wiesbaden

Dipl.-Ing. Helmuth Schaak  
Vorsitzender des Vorstands  
Leitritzt AG  
Nürnberg

Franz Josef Schwarz  
Vorsitzender der Vorstände  
WWK Lebensversicherung a. G.  
und  
WWK Allgemeine Versicherung AG  
München

Wolfgang Steger  
Mitglied des Vorstands  
Südwole AG  
Nürnberg

## LANDESBEIRÄTE

Christian Wedell  
Direktor Zentral-Europa  
Microsoft GmbH  
Unterschleißheim  
Dr. Herbert Wörner  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
Bosch-Siemens Hausgeräte GmbH  
München

### ● Berlin-Brandenburg

Thomas Bahner  
geschäftsführender Gesellschafter  
Leiser Fabrikations-  
und Handels-Gesellschaft  
Berlin

Eberhard Bauer  
Präsident a.D.  
Landesamt für Zentrale Soziale  
Aufgaben Berlin,  
Landesgeschäftsführer  
Deutsches Rotes Kreuz  
Landesverband Berliner Rotes  
Kreuz  
Berlin

Dr. Hinrich Bischoff  
geschäftsführender Gesellschafter  
SAT Fluggesellschaft mbH,  
Germania Fluggesellschaft mbH  
Bremen

Ellen-Margot Blohm  
Generalbevollmächtigte  
Deutsche Waggonbau AG  
Berlin

Wilhelm von Boddien  
Berlin

Dipl.-Ing. Albrecht Braemer  
Geschäftsführer  
Wirtschaftsförderung  
Brandenburg GmbH  
Neu Fahrland

Professor Dr. med. Dietmar Enderlein  
geschäftsführender Gesellschafter  
MEDIGREIF GmbH  
Greifswald

Dr. Hubertus Erlen  
Mitglied des Vorstands  
Schering AG  
Berlin

Dr. Hans Frädrich  
Vorsitzender des Vorstands  
Zoologischer Garten Berlin AG  
Berlin

Oberstudiendirektor  
Dipl.-Hdl. Klaus Gehrman  
Leiter des Oberstufenzentrums  
Banken und Versicherungen  
Berlin

Dr. Dietrich Gericke  
Vorsitzender des  
Verwaltungsausschusses  
Versorgungswerk der  
Zahnärztekammer Berlin  
Berlin

Klaus Groth  
Geschäftsführer  
und Mitgesellschafter  
Groth + Graalfs Unternehmens-  
gruppe  
Berlin

Hans Ulrich Gruber  
Geschäftsführer  
Thyssen Handel Berlin GmbH  
Berlin

Richard H. Gruber  
Geschäftsführer  
hagebau  
Handelsgesellschaft für  
Baustoffe mbH & Co. KG  
Soltau

Heinz Hänel  
geschäftsführender Gesellschafter  
Max Boeldicke GmbH & Co.  
Berlin

Dipl.-Ing. Hermann Hauertmann  
geschäftsführender Gesellschafter  
Schwartauer Werke GmbH & Co.  
Kakao Verarbeitung Berlin  
Berlin

Dr. Rainer B. Hemmann  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
KWO Kabel GmbH  
Berlin

Dr. Klaus Herlitz  
Mitglied des Vorstands  
Herlitz AG  
Berlin

Hans Karl Herr  
Vorsitzender des Vorstands  
ITAG Immobilien-Treuhand-  
und Vermögensanlage AG  
Berlin

Wolfgang A. Hofer  
Rechtsanwalt  
Berlin

Joachim Klein  
geschäftsführender Gesellschafter  
Firmengruppe Umlauf & Klein  
GmbH & Co.  
Berlin

Dipl.-Kaufmann Peter J. Klein  
geschäftsführender Gesellschafter  
Arzte-Treuhand  
Vermögensverwaltung GmbH  
Berlin

Dr. Hartmann Kleiner  
Rechtsanwalt  
Hauptgeschäftsführer  
VME Verband der Metall- und  
Elektro-Industrie in Berlin und  
Brandenburg e.V.  
Berlin

Universitäts-Professor  
Dr. Dr. h.c. Heinz-Georg Klös  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Tierpark Berlin-Friedrichsfelde  
GmbH  
Berlin

Professor Dr. Werner Knopp  
Präsident  
Stiftung Preußischer Kulturbesitz  
Berlin

Dr. Peter Liedtke  
Berlin

Dipl.-Kaufmann Hubert Marbach  
Mitglied des Vorstands  
Lausitzer Braunkohle AG  
Senftenberg

Klaus Oberwelland  
persönlich haftender Gesellschafter  
August Storck KG  
Berlin

Dipl.-Ing. Rolf Paulsen  
Mitglied des Vorstands  
Märkische Energieversorgung AG  
Potsdam

Dipl.-Kaufmann Willi Plattes  
Steuerberater  
Bergen/Rügen

Dipl.-Ing. Jürgen Reuning, MBA  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
OTIS GmbH  
Berlin

Manfred Freiherr von Richthofen  
Präsident  
Deutscher Sportbund  
Berlin

Karlheinz Rieser  
Geschäftsführer  
Berliner Instant Kaffeewerk  
GmbH & Co.  
Berlin

Dr. Uwe Runge  
Präsident des Konsistoriums  
Evangelische Kirche in  
Berlin-Brandenburg  
Berlin

Dr. Stefan Schindler  
Vorsitzender des Vorstands  
Willy Vogel AG  
Berlin

Detlef Schulz  
Wirtschaftsprüfer und  
Steuerberater  
Geschäftsführer  
ALLTREU Allgemeine Revisions-  
und Treuhandgesellschaft mbH,  
Sozjus  
Detlef Schulz und Partner  
Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte,  
Steuerberater  
Berlin

Dipl.-Kaufmann Karlheinz Steiner  
Mitglied des Vorstands  
VEAG Vereinigte Energiewerke AG  
Berlin

Prälat Dr. Johannes Tobei  
Domkapitular  
Bischöfliches Ordinariat Berlin  
Berlin

Volker Ullrich  
geschäftsführender Gesellschafter  
Zuckerhandelsunion GmbH  
Berlin

Horst W. Urban  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
H. W. Urban GmbH & Co.  
Management KG  
Berlin

Bernd Voigtländer  
geschäftsführender Gesellschafter  
Trumpf-Gruppe  
Berlin

### ● Bremen

Rita Dubbers-Albrecht  
geschäftsführende  
Gesellschafterin  
J. H. Bachmann Holding  
GmbH & Co. KG  
Bremen

Carl Otto Merkel  
geschäftsführender Gesellschafter  
Louis Delius GmbH & Co.  
Bremen

Dipl.-Kaufmann Ulrich Mosel  
Geschäftsführer Finanzen  
Eduscho GmbH & Co. KG  
Bremen

## LANDESBEIRÄTE

### ● Hamburg

Dr. Klaus Asche  
Vorsitzender des Vorstands  
Holsten-Brauerei AG  
Hamburg

Dr. Henning J. Brandes  
Mitglied des Aufsichtsrats  
Jungheinrich AG  
Hamburg

Horst H. Brunnenkamp  
Hamburg

Peter Cremer  
Gesellschafter  
Peter Cremer GmbH & Co.  
Hamburg

Dr. Dieter Dräger  
Mitglied des Vorstands  
RWE-DEA Aktiengesellschaft  
für Mineraloel und Chemie  
Hamburg

Dr. Karin Fischer  
Mitgesellschafterin  
DKV Deutscher Kraftverkehr  
Ernst Grimmke GmbH & Co. KG  
Düsseldorf  
Hamburg

Jobst-Heinrich Floto  
Bendestorf

Thomas Ganske  
Verleger  
Jahreszeiten-Verlag,  
Hoffmann und Campe Verlag  
Hamburg

Mogens Granborg  
Mitglied des Vorstands  
Danisco A/S  
Kopenhagen/Dänemark

Horst Hansen  
Mitglied des Aufsichtsrats  
Otto Versand  
Hamburg

Dr. Ulrich Heidemann  
Geschäftsführer  
Hamburger Wasserwerke GmbH  
Hamburg

Dipl.-Kaufmann Dipl.-Volkswirt  
Dr. Ludwig Horatz  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Phoenix AG  
Hamburg-Harburg

Dr. Uwe Jönck  
Hamburg

Dr. Thomas Klischan  
Hauptgeschäftsführer  
NORDMETALL Verband der  
Metall- und Elektro-Industrie e.V.  
Hamburg, Schleswig-Holstein und  
Mecklenburg-Vorpommern  
Hamburg

Dr. Norbert Klusen  
Vorsitzender des Vorstands  
Techniker Krankenkasse  
Hamburg

Joachim Lubitz  
Mitglied des Vorstands  
Hamburgische  
Electricitäts-Werke AG  
Hamburg

Karin Martin  
Mitglied des Vorstands  
Jungheinrich AG  
Hamburg

Walter Meier-Bruck  
Hamburg

Dipl.-Ing. Herbert von Nitzsch  
Vorsitzender des Vorstands  
Blohm + Voss AG  
Hamburg,  
Mitglied des Vorstands  
Thyssen Industrie AG  
Essen

Hans Joachim Oltersdorf  
Mitglied des Vorstands  
Fielmann AG  
Hamburg

Burkhard Pieper-von Aderkas  
Immobilien-Consulting  
Hamburg

Jobst Plog  
Intendant  
Norddeutscher Rundfunk  
Hamburg

Wolfgang Poggel  
stellv. Vorsitzender des Vorstands  
Deutsche Angestellten-  
Krankenkasse  
Hamburg

Dr. Walter Richtberg  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
dpa Deutsche Presse-Agentur  
GmbH  
Hamburg

Hans Schilling  
geschäftsführender Gesellschafter  
HS Hanseatische Schifffahrts-  
Gesellschaft mbH  
Hamburg

Dipl.-Finanzwirt (FH)  
Albert C. Schmidt  
Steuerberater  
Hamburg

Peter Joachim Schönberg  
persönlich haftender Gesellschafter  
Arnold Otto Meyer  
Hamburg

Martin Schröder  
Mitglied der Vorstände  
IDUNA/NOVA Versicherungen  
Hamburg

Dipl.-Volkswirt Peter Stockfisch  
Hamburg

Dipl.-Volkswirt Wolfram Strecker  
Direktor  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
Berufsgenossenschaft der Banken,  
Versicherungen, Verwaltungen,  
freien Berufe und besonderer  
Unternehmen  
Hamburg

Dr. Gerd G. Weiland  
Rechtsanwalt  
Hamburg

### ● Hessen

Dietmar Armbröster  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
Dunlop GmbH  
Hanau

Ludwig Aumüller  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
NUKEM GmbH  
Alzenau

Dr. Peter Blom  
Mitglied des Vorstands  
Wella AG  
Darmstadt

Dr. Harald Dombrowski  
Geschäftsführer  
EKF Einkaufskontor Frankfurt  
GmbH  
Hofheim-Wallau

Dr. Jürgen W. Gromer  
Vice President  
Central and Eastern Europe  
AMP Deutschland GmbH  
Langen

Dipl.-Kaufmann Wolfgang Gutberlet  
Vorsitzender des Vorstands  
tegut... (Stiftung & Co.)  
Fulda

Alain Hagelauer  
Directeur Général Adjoint  
Directeur Financier  
Thomson S.A.  
Paris

François Hériard Dubreuil  
Directeur Général  
Rémy Cointreau S.A.  
Paris

Kai Friedrich Hiemstra  
Vorsitzender der Geschäftsleitung  
HMS-CARAT Media Service GmbH  
Wiesbaden

Wolf Hoppe  
Vorstand  
Hoppe AG  
Stadtallendorf

Dr. Siegfried Hummitzsch  
Vice President-Europe  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
Du Pont de Nemours  
(Deutschland) GmbH  
Bad Homburg v. d. H.

Professor Dr.-Ing. Norbert Jeschke  
Mitglied des Aufsichtsrats  
Samson AG  
Frankfurt am Main

Albert Keck  
Ehrensensator  
Fachhochschule Furtwangen,  
stellv. Vorsitzender des  
Aufsichtsrats  
VDO Adolf Schindling AG  
Schwalbach/Ts.

Bernd Köhler  
Geschäftsführer  
Expert Maschinenbau GmbH  
Lorsch

Dr. Erwin Königs  
Vorsitzender des Vorstands  
Linotype-Hell AG  
Eschborn

Dr. Dieter Liebsch  
Geschäftsführer  
Deutsches Reisebüro GmbH  
Frankfurt am Main

Dr. Joachim Manke  
Mitglied des Vorstands  
Balzers und Leybold  
Deutschland Holding AG  
Hanau

Dr. Bernd Neufeind  
Mitglied des Vorstands  
Behringwerke AG  
Marburg (Lahn)

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dirk Pietzcker  
geschäftsführender Gesellschafter  
Autokühler-Gesellschaft  
m.b.H. & Co. KG,  
AKG-Thermotechnik  
GmbH & Co. KG  
Hofgeismar

## LANDESBEIRÄTE

Werner Piotrowski  
Mitglied des Vorstands  
Neckermann Versand AG  
Frankfurt am Main

Dipl.-Volkswirt Helmut Ritter  
Ehrenszenator der Justus-Liebig-Universität Gießen,  
Vorsitzender des Vorstands  
Ludwig-Schunk-Stiftung  
Gießen

Herbert Rudolf  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
Messer Griesheim GmbH  
Frankfurt am Main

Dietrich Ruh  
Direktor  
Leiter Direktionsbereich Finanzen  
E. Merck, Darmstadt,  
Generaldirektor  
Merck AG  
Zug/Schweiz

Robert Schäfer  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
SP Reifenwerke GmbH  
Hanau

Dipl.-Volkswirt Helmut Schnabel  
Abteilungsleiter  
Finanz- und Rechnungswesen,  
Leiter der Hauptabteilung Konzern-  
finanzierung  
Hoechst AG  
Frankfurt am Main

Eric Swenden  
Vorzitter  
N.V. Vandemoortele International  
Kortrijk

Dr. Dieter Truxius  
Direktor  
Leiter Finanz- und  
Rechnungswesen  
Heraeus Holding GmbH  
Hanau

Erhard Verleger  
Mitglied der Geschäftsführung  
ITT Automotive Europe GmbH  
Frankfurt am Main

Hartmut Wachs  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
Rowenta-Werke GmbH  
Offenbach

Reinhold Wagner  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
Alcan Deutschland GmbH,  
Executive Vice President  
Alcan Aluminium Limited  
Sheet and Foil Europe  
Eschborn

Ernst-Jörg Zehelein  
Geschäftsführer  
Milupa Verwaltungs-GmbH  
Friedrichsdorf

### ● Mecklenburg-Vorpommern

Senator Claus Grobecker  
Geschäftsführer  
Deutsche Seereederei GmbH  
Rostock

Harry Wenzel  
Rostock

### ● Niedersachsen

Dr. Christoph Bergdolt  
Geschäftsführer  
Schlumberger Holding GmbH  
München

Heinrich Besserer  
Gesellschafter  
Holding Besserer + Ernst  
GmbH & Co. KG  
Goslar

Dipl.-rer. pol. Jochen Beyes  
Mitglied des Vorstands  
KWS Kleinwanzlebener  
Saatzucht AG  
Einbeck

Dipl.-Kaufmann Heinrich Breitenfelder  
Geschäftsführer  
Atlas Weyhausen GmbH  
Delmenhorst

Claas E. Daun  
Vorsitzender des Vorstands  
Daun & Cie. AG  
Rastede

Dr. Hermann Dumstorf  
geschäftsführendes Mitglied  
des Vorstands  
MZO Oldenburger-Botterbloom  
MilcheG  
Oldenburg

Dr. Werner Eckhardt  
Vorsitzender des Verwaltungsausschusses  
Ärzteversorgung Niedersachsen  
Hannover,  
Mitglied des Vorstands  
Kassenärztliche Vereinigung  
Niedersachsen  
Hannover,  
Springe

Dr. Jürgen Fischer  
Hannover

Dr. Karl Heinz Geisel  
Sprecher der Geschäftsführung  
BEB Erdgas und Erdöl GmbH  
Hannover

Dr. Hans-Peter Geyer  
Mitglied der Geschäftsführung  
Blaupunkt-Werke GmbH  
Hildesheim

Carl Graf von Hardenberg  
geschäftsführender Gesellschafter  
Gräflich von Hardenbergsche  
Firmengruppe  
Nörten-Hardenberg

Alfred Hartmann  
Kapitän und Reeder  
Geschäftsführer  
Reederei-Gruppe Hartmann  
Leer

Hans Hartmann  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
Haarmann & Reimer GmbH  
Holzminden

Rainer Heubach  
Heubach-Gruppe  
Langelsheim

Dipl.-Kaufmann Axel Höbermann  
Mitglied des Vorstands  
Lucia Strickwarenfabrik AG  
Lüneburg

Dr. Jens P. Howaldt  
Mitglied des Vorstands  
Continental AG  
Hannover

Ryusho Kutani  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
President  
Minolta GmbH  
Langenhagen

Dr. Steffen Lorenz  
Präsident  
Industrie- und Handelskammer  
Hannover-Hildesheim  
Hannover

Peter Maurmann  
Rechtsanwalt  
Geschäftsführer  
Fa. Unland GmbH & Co. KG  
Saterland/Sedelsberg

Dr. Erwin Möller  
Mitglied des Vorstands  
HDI Haftpflichtverband  
der Deutschen Industrie  
Versicherungsverein a. G.  
Hannover

Hans Georg Näder  
geschäftsführender Gesellschafter  
Otto Bock Firmengruppe  
Duderstadt

Dipl.-Ing. Franz Neudeck  
Chief Executive  
Sappi Europe Limited  
London

Dr. Volker von Petersdorff  
Vorsitzender des Leitenden  
Ausschusses  
Altersversorgungswerk der  
Zahnärztekammer Niedersachsen  
Hannover

Dr.-Ing. Wolfgang G. Plinke  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
kabelmetal electro GmbH,  
Vorsitzender des Vorstands  
Alcatel Kabel Beteiligungs-A.G.  
Hannover

Dipl.-Volkswirt Ernst H. Räddecke  
geschäftsführender Gesellschafter  
C. Hasse & Sohn,  
Inh. E. Räddecke GmbH & Co.  
Uelzen

Dipl.-Kaufmann Klaus Reichelt  
Mitglied des Vorstands  
Zuckerverbund Nord AG  
Braunschweig

Joachim Reinhart  
Geschäftsführer  
MB Video GmbH,  
Matsushita Video Manufacturing  
GmbH  
Peine

Dr. Rutbert D. Reisch  
Generalbevollmächtigter  
Volkswagen AG  
Chief Financial Officer  
Wolfsburg

Dr. Helmut Roland  
Mitglied des Vorstands  
Touristik Union International  
GmbH & Co. KG  
Hannover

Dirk Rossmann  
geschäftsführender Gesellschafter  
Dirk Rossmann KG  
Burgwedel

Dipl.-Kaufmann Manfred Ruschmeier  
Braunschweig

Wolfgang Rusteberg  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
Haendler & Natermann GmbH  
Hannoversch Münden



## LANDESBEIRÄTE

- Horst Sartorius  
Ehrenvorsitzender des  
Aufsichtsrats  
Sartorius AG  
Göttingen
- Dipl.-Ing. Karl-Heinz Schmidt  
persönlich haftender Gesellschafter  
Paul Troester Maschinenfabrik  
Hannover
- Bruno Steinhoff  
Inhaber  
Firmengruppe Steinhoff  
Westerstede
- Reinhold Stöver  
Inhaber  
Stöver-Gruppe  
Wildeshausen
- Dr. rer. pol. Bernd Jürgen Tesche  
Geschäftsführer  
Solvay Deutschland GmbH  
Hannover
- Klaus Thimm  
geschäftsführender Gesellschafter  
Thimm Verpackung GmbH + Co.  
Northeim
- Dipl.-Kaufmann Klaus Treiber  
Mitglied des Vorstands  
Brauergilde Hannover AG und  
Gilde Brauerei AG  
Hannover
- Peter Graf Wolff Metternich zur Gracht  
Schloß Adelebsen
- Nordrhein-Westfalen**
- Jan A. Ahlers  
Vorsitzender des Vorstands  
Adolf Ahlers AG  
Herford
- Theo Albrecht  
geschäftsführender Gesellschafter  
Albrecht KG  
Essen
- Ernst A. L. André  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Arnold André GmbH & Co. KG  
Bünde (Westf.)
- Jacques Aschenbroich  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
VEGLA Vereinigte  
Glaswerke GmbH  
Aachen
- Peter Bagel  
persönlich haftender Gesellschafter  
A. Bagel, Düsseldorf,  
BAKA Druck GmbH & Co. KG  
Ratingen,  
Karl Rauch Verlag KG  
Düsseldorf
- Hans-Joachim Becker  
Mitglied des Vorstands  
Barmag AG  
Remscheid
- Josef Albert Beckmann  
geschäftsführender Gesellschafter  
IBENA Textilwerke  
Beckmann GmbH & Co.  
Bocholt
- Dipl.-Ing. Hubertus Benteler  
Vorsitzender des Vorstands  
Benteler AG  
Paderborn
- Dipl.-Betriebswirt  
Dipl. rer. oec. Klaus Biermann  
Mitglied der Vorstände  
Signal Krankenversicherung a.G.,  
Signal Unfallversicherung a.G.,  
Signal Lebensversicherung AG,  
PVAG Polizei Versicherung AG  
Dortmund
- Dipl.-Kaufmann Dr. Wolfgang Böllhoff  
geschäftsführender Gesellschafter  
Wilhelm Böllhoff  
Beteiligungsgesellschaft  
GmbH & Co. KG  
Bielefeld
- Dieter Bongert  
Oberstadtdirektor a.D.  
Vorsitzender des Vorstands  
Ruhrverband  
Essen
- Dipl.-Ing. Wilhelm Bonse-Geuking  
Vorsitzender des Vorstands  
VEBA OEL AG  
Gelsenkirchen-Buer
- Gerd Borgmann  
geschäftsführender Gesellschafter  
Privat-Molkerei Borgmann  
GmbH & Co. KG  
Coesfeld
- Dipl.-Ing. Karl-Eberhard Borgstedt  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
Uhde GmbH  
Dortmund
- Dipl.-Kaufmann Bernd Jobst Breloer  
Mitglied des Vorstands  
Rheinbraun AG  
Köln
- Harald Breme  
Vorsitzender des Vorstands  
Schumag AG  
Aachen
- Norbert Brodersen  
Sprecher des Vorstands  
KM Europa Metal  
Aktiengesellschaft  
Osnabrück
- Holger Brückmann-Turbon  
Vorsitzender des Vorstands  
Turbon International AG  
Wuppertal
- Dipl.-Kaufmann Dr. Hermann Cobet  
Mitglied des Vorstands  
Hochtief AG  
vorm. Gebr. Helfmann  
Essen
- Christian C. R. Dahms  
persönlich haftender Gesellschafter  
Firma Jauch & Hübener KG a.A.  
Mülheim an der Ruhr
- Dr. Hansjörg Döpp  
Hauptgeschäftsführer  
Verband der Metall-  
und Elektro-Industrie  
Nordrhein-Westfalen e.V. und  
Landesvereinigung der  
Arbeitgeberverbände Nordrhein-  
Westfalen e.V.  
Düsseldorf
- Karl Dowidat  
geschäftsführender Gesellschafter  
Firma GEDORE Werkzeugfabrik  
Otto Dowidat  
Remscheid
- Dipl.-Kaufmann Dr. Joachim Dreier  
alleingeschäftsführender  
Gesellschafter  
GELCO Bekleidungswerk  
GmbH & Co. KG  
Gelsenkirchen
- Dr. Udo Eckel  
Geschäftsführer  
bofrost\* Dienstleistungs  
GmbH & Co. KG  
Straelen
- Dipl.-Kaufmann Roland Farnung  
Vorsitzender des Vorstands  
RWE Energie AG  
Essen
- Adolf Flöring  
Wermelskirchen
- Dr. Dietrich Fritz  
Mitglied des Vorstands  
Flachglas AG  
Gelsenkirchen
- Hans Frömbling  
Rechtsanwalt  
geschäftsführender Gesellschafter  
„Ihr Platz“ Unternehmensgruppe  
Osnabrück
- Claes Göransson  
Mitglied des Vorstands  
Ford-Werke AG  
Köln
- Dr. Hans-Ulrich Günther  
Mitglied der Geschäftsführung  
Deilmann-Montan GmbH  
Bad Bentheim
- Rudolf Halstrick  
Geschäftsführer und Gesellschafter  
Papierwerke Halstrick KGaA  
Raubach
- Erivan Karl Haub  
alleingeschäftsführender  
Gesellschafter  
Firmen Wilh. Schmitz-Scholl  
und Tengelmann Waren-  
handels-gesellschaft  
Mülheim an der Ruhr
- Friedrich-Wilhelm Hempel  
geschäftsführender Gesellschafter  
F. W. Hempel & Co.  
Erze und Metalle (GmbH & Co.)  
Düsseldorf
- Reinhard Herrfeld  
Geschäftsführer  
a b z – Zentraleinkaufsagentur  
für Bekleidung GmbH  
Essen
- Dr. Ewald Hilger  
Rechtsanwalt  
am Oberlandesgericht Düsseldorf  
Düsseldorf
- Bruno P. Höner  
Inhaber  
Musterring International  
Josef Höner GmbH & Co. KG  
Rheda-Wiedenbrück
- Dipl.-Wirtsch.-Ing. Hans-Dieter Honsel  
Vorsitzender des Vorstands  
Honsel-Werke AG  
Meschede
- Dr. Klaus-Christian Hübner  
Finanzdirektor  
Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp  
Essen

## LANDESBEIRÄTE

- |   |   |   |
|---|---|---|
| Hans-Diether Imhoff<br>stellv. Vorsitzender des Vorstands<br>VEW Vereinigte Elektrizitätswerke<br>Westfalen AG<br>Dortmund  | Dr. Andreas Madaus<br>Mitglied des Vorstands<br>Madaus AG<br>Köln   | Peter-Nikolaus Schmetz<br>Inhaber und Hauptgeschäftsführer<br>Ferd. Schmetz GmbH Spezialfabrik<br>für Nähmaschinenadeln<br>Herzogenrath |
| Dipl.-Kaufmann Arnold Jörger<br>Mitglied des Vorstands<br>Deutsche Renault AG<br>Brühl  | Heinz Dieter Mahlberg<br>Vorsitzender des Vorstands<br>Landesversicherungsanstalt<br>Rheinprovinz<br>Düsseldorf                       | Heinz G. Schmidt<br>Mitglied des Vorstands<br>Douglas Holding AG<br>Hagen   |
| Dr. Michael Kalka<br>Vorsitzender des Vorstands<br>Aachener und Münchener<br>Lebensversicherung AG<br>Aachen  | Udo van Meeteren<br>Düsseldorf  | Dr. Manfred Schoeller<br>Geschäftsführer<br>Ewald Schoeller & Co<br>GmbH & Cie KG<br>Langerwehe   |
| Dr. Volkmar Kayser<br>Köln  | Helmut Meyer<br>Geschäftsführer<br>G. Siempelkamp GmbH & Co.<br>Krefeld   | Dr. Ernst F. Schröder<br>persönlich haftender Gesellschafter<br>Dr. August Oetker<br>Bielefeld  |
| Dipl.-Ing. Horst Kerlen<br>Geschäftsführer<br>European Gas Turbines GmbH<br>Essen   | Dipl.-Kaufmann Paul-Josef Meyer<br>Vorsitzender der Geschäftsführung<br>Deutsche Kornbranntwein-<br>Verwertungsstelle GmbH<br>Münster | Michael Schröder<br>Vorsitzender des Aufsichtsrats<br>Langbein-Pfanhauser Werke AG<br>Düsseldorf  |
| Heinz Kerpen<br>geschäftsführender Gesellschafter<br>Kerpen-Verwaltungs-<br>gesellschaft mbH<br>Stolberg  | Dr. Jan G. Müller<br>Krefeld  | Dipl.-Betriebswirt Horst Schübel<br>stellv. Geschäftsführer<br>Miele & Cie. GmbH & Co.<br>Gütersloh                                     |
| Dr. Gerhard Kinast<br>Geschäftsführer<br>DEMINEX-Deutsche Erdöl-<br>versorgungsgesellschaft mbH<br>Essen  | Dipl.-Kaufmann Heinz Niederste-Ostholt<br>Düsseldorf  | Heinz Schürmann<br>HS-Unternehmensberatung<br>Bielefeld   |
| Dipl.-Wirtsch.-Ing. Rainer Klee<br>Mitglied des Vorstands<br>Deutsche Babcock AG<br>Oberhausen  | Ulrich Nölke<br>Hauptgesellschafter<br>Nölke-Gruppe<br>Vermold  | Dipl.-Ing. Dr.-Ing. Franz Schulenberg<br>Mitglied des Aufsichtsrats<br>GEA AG<br>Bochum   |
| Götz Knappertsbusch<br>Düsseldorf   | Ulrich Otto<br>Komplementär<br>Gebr. Otto KG,<br>Geschäftsführer<br>Otto Beteiligungs- und<br>Verwaltungsgesellschaft mbH<br>Kreuztal | Dipl.-Kaufmann Peter Seeger<br>Geschäftsführer<br>Preussag Handel GmbH<br>Düsseldorf  |
| Dipl.-Kaufmann Helmut Kostal<br>Geschäftsführer<br>Leopold Kostal GmbH & Co. KG<br>Lüdenscheid  | Dr. Klaus von der Pahlen<br>Mitglied des Vorstands<br>Ferrostaal AG<br>Essen  | Reinhold Semer<br>Wirtschaftsprüfer/Steuerberater<br>Mitgesellschafter<br>Unternehmensgruppe Hellweg<br>Die Profi-Baumärkte<br>Dortmund |
| Christian Peter Kotz<br>persönlich haftender geschäfts-<br>führender Gesellschafter<br>BPW Bergische Achsen KG<br>Wiehl   | Dr. Carl Ullrich Peddinghaus<br>persönlich haftender Gesellschafter<br>Firma Paul Ferd. Peddinghaus<br>Gevelsberg                     | Dipl.-Ing. Walter Siepman<br>geschäftsführender Gesellschafter<br>Siepman-Werke GmbH & Co. KG<br>Warstein                               |
| Dr. Jürgen Kuchenwald<br>Mitglied des Vorstands<br>Strabag AG<br>Köln   | Dipl.-Ing. Volkmar Peters<br>Wellkisten- und Papierfabriken<br>Fritz Peters & Co. KG<br>Moers   | Dr. Ron Sommer<br>Vorsitzender des Vorstands<br>Deutsche Telekom AG<br>Bonn   |
| Gustav-Adolf Kümpers<br>Geschäftsführer und Gesellschafter<br>F. A. Kümpers GmbH & Co.,<br>Kümpers GmbH & Co.<br>Rheine   | Dipl.-Kaufmann Eberhard Pothmann<br>Mitglied der Unternehmensleitung<br>Vorwerk & Co.<br>Wuppertal                                    | Hans-Udo Steffen<br>Geschäftsführer<br>Johnson Controls GmbH<br>Wermelskirchen  |
| Hans-Joachim Küpper<br>geschäftsführender<br>Hauptgesellschafter<br>Küpper-Gruppe<br>Velbert/Heiligenhaus   | Dipl.-Kaufmann Ulrich Reifenhäuser<br>geschäftsführender Gesellschafter<br>Reifenhäuser GmbH & Co.<br>Maschinenfabrik<br>Troisdorf    | Heinz Stickling<br>geschäftsführender Gesellschafter<br>Nobilis-Werke J. Stickling<br>GmbH & Co.<br>Verl                                |
| Kurt Küppers<br>geschäftsführender Gesellschafter<br>Firma Hülskens GmbH & Co.<br>Wesel   | Hans Reinert<br>geschäftsführender Gesellschafter<br>H. & E. Reinert KG<br>Vermold  | Dipl.-Kaufmann Walter Stuhlmann<br>Sprecher des Vorstands<br>GKN Automotive AG<br>Lohmar  |
| Ass. Georg Kunze<br>Hauptgeschäftsführer und Direktor<br>Maschinenbau- und Metall-<br>Berufsgenossenschaft,<br>Hütten- und Walzwerks-<br>Berufsgenossenschaft<br>Düsseldorf | Dipl.-Kaufmann Eberhard Risse<br>Sprecher der Geschäftsführung<br>Schade KG<br>Plettenberg  | Dr. Wolfgang Theis<br>Vorsitzender des Vorstands<br>Kautex Werke AG<br>Bonn   |
| Rolf Leisten<br>Köln  | Robert Röseler<br>Vorsitzender des Vorstands<br>ara Schuhfabriken AG<br>Langenfeld (Rheinl.)  | Dr. Helmut Thoma<br>Geschäftsführer<br>RTL plus Deutschland<br>Fernsehen GmbH & Co.<br>Betriebs-KG<br>Köln                              |
| Klaus J. Maack<br>Geschäftsführer<br>ERCO Leuchten GmbH<br>Lüdenscheid  | Hans Schafstall<br>geschäftsführender Gesellschafter<br>Schafstall Holding GmbH & Co. KG<br>Mülheim an der Ruhr                       |   |

## LANDESBEIRÄTE

Hermann Wilh. Thywissen  
Rechtsanwalt  
persönlich haftender Gesellschafter  
Firma C. Thywissen  
Neuss

Professor Dr. Helmut Völcker  
Member of the Board of Directors  
Ogden Corporation  
New York

Gunther Vowinckel  
Senior Banker  
European Bank for Reconstruction  
and Development  
London

Stuart R. Walker  
Mitglied des Boards  
RMC Group p.l.c.  
Thorpe

Dr. Wulf Warlitz  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
Pierburg GmbH  
Neuss

Dipl.-Kaufmann Heinz Wiezorek  
Mitglied des Aufsichtsrats  
Coca-Cola GmbH  
Essen

Dipl.-Kaufmann Michael Wirtz  
geschäftsführender Gesellschafter  
Grünenthal GmbH,  
Mitinhaber  
Dalli-Werke Mäurer & Wirtz  
GmbH & Co. KG  
Stolberg (Rheinl.)

Horst Wortmann  
geschäftsführender Gesellschafter  
Wortmann Schuh Holding  
GmbH & Co.  
Detmold

Dipl.-Kaufmann Hans-Werner Zapp  
Vorsitzender des Verwaltungsrats  
Firma Robert Zapp  
Düsseldorf

Dipl.-Kaufmann Ulrich Ziolkowski  
Mitglied des Vorstands  
Thyssen Industrie AG  
Essen

### ● Rheinland-Pfalz – Saar

Dipl.-Kaufmann Manfred Berroth  
Mitglied des Vorstands  
Pfalzwerke AG  
Ludwigshafen

Dipl.-Kaufmann  
Wendelin von Boch-Galhau  
Mitglied des Vorstands  
Villeroy & Boch AG  
Mettlach

Dipl.-Kaufmann Thomas Bruch  
Geschäftsführer  
Globus Holding GmbH & Co. KG  
St. Wendel

Helmut Fahlbusch  
Sprecher des Vorstands  
Schott Glaswerke  
Mainz

Dipl.-Ing. Harald Fissler  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
VESTA AG, Luxemburg, und  
VESTA AG & Co. oHG  
Idar-Oberstein

Dipl.-Ing. Peter Friedrich  
Vorsitzender des Vorstands  
Eckes AG  
Nieder-Olm

Dipl.-Kaufmann Harald Grunert  
Leiter des Zentralbereichs Finanzen  
BASF AG  
Ludwigshafen

Uwe Jacobsen  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
Saarbrücker Zeitung  
Verlag und Druckerei GmbH  
Saarbrücken

Sanitätsrat Professor Dr. Franz Carl Loch  
Präsident  
Ärztekammer des Saarlandes  
Saarbrücken

Karlheinz Röthemeier  
Sprecher der Geschäftsführung  
Verlagsgruppe Rhein Main  
GmbH & Co. KG  
Mainz

Dr. Claus D. Rohleder  
geschäftsführender Gesellschafter  
C. H. Boehringer Sohn  
Ingelheim

Dr. Wolfgang Schuppli  
Rechtsanwalt  
Wiesbaden

Dipl.-Volkswirt Rudi Sölch  
Vertreter des Intendanten  
Verwaltungsdirektor  
ZDF  
Mainz

Dipl.-Kaufmann Erhard Uder  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
DSD Dillinger Stahlbau GmbH  
Saarlouis

Dipl.-Volkswirt Dr. Richard Weber  
geschäftsführender Gesellschafter  
Karlsberg Brauerei KG Weber  
Homburg (Saar)

Georg Weisweiler  
Rechtsanwalt  
Geschäftsführer  
Gerlach-Werke GmbH  
Homburg (Saar)

Dipl.-Kaufmann Michael G. Ziesler  
Mitglied des Vorstands  
Saarbergwerke AG  
Saarbrücken

### ● Sachsen

Dipl.-Kaufmann Volker Bernstorff  
Mitglied des Aufsichtsrats  
Westfälische Energie AG  
Markkleeberg

Dipl.-Ing. Albrecht Bolza-Schünemann  
Vorsitzender des Vorstands  
KBA-Planeta AG  
Radebeul

Gerd G. Heuß  
Sprecher der Geschäftsführung  
Volkswagen Sachsen GmbH  
Mosel

Dr.-Ing. Klaus-Ewald Holst  
Vorsitzender des Vorstands  
Verbundnetz Gas AG  
Leipzig

### ● Sachsen-Anhalt

Dr. Jürgen Daßler  
Geschäftsführer  
Leuna-Werke  
Standortservice GmbH  
Leuna

Dipl.-Ing. Werner Nedon  
Geschäftsführer  
MIDEWA GmbH  
Halle

### ● Schleswig-Holstein

Heinz Annuss  
persönlich haftender Gesellschafter  
Annuss Fleisch KG  
Niebüll

Dr. Gerd Balke  
Geschäftsführer  
LEGO GmbH  
Hohenwestedt

Dr. Hans Heinrich Driftmann  
persönlich haftender Gesellschafter  
Peter Kölln Köllnflockenwerke  
Elmshorn

Dr. Rudolf Hartmann  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Grace GmbH  
Norderstedt

Dr. Klaus Murrmann  
Vorsitzender des Vorstands  
Sauer-Sundstrand-Gruppe  
Neumünster/Ames, Iowa

Carsten Dencker Nielsen  
Managing Director  
The East Asiatic Company Ltd. A/S  
Kopenhagen/Dänemark

Henning Oldendorff  
geschäftsführender Gesellschafter  
Fa. Egon Oldendorff  
Lübeck

Dr. Lutz Peters  
geschäftsführender Gesellschafter  
Schwartauer Werke GmbH & Co.  
Bad Schwartau

Hans Wilhelm Schur  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Schur International a/s  
Horsens/Dänemark

Dipl.-Math. Hans-Artur Wilker  
Mitglied des Vorstands  
Howaldtswerke – Deutsche  
Werft AG  
Kiel

### ● Thüringen

Josef Johr  
Geschäftsführer  
Metall Rohstoffe Thüringen GmbH  
Erfurt

Klaus Lantzsch  
geschäftsführender Gesellschafter  
FER Fahrzeugelektrik GmbH  
Eisenach

Friedhelm A. Talmeier  
Sprecher der Geschäftsführung  
Umformtechnik ERFURT GmbH  
Erfurt

Eugeen Theunis  
geschäftsführender Gesellschafter  
Garant Türen- und Zargen  
Produktions- und Handels GmbH  
Ichtershausen/Thörey

Andreas Trautvetter  
Finanzminister des  
Freistaates Thüringen  
Erfurt

## ● Leiter von Zentralen Stäben, Geschäftsfeldern und Servicebereichen

### ● Generalbevollmächtigte und Chefjustitiar

- Jürgen Carlson**  
Zentrales Geschäftsfeld  
Internationale Banken
- Dr. Rudolf Duttweiler**  
Zentrales Geschäftsfeld Treasury
- Wolfgang Hartmann**  
Zentraler Stab Kredit
- Dr. Heinz-Josef Hockmann**  
Zentrales Geschäftsfeld  
Asset Management
- Dr. Wolfgang Hönig**  
Zentraler Stab Bilanz und Steuern
- Alfred Knör**  
Zentraler Stab  
Konzernentwicklung/-controlling
- Peter Kroll**  
Zentrales Geschäftsfeld  
Firmenkunden
- Ulrich Ramm**  
Zentraler Stab Kommunikation
- Dr. Gottfried-Wilhelm von Waldthausen**  
Zentrale Stäbe Personal  
Konzernsteuerung und  
Inländisches Filialgeschäft
- Dr. Peter M. Weigert**  
Zentraler Servicebereich  
Datenverarbeitung
- Heinz-Ludwig Wiedelmann**  
Zentrales Geschäftsfeld  
Private Kunden
- Jochen Appell**  
Zentraler Stab Recht

### ● Direktoren der Commerzbank

- Hermann Beyer**  
Zentraler Stab Compliance  
und Sicherheit
- Joachim von Eiberg**  
Zentraler Stab Organisation  
Internationales Finanzgeschäft
- Dr. Rüdiger von Eisenhart-Rothe**  
Zentrales Geschäftsfeld  
Relationship Management
- Klaus-Peter Frohmüller**  
Zentraler Stab Filialorganisation/Bau
- Dr. Horst Grüneis**  
Zentraler Stab Filialorganisation/Bau
- Hans-Joachim Hahn**  
Zentrales Geschäftsfeld Immobilien
- Dr. Bernhard Heye**  
Zentraler Stab Personal  
Internationales Finanzgeschäft
- Jürgen Karcher**  
Zentrales Geschäftsfeld  
Global Bonds
- Lutz Kirchner**  
Zentraler Stab Revision
- Gerhard A. Koning**  
Zentrales Geschäftsfeld  
Corporate Finance
- Gustav-Adolf Schibbe**  
Zentraler Servicebereich  
Geschäftsabwicklung

Stand: 1. März 1996

## ● Leiter der inländischen Gebietsfilialen

### Berlin

Horst Helpenstein  
Peter von Jena  
Peter Rohrer  
Folker Streib

### Bielefeld

Heinrich Föste  
Wolfgang Kirsch  
Uhland Kraft

### Bremen

Hans-Peter Finger  
Werner Weimann  
Jürgen Werthschulte

### Dortmund

Dieter Brill  
Michael Fröhner  
Otto Jäger

### Dresden

Wilhelm von Carlowitz  
Jörg Schauerhammer  
Manfred Schlaak

### Düsseldorf

Wolfram Combecher  
Ulrich Hähner  
Heinz-Martin Humme  
Dr. Walther Zimmermann

### Erfurt

Dr. Waldemar Abel  
Dieter Mahlmann  
Bernhard Reinfelder

### Essen

Klaus Hollenbach  
Günter Jerger  
Werner Schäfer

### Frankfurt am Main

Jürgen Bockholt  
Dr. Dirk Mattes  
Andreas Schmidt

### Hamburg

Claes-Rudolph Crasemann  
Andreas de Maizière  
Christian Traxel

### Hannover

Manfred Drost  
Volker Schönfeld  
Wolf Wirsing

### Kiel

Dr. Heiko Plate  
Michael Schmid  
Dr. Gert Wünsche

### Köln

Michael Hoffmann  
Herbert Lottner  
Wolfgang Präuner

### Leipzig

Horst Ahrens  
Günther Otto  
Heinrich Röhrs

### Mainz

Hans Bayer  
Herbert Enders  
Hans-Jürgen Hirner  
Volker Tibi

### Mannheim

Klaus Altenheimer  
Jürgen Eßer  
Karl-Heinz Schmitz

### München

Karl Anselmino  
Franz Jung  
Wilhelm Plöger

### Nürnberg

Joachim Hübner  
Dieter Kielmann  
Udo Mauerwerk

### Stuttgart

Friedrich Röttger  
Gerhard Schlüter  
Dieter Walper

### Wuppertal

Adolf Hedrich  
Manfred Höfermann  
Dr. (USA) Rainer H. Wedel

## ● **Leiter der ausländischen Filialen**

### **Antwerpen**

Philippe van Hyfte

### **Atlanta**

Andreas Bremer

### **Barcelona**

Alois Brüggemann

### **Bombay**

Ashok Tankha  
Kalyan Basu

### **Brüssel**

Thomas Elshorst  
Dr. Peter Hennig

### **Chicago**

Dr. Helmut-Rudolf Töllner

### **Hongkong**

Michael J. Oliver  
Hans-Kurt Schäfer

### **Johannesburg**

Götz Hagemann  
Clive Kellow

### **London**

Peter Bürger  
Wolfgang Rohde

### **Los Angeles**

Christian Jagenberg

### **Madrid**

Dr. Dieter Joswig  
Mariano Riestra  
Helmut M. Weidenbach

### **New York**

Hermann Bürger  
Andreas Kleffel

### **Osaka**

Tsunejiro Ishida

### **Paris**

Hansjörg Braun  
Michael Melcher

### **Prag**

Wolfgang Fischer  
Nicholas R. Teller

### **Shanghai**

Joachim G. Fuchs  
Adolf Schittenhelm

### **Singapur**

Wilfried H. Graf  
Gerhard H. Held

### **Tokio**

Burkhardt Figge  
Klaus Kubbetat

## ● **Kuratorium der Commerzbank-Stiftung**

### **Dr. Walter Seipp**

Frankfurt am Main  
*Vorsitzender*

### **Martin Kohlhaussen**

Frankfurt am Main

### **Klaus Müller-Gebel**

Frankfurt am Main/Hamburg

### **Professor Dr. Hermann Simon**

Bonn

### **Hermann Josef Strenger**

Leverkusen

## Struktur des Commerzbank-Konzerns

### Vorstand

#### Die Unternehmensbereiche der Zentrale

Konzernsteuerung	Inländisches Filialgeschäft	Internationales Finanzgeschäft	Investment Banking	Services
------------------	-----------------------------	--------------------------------	--------------------	----------

#### gliedern sich in folgende Geschäftsfelder, Stäbe und Servicebereiche:

Bilanz und Steuern Compliance und Sicherheit Kommunikation Konzernentwicklung/ -controlling Kredit Personal Recht Revision	Firmenkunden Immobilien Private Kunden Filialorganisation/Bau Personal	Internationale Banken Treasury Organisation* Personal*  *) für die Unternehmensbereiche Internationales Finanzgeschäft und Investment Banking	Asset Management Corporate Finance Global Bonds Global Equities Relationship Management	Datenverarbeitung Geschäftsabwicklung
--	--	--	---	--

#### Zu den Unternehmensbereichen gehören:

RHEINHYP Rheinische Hypothekenbank AG  Hypothekenbank in Essen AG  •  PMC Personal Management Consult GmbH	20 Gebietsfilialen 162 Regionalfilialen 780 Filialen • Commerz Finanz-Management GmbH comdirect bank GmbH CommerzLeasing und Immobilien GmbH Commerz Grundbesitz-Investment GmbH • Allfinanzpartner	Commerz Financial Products GmbH  Commerz Futures Corporation  •  Aktivitäten im kommerziellen Bankgeschäft in  19 Auslandsfilialen  Commerzbank (Budapest) Rt.  Commerzbank International S.A.  Commerzbank (Nederland) N.V.  Commerzbank (South East Asia) Ltd.  Bank Rozwoju Eksportu SA  Korea International Merchant Bank  P.T. Bank Finconesia  Unibanco – União de Bancos Brasileiros S.A.  •  27 Repräsentanzen	Investment Banking Aktivitäten im In- und Ausland – vor allem in folgenden operativen Einheiten:  ADIG Allgemeine Deutsche Investment-Gesellschaft mbH  Commerzbank Investment Management GmbH  ADIG-Investment Luxemburg S.A.  Caisse Centrale de Réescompte  Commerzbank Capital Markets Corporation  Commerzbank Europe (Ireland) Unltd.  Commerzbank (Schweiz) AG  Commerz International Capital Management GmbH  Commerz Securities (Japan) Co. Ltd.  Hispano Commerzbank (Gibraltar) Ltd.  Jupiter International Group PLC  Martingale Asset Management, L.P.	
---	--	--	--	--

